

# Jahresbericht

# 2014

---

Unsere Projekte werden gefördert von:

Senatsverwaltung für Gesundheit  
und Soziales

Senatsverwaltung für Justiz



Beratung und Selbsthilfe  
im AIDS-Bereich



Senatsverwaltung für Arbeit,  
Integration und Frauen



Maneo - Das schwule  
Anti-Gewalt-Projekt in Berlin





## INHALTSVERZEICHNIS

### Geschäftsführung / EDV / Finanzen / PR

#### AG Info

|             |                     |   |
|-------------|---------------------|---|
| AG PR ..... | Andreas Sucka ..... | 5 |
|-------------|---------------------|---|

|                                 |                     |   |
|---------------------------------|---------------------|---|
| Statistik und Zahlen 2014 ..... | Andreas Sucka ..... | 9 |
|---------------------------------|---------------------|---|

### Psychologische Beratung

#### Ehrenamtler-Management

#### Beratung und Betreuung von Strafgefangenen

#### Qualitätsmanagement

#### Fachaufsicht / stellvertretende Geschäftsführung

|               |                      |    |
|---------------|----------------------|----|
| AG Haft ..... | Marcus Behrens ..... | 15 |
|---------------|----------------------|----|

|                             |                      |    |
|-----------------------------|----------------------|----|
| Ältere schwule Männer ..... | Bernd Kraft          |    |
|                             | Marcus Behrens ..... | 25 |

|                          |                       |    |
|--------------------------|-----------------------|----|
| Schnelltest-Aktion ..... | Marcus Behrens        |    |
|                          | Wolfgang Osswald .... | 29 |

### Betreuung ehrenamtlicher MA

#### Koordination der AG Theke

#### Jugendarbeit

#### Psychologische Beratung

#### AG Jugend

|                |                     |    |
|----------------|---------------------|----|
| AG Theke ..... | Stefan Müller ..... | 39 |
|----------------|---------------------|----|

### Maneo

Bastian Finke

|                                                     |                      |    |
|-----------------------------------------------------|----------------------|----|
| - Das schwule Anti-Gewalt-Projekt in Berlin - ..... | Moritz Konradi ..... | 47 |
|-----------------------------------------------------|----------------------|----|



## Sachbericht für 2014 von Andreas Sucka Hauptamtlicher Mitarbeiter im Arbeitsbereich Geschäftsführung / EDV / Finanzen / PR

### Personal

Erfreulicherweise gab es im Bereich Personal im Jahr 2014 zwei Veränderungen dank einer Zuwendungserhöhung von der Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen. Die Stelle von Moritz Konradi, Mitarbeiter bei Maneo, wurde ab 01.03.2014 auf eine Vollzeitstelle aufgestockt. Und meine Stelle wurde um 4 Stunden pro Woche erhöht für Verwaltung und Finanzen bei Maneo.

### Finanzen

Das Jahr begann mit einer erfreulichen Nachricht. Die Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen, Zuwendungsgeber unseres Projektes MANEO, erhöhte unsere Zuwendungssumme um € 25.000,00 auf nunmehr € 115.000,00. Eingesetzt wurde das Mehr an Mitteln für Personal und Öffentlichkeitsarbeit.

Die Spendeneinnahmen sind im Vergleich zum Vorjahr in etwa gleich geblieben. Dennoch ist unsere finanzielle Gesamtsituation angespannt. Auch in diesem Jahr haben wir es nur mit großen Mühen geschafft, die Eigenmittelanteile aufzubringen. Mittel für Ausgaben außerhalb der Zuwendungsbereiche stehen uns so gut wie nicht zur Verfügung. Renovierungsarbeiten beispielsweise sind nur möglich durch zusätzlichen Einsatz der ehrenamtlichen Mitarbeiter. So können wir nicht immer alles gleich umsetzen, was wir uns vornehmen.

Die folgende Übersicht gibt Auskunft darüber, wie Mann-O-Meter in 2014 finanziert wurde:

| <b>Einnahmen 2014</b>                                                     |            |          | <b>in Euro</b>    | <b>in %</b>    |
|---------------------------------------------------------------------------|------------|----------|-------------------|----------------|
| ideeller Bereich                                                          |            |          | 78.466,08         | 14,61%         |
| Spenden, Bußgelder, Mitgliedsbeiträge                                     | 45.092,94  | (8,40%)  |                   |                |
| Kostenbeteiligung Testlinge HIV-/Syphilis-Schnelltest                     | 17.331,81  | (3,23%)  |                   |                |
| Sonstige Einnahmen                                                        | 16.041,33  | (2,99%)  |                   |                |
| öffentliche Zuwendungen                                                   |            |          | 416.716,90        | 77,60%         |
| Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales                              | 247.422,34 | (46,07%) |                   |                |
| Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen                       | 115.000,00 | (21,41%) |                   |                |
| Senatsverwaltung für Justiz                                               | 30.214,00  | (5,63%)  |                   |                |
| Bundesamt für Fam. u. zivilgesellschaftliche Aufgabe                      | 350,00     | (0,07%)  |                   |                |
| Der Paritätische Wohlfahrtsverband Berlin                                 | 4.000,00   | (0,74%)  |                   |                |
| Jobcenter Berlin                                                          | 18.130,56  | (3,38%)  |                   |                |
| Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg                                           | 1.600,00   | (0,30%)  |                   |                |
| Vermögensverwaltung (Einnahmen aus Untervermietung + Zinsen)              |            |          | 8.981,73          | 1,67%          |
| wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb (Kondom-/Gleitgelverkauf + Cafébetrieb) |            |          | 32.857,67         | 6,12%          |
| <b>insgesamt</b>                                                          |            |          | <b>537.022,38</b> | <b>100,00%</b> |

**An dieser Stelle möchten ich mich im Namen von Mann-O-Meter und MANEO recht herzlich bei allen bedanken, die uns in diesem Jahr durch Spenden unterstützt haben.**

Meine Aufgaben im Bereich Finanzen umfassen u.a. Kassenführung, Zahlungsverkehr, Prüfung und Buchung der monatlichen Gehaltsabrechnungen, Buchhaltung, das Erstellen der Verwendungsnachweise für 2013, der Zuwendungsanträge für 2015 und diverser Steuererklärungen sowie Arbeiten am Jahresabschluss 2013.

## **AG Info**

In dieser von mir betreuten AG arbeiteten am Jahresende 2 ehrenamtliche Mitarbeiter. Da es klare Zuständigkeiten mit entsprechenden Aufgabenbeschreibungen gibt, wurde in dieser AG wieder sehr eigenständig und kontinuierlich gearbeitet. Neben der Neueingabe und Pflege der Daten waren die weiteren Aufgaben der AG, Briefe und e-Mails zu beantworten, Plakate und Flyer zu sichten und auszulegen sowie Infomaterial der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) und der Deutschen Aids-Hilfe (DAH) zu bestellen und auszulegen.

## **AG PR**

In der AG PR waren zum Jahresende neben meiner Person Bernd Kraft und zwei ehrenamtliche Mitarbeiter beschäftigt. Neben dem Erstellen des monatlichen Terminkalenders, dem Schreiben von Pressemitteilungen zu Veranstaltungen, dem Organisieren von Ausstellungseröffnungen und dem Entwerfen diverser Plakate und Flyer, war eine der Hauptaufgaben der AG PR die Erstellung der gaynow, dem offiziellen Infoguide von Mann-O-Meter, der monatlich erscheint. Der Druck dieses Faltblattes ist nur finanzierbar, da die Praxis Jessen + Kollegen sowie die „Scheune“ uns unterstützen und jeden Monat eine Anzeige schalten. Hierfür möchten wir uns an dieser Stelle nochmals recht herzlich bedanken.

In 2014 wurden insgesamt sechs neue Ausstellungen organisiert:

| <b>Name der Ausstellung</b>  | <b>Art</b>                                          | <b>Künstler</b> | <b>Vernissage</b> |
|------------------------------|-----------------------------------------------------|-----------------|-------------------|
| Visueller Dreier             | Drucke + Aquarelle                                  | Edward Winokan  | 08.02.14          |
| Emotions                     | Zeichnungen, Siebdrucke, Lithografien und Aquarelle | Wilfried Laule  | 12.04.14          |
| Kosmische Kunst und mehr ... | Aquarelle                                           | Rogelio Basilan | 07.06.14          |
| Männerfotografien            | Fotografien                                         | Rick Burger     | 09.08.14          |
|                              | Fotografien                                         | André Fischer   | 11.10.14          |
| Ralf König                   | Briefmarkenbilder                                   | Stefan Merkt    | 07.12.14          |

## **EDV**

Meine Aufgaben in diesem Bereich waren das Erstellen von Vorlagen, die Neueingabe und Pflege der Benutzerdaten aller Mitarbeiter und die Wartung der Hard- und Software.

## **Organisation / Außenvertretung / Sonstiges**

Ich nahm an den zweimal monatlich stattfindenden Vorstandssitzungen teil und lud zur Koordination der Arbeitsbereiche bzw. zur Gewährleistung des internen Informationsfluss zu wöchentlichen Dienstbesprechungen ein, an denen die hauptamtlichen Mitarbeiter teilnahmen.

Aufgrund unserer Mitgliedschaft im Regenbogenfonds der schwulen Wirte e.V. (Veranstalter des lesbisch-schwulen Stadtfestes) und im Berliner CSD e.V. nahm ich auch hier an diversen Mitgliederversammlungen und Arbeitstreffen teil.

## **Arbeitsbereich Fundraising**

### **Bericht erstellt von Bernd Kraft**

#### **Benefiz-Sommerfest**

Am 16. August 2014 hat Mann-O-Meter mit Freunden, Nachbarn und ca. 130 Gästen das zweite Benefiz-Sommerfest gefeiert. Der Außenbereich des Informations- und Beratungszentrums wurde wieder in einen kleinen Festplatz verwandelt. Gegen 17 Uhr startete dann ein dreistündiges Bühnenprogramm mit dem Zauberkünstler Uly Loup, Kiki Cessler und ihrer mobilen Travestie-Show, dem Cher-Darsteller Frank Fine, Berlins Line-Dancer Queerados, dem Chansonnier Pierre de la Roche und Anna Klatsche, die das beliebte Bingo-Spiel mit vielen tollen Preisen moderiert. Ergänzt wurde das Programm durch eine Ausstellung des Fotokünstlers Rick Burger sowie Bodypainting mit Klaus Becker. Für das leibliche Wohl sorgten kühle Getränke und Leckeres vom Grill.

Besondere Freude hatten die Besucher wieder am Bingo-Gewinnspiel für das viele Gewerbetreibende Sachpreise im Wert von über 1000 Euro spendeten.

Im Rahmen des Festes wurde nochmals für die Modernisierung unsrer Inneneinrichtung gesammelt. Deshalb traten alle mitwirkenden Künstler ohne Gage auf. Damit das Fest zustande kommen konnte, waren außerdem wieder viele der ehrenamtlichen Mitarbeiter im Einsatz. Ein besonderer Dank geht an dieser Stelle an Tobias Czurgel, der für die kostenlose Beschaffung und Bedienung der gesamten Technik sorgte. Nur so konnten an diesem Tag noch einmal mehr als 800 Euro für die Beschaffung von neuen Sofas, die im offenen Café-Bereich des Mann-O-Meter platziert werden sollen, gesammelt werden.

#### **Benefizkonzert**

Am Sonntag 30. November 2014 fand das Benefizkonzert „Der Schwulen Bläser“ zu Gunsten von Mann-O-Meter e.V. statt.

Der Nachbarschaftstreffpunkt HUZUR stellte seine Räume kostenlos zur Verfügung. Unter dem Motto: „So viel Heimlichkeit in der Weihnachtszeit“ stellten sich „Die Schwulen Bläser“ die Frage: „Wie verbringt ihr das Weihnachtsfest und weiß überhaupt jemand, was er den Lieben auf den Gabentisch legen soll“?

Rund 40 Gäste waren an diesem ersten Adventssonntag gekommen und bekamen bei Kaffee und Kuchen die musikalische Antwort und viele Anregungen zu diesem vorweihnachtlichen Thema. Der Eintrittserlös ging an Mann-O-Meter e.V.

#### **Versteigerung von Kunstwerken**

Ebenfalls am ersten Adventssonntag fand eine Versteigerung von verschiedenen Kunstwerken in der Bar „Café des Artistes“ statt. Initiiert wurde diese Veranstaltung von der AG Winterfeldt. Gespendet wurden die Kunstwerke von Männern aus der Freizeit- und Ausgehgruppe 45+.

Ein herzlicher Dank geht an die Künstler Gottfried Wieder, Rüdiger Ruden, Gerhard Birth und Jochen Stöckmann.

Die Auktion brachte für Mann-O-Meter über 400 Euro.

Ganz besonders bedanken möchten wir uns bei der AG-Winterfeldt, die auch die Rikscha für die „Altengruppe“ zum CSD gesponsert hat.

## **Ehrenamtliche Arbeit und Gruppen, die sich im MOM treffen**

Neben der ehrenamtlichen Mitarbeit in den von uns hauptamtlichen Mitarbeitern betreuten Arbeitsgruppen arbeiten bei uns auch einige ehrenamtliche Mitarbeiter ohne Anleitung völlig eigenständig. Außerdem trifft sich bei uns eine Vielzahl von Gruppen, die ausschließlich durch ehrenamtliches Engagement entstanden sind.

- ⇒ **Rechtsberatung**  
drei Rechtsanwälte bieten kostenlose Rechtsberatung an, jeden Dienstag (außer 4. Dienstag im Monat) 18:00-19:00 Uhr
- ⇒ **Sozialrechtsberatung**  
kostenlose Beratung im Sozialrecht und Betreuungsrecht durch eine Anwältin, immer am 4. Dienstag im Monat 18:00-19:00 Uhr
- ⇒ **Jungschwuppen Mittwochsclub**  
jeden Mittwoch 18:00-20:00 Uhr Jugendtreff für 14-29jährige
- ⇒ **Romeo & Julius**  
jeden Freitag 20:00-22:00 Uhr trifft sich die schwule Jugendgruppe für 14-29jährige
- ⇒ **Anonyme Alkoholiker**  
jeden Donnerstag 20:00-22:00 Uhr, offenes Treffen der Anonymen Alkoholiker
- ⇒ **Arbeitskreis Homosexueller Angehöriger der Bundeswehr (AHsAB)**  
offenes Treffen, jeden 4. Freitag im Monat 20:00-22:00 Uhr
- ⇒ **SCA-Meeting**  
offene anonyme Gruppe für sexuell Zwanghafte, jeden Freitag 17:45-18:45 Uhr
- ⇒ **Queerspringer - Schachgruppe für Schwule und Lesben**  
jeden Sonntag 19:00-22:00 Uhr
- ⇒ **Akademicus-Gay-Berlin**  
offenes Treffen schwuler Akademiker, jeden 1. Dienstag im Monat 20:00-22:00 Uhr
- ⇒ **45+**  
offene Freizeitgruppe für schwule und bisexuelle Männer ab 45 Jahren, jeden 1.+3. Samstag im Monat 15:00-18:00 Uhr
- ⇒ **Café Doppelherz**  
der schwule Kieztreff am Nollie für Männer ab 45, jeden Dienstag 17:00-19:00 Uhr
- ⇒ **Literatunten**  
Treffen für literaturinteressierte Schwule, jeden letzten Mittwoch im Monat 20:00-22:00 Uhr
- ⇒ **Schwule Väter und Ehemänner Berlin**  
offene Treffen, jeden 2. Freitag im Monat 20:00-22:00 Uhr
- ⇒ **Narcotics Anonymous**  
Narcotics Anonymous Meeting für Schwule und Lesben, jeden Freitag 19:00-20:00 Uhr
- ⇒ **Geezers**  
offene Freizeitgruppe für Gays & Bi's zwischen 30 und 45, jeden Samstag 18:00-20:00 Uhr
- ⇒ **Junxgruppe**  
offene schwule Jugendgruppe für 14-19jährige, jeden Samstag 16:00-19:00 Uhr



## Statistik und Zahlen 2014

### I. Mitarbeiterzahlen (Stand: 31.12.2014)

| Arbeitsbereich                                                                                                                    | Anzahl haupt-<br>amtliche MA | Arbeitsgruppe + Anzahl<br>ehrenamtliche MA     |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------|------------------------------------------------|
| Geschäftsführung / EDV / Finanzen / Buchhaltung / PR                                                                              | 1 (Teilzeit 90%)             | AG Info/Internet = 2<br>AG PR = 2              |
| Psychologische Beratung / EA-Management / Beratung<br>und Betreuung von Strafgefangenen / Fachaufsicht /<br>Qualitätsmanagement / | 1 (Teilzeit 79,50%)          | AG Haft = 10                                   |
| Psychologische Beratung                                                                                                           | 1 (Teilzeit 20,50%)          |                                                |
| Betreuung ehrenamtlicher Mitarbeiter und Koordination<br>AG Theke / Psychologische Beratung / Jugendarbeit                        | 1 (Vollzeit)                 | AG Theke = 24<br>AG Jugend = 5                 |
| MANEO - Schwules Überfalltelefon & Opferhilfe                                                                                     | 2 (Vollzeit)                 | MANEO = 10                                     |
| Altenarbeit (45+ und Café Doppelherz)                                                                                             | 1 (Teilzeit 76,92%)          |                                                |
| Beratungs- und Testangebot zu HIV/Aids, Syphilis und<br>Hepatitis C („Aktion Schnelltest“)                                        | 1 Minijob<br>9 Honorartätige | AG Schnelltest = 6                             |
| Ehrenamtliche Mitarbeiter, die ohne Anleitung durch<br>hauptamtliche Mitarbeiter bei uns tätig sind                               |                              | Rechtsberatung = 4<br>Sozialrechtsberatung = 1 |

Insgesamt waren bei uns zum Jahresende 7 festangestellte Mitarbeiter, 1 Minijobber, 9 Honorartätige und 64 ehrenamtliche Mitarbeiter beschäftigt, die folgende Arbeitsstunden im Berichtsjahr leisteten:

|                                  | Wochenarbeitszeit<br>pro Mitarbeiter | Arbeitsstunden<br>insgesamt in 2014 |
|----------------------------------|--------------------------------------|-------------------------------------|
| 7 festangestellte Mitarbeiter    | 8 / 30 / 38,5 / 39 h                 | 11.071 h                            |
| 1 Minijobber                     | 8 h                                  | 408 h                               |
| 9 Honorartätige                  | 6 h                                  | 2.700 h                             |
| 43 Ehrenamtler Mann-O-Meter      | Ø 4 h                                | 8.944 h                             |
| 6 Ehrenamtler Aktion Schnelltest | 4 h pro Termin                       | 392 h                               |
| 10 Ehrenamtler Maneo             | Ø 5 h                                | 2.600 h                             |
| 5 Ehrenamtler ohne Anleitung     | 1 h je Monat                         | 60 h                                |
|                                  |                                      | <b>Summe = 26.175 h</b>             |

### II. Erreichbarkeit

Unser Informations- und Beratungszentrum ist außer zum CSD und an Neujahr montags bis freitags von 17:00-22:00 Uhr, sowie samstags und sonntags von 16:00-20:00 Uhr geöffnet. Das heißt, dass Mann-O-Meter im Berichtsjahr rund 1.720 Stunden geöffnet hatte. An den Wochenenden wird das Zentrum ausschließlich durch die ehrenamtlichen Mitarbeiter betrieben.

### III. Nutzerzahlen

Die Statistiken auf den folgenden Seiten geben Auskunft über die Anzahl der Besucher und Anrufer (=Nutzungen) und über die Leistungen und Angebote, die 2014 in Anspruch genommen wurden.

## 1. Thekenstatistik

Die ehrenamtlichen Mitarbeiter der Infotheke führten viermal im Jahr jeweils einen Monat lang eine Thekenstatistik. Jeder Nutzer, mit dem die Mitarbeiter ein Gespräch führten, wurde darin wie folgt erfasst:

- a) Anrufer, Besucher oder Planetromeo-Chatter
- b) Info-Vermittlung (zu welchem Bereich wurde beraten bzw. eine Information vermittelt)
- c) Dauer des Gesprächs

Zur Ermittlung der Gesamtnutzungen pro Jahr werden die vier erfassten Monate entsprechend hochgerechnet. Hieraus ergibt sich, dass im Berichtsjahr an der Infotheke **insgesamt 4.455 Gespräche** geführt wurden (2013 = 4.383)

### a) Anrufer, Besucher oder Planetromeo-Chatter

| Anrufer | Besucher | Chatter |
|---------|----------|---------|
| 1.468   | 1.566    | 1.421   |

### b) Info-Vermittlung

Die folgende Tabelle zeigt die Verteilung aller geführten Beratungsgespräche auf die einzelnen Kategorien (Mehrfachnennung war möglich):

|                              |       |        |
|------------------------------|-------|--------|
| HIV / Aids / STD             | 2.129 | 46,37% |
| persönliche Lebensgestaltung | 644   | 14,02% |
| med.-psychologischer Bereich | 531   | 11,57% |
| Freizeit                     | 779   | 16,96% |
| Kleinanzeige                 | 45    | 0,98%  |
| Gruppe / Verein              | 54    | 1,18%  |
| interne Vermittlung          | 410   | 8,92%  |

### c) Dauer des Gesprächs

Die folgende Tabelle gibt Auskunft über die Dauer der 4.455 geführten Gespräche:

| ≤ 5 Min. | ≤ 10 Min. | ≤ 15 Min. | ≤ 20 Min. | ≤ 25 Min. | ≤ 30 Min. | ≤ 40 Min. | ≤ 60 Min. |
|----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| 2.763    | 1.310     | 113       | 113       | 32        | 63        | 50        | 14        |
| 62,02%   | 29,39%    | 2,53%     | 1,53%     | 0,71%     | 1,41%     | 1,11%     | 0,30%     |

## 2. Raumnutzung

Neben der eigenen Nutzung durch uns selbst für Dienstbesprechungen und Treffen der einzelnen Arbeitsgruppen wird unser Gruppenraum und das Café auch von externen Gruppen und für das ehrenamtliche Beratungsangebot genutzt. Jede Nutzung ist im Raumbelungsplan vermerkt. Hieraus ergibt sich, dass unsere Räume im Berichtsjahr von **insgesamt 5.712 Personen 538mal** genutzt wurden. Von wem, wie oft und mit wie vielen Teilnehmern, zeigt die folgende Tabelle:

| Gruppe / ehrenamtliches Beratungsangebot                     | Anzahl Treffen | Gruppen-<br>größe Ø | Anzahl Nutzer |
|--------------------------------------------------------------|----------------|---------------------|---------------|
| Jungschwuppen Mittwochsclub (Jugendtreff)                    | 50             | 14                  | 700           |
| Jugendgruppe Romeo & Julius                                  | 50             | 15                  | 750           |
| 45+ (offene Freizeitgruppe für Männer ab 45)                 | 27             | 13                  | 351           |
| Café Doppelherz (Kieztreff für Männer ab 45)                 | 52             | 15                  | 780           |
| AA (Anonyme Alkoholiker)                                     | 49             | 16                  | 784           |
| Akademicus-Gay-Berlin (Treffen schwuler Akademiker)          | 11             | 8                   | 88            |
| Arbeitskreis Homosexueller Angehöriger der Bundeswehr        | 11             | 4                   | 44            |
| Geezers (offene Freizeitgruppe f. Gays + Bi's zw. 30 und 45) | 51             | 10                  | 510           |
| Junxgruppe (offene Jugendgruppe für 14-19jährige)            | 8              |                     |               |
| Literatunten (Treffen für literaturinteressierte Schwule)    | 11             | 6                   | 66            |
| Montagsspieler (offene Spielgruppe)                          | 12             | 8                   | 96            |
| Narcotics Anonymous Meeting für Schwule und Lesben           | 49             | 8                   | 392           |
| Queer-Springer - Schachgruppe für Schwule und Lesben         | 48             | 8                   | 384           |
| Rechtsberatung                                               | 36             | 6                   | 216           |
| SCA-Meeting (offene anonyme Gruppe für sexuell Zwanghafte)   | 49             | 7                   | 343           |
| Schwule Väter und Ehemänner Berlin                           | 12             | 8                   | 96            |
| Sozialrechtsberatung                                         | 12             | 4                   | 48            |
| <b>Summen</b>                                                | <b>538</b>     |                     | <b>5.712</b>  |

### 3. Psychologische Beratungen

Wie den Sachberichten der hauptamtlichen Mitarbeiter Marcus Behrens, Stefan Müller und Nils Svensson zu entnehmen ist, wurden im Jahr 2014 von allen drei Mitarbeitern insgesamt **778 psychologische Beratungen** durchgeführt, davon 532 persönlich und 246 per Brief/e-Mail.

### 4. Aktion Schnelltest

In 2014 fand das Beratungs- und Testangebot zu HIV/Aids, Syphilis und Hepatitis C zweimal wöchentlich an insgesamt 98 Terminen statt. (Bericht hierzu siehe ab Seite ). Das Schnelltestangebot haben im Berichtsjahr insgesamt **1.389 Männer** in Anspruch genommen.

### 5. MANEO - Schwules Überfalltelefon & Opferhilfe

Dem Sachbericht von Bastian Finke und Moritz Konradi, hauptamtliche Mitarbeiter im Projekt MANEO - Schwules Überfalltelefon & Opferhilfe, ist zu entnehmen, dass in diesem Bereich im Berichtsjahr insgesamt **1.499 Beratungen (persönlich, telefonisch, e-Mail und brieflich)** stattfanden. Darüber hinaus wurden durch **niedrigschwellige Angebote (Vor-Ort-Aktionen), Schulungen, Infogespräche, Veranstaltungen usw. rund 4.533 Nutzer** erreicht. Insgesamt hatte MANEO somit **6.032 Nutzer**.

### 6. Nutzer ohne Kontakt

Für eine erfolgreiche Präventionsarbeit ist die Niedrigschwelligkeit eines Projektes eine der wichtigsten Voraussetzungen und steht bei uns an oberster Stelle. Betritt man unser Zentrum, sehen die Besucher Regale mit umfangreichen Informationsmaterialien u.a. zu HIV, Aids und STD's. Man kann sich in Ruhe umsehen und selbst informieren, ohne sich an einen der Mitarbeiter an der Infotheke zu wenden. Dies bezeichnen wir als sog. Nutzer ohne Kontakt. Aus dem Verbrauch des Informationsmaterials und den Erfahrungswerten der Vorjahre lässt sich für deren Anzahl eine Quote von rund 30% der per Statistikbogen erfassten Nutzer (nur der

Besucher) errechnen. Für das Jahr **2014** sind dies demzufolge insgesamt **470 Nutzer ohne Kontakt**.

## Nutzer insgesamt

Die Gesamtzahl der Nutzer in 2014 ergibt sich aus der Addition der Nutzer von Punkt 1. bis 6.:

|                                      |               |        |
|--------------------------------------|---------------|--------|
| 1. Thekenstatistik                   | 4.455         | 23,65% |
| 2. Gruppenraumnutzung                | 5.712         | 30,32% |
| 3. psychologische Beratungen         | 778           | 4,13%  |
| 4. HIV-Schnelltest                   | 1.389         | 7,37%  |
| 5. Maneo - Schwules Überfalltelefon  | 6.032         | 32,02% |
| 6. Nutzer ohne Kontakt               | 470           | 2,50%  |
| <b>Nutzer im Jahr 2014 insgesamt</b> | <b>18.836</b> |        |
| <i>Monatsdurchschnitt</i>            | <i>1.570</i>  |        |

## IV. Planetromeo-Chat

Seit April letzten Jahres nehmen wir an dem von der DAH betreuten Health Support auf Planetromeo teil und stehen den Usern dort während unserer Öffnungszeiten als Chatberater zur Verfügung. Der Chat wurde von Anfang an sehr rege genutzt und wir haben dort in 2014 insgesamt **1.421mal** Fragen beantwortet bzw. Beratungen durchgeführt. Bei der Nutzerzählung wurde dies bereits unter 1. Thekenstatistik mit erfasst. Die Vereinbarung mit der DAH legt u. a. fest, dass für die Chatberatung eine separate Statistik zu führen ist. Jeder Anfrage muss ein Themenschwerpunkt zugeordnet werden. Die folgende Tabelle zeigt die Verteilung der 1.421 Anfragen auf die jeweiligen Themen:

| Themenschwerpunkt |                                                                | Anzahl<br>Anfragen | in %   |
|-------------------|----------------------------------------------------------------|--------------------|--------|
| 1. HIV/Aids       | 1.1. Infektionsprävention- und Risikoberatung ohne Oralverkehr | 251                | 17,65% |
|                   | 1.1.1. Infektionsprävention- und Risikoberatung zu Oralverkehr | 330                | 23,23% |
|                   | 1.2. PEP (mit obligatorischer Weiterverweisung zum Arzt)       | 14                 | 1,01%  |
|                   | 1.3. HIV-Test                                                  | 115                | 8,11%  |
|                   | 1.4. Sekundärprävention Leben mit HIV/Therapie                 | 13                 | 0,93%  |
|                   | 1.5. Viruslastdiskussion und Infektiosität nach EKAF           | 20                 | 1,44%  |
|                   | 1.6 andere Fragen zu HIV                                       | 143                | 10,05% |
|                   | 2. Hepatitis                                                   | 8                  | 0,59%  |
|                   | 3. Sonstige STI (sexuell übertragbare Krankheiten)             | 145                | 10,22% |
|                   | 4. Schwule Gesundheit                                          | 193                | 13,60% |
|                   | 5. Schwule Identität                                           | 65                 | 4,56%  |
|                   | 6. Regionale Infos                                             | 6                  | 0,42%  |
|                   | 7. Irrläufer                                                   | 59                 | 4,14%  |
|                   | 8. Sonstiges                                                   | 58                 | 4,05%  |
| <b>Summe</b>      |                                                                | <b>1.421</b>       |        |

## V. PC-Datenbankstatistik

Unseren Mitarbeitern steht für ihre Arbeit eine Adressdatenbank zur Verfügung, die online über unsere Website zu erreichen und somit auch für alle unsere Nutzer verfügbar ist. Die Datenbank enthält rund 1.500 Datensätze mit Adressen aus allen Bereichen zum schwulen Leben, gegliedert in verschiedene Kategorien. Die Zugriffe auf die Datensätze werden automatisch gezählt und in Summen je Kategorie ausgegeben:

| Kategorie              | Anzahl         | in %   |
|------------------------|----------------|--------|
| Dienstleistungen       | 22.043         | 9,11%  |
| Freizeit / Kontakte    | 32.149         | 13,28% |
| Gesundheit / Soziales  | 102.714        | 42,44% |
| Kleidung / Aussehen    | 11.079         | 4,58%  |
| Kultur / Unterhaltung  | 35.649         | 14,73% |
| Politik / Recht        | 29.637         | 12,24% |
| Unterkunft / Tourismus | 8.779          | 3,63%  |
| <b>Summe</b>           | <b>242.050</b> |        |

## VI. Internetstatistik

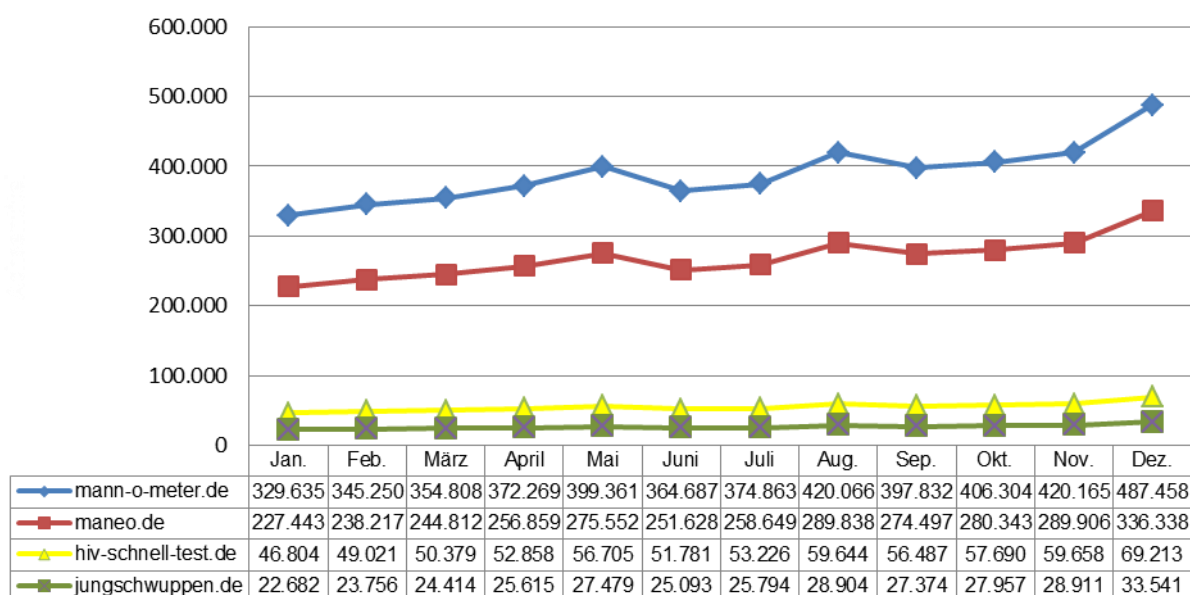
Auf unseren Websites kann man einen Teil unserer Angebote auch online in Anspruch nehmen. Hierzu gehören z. B. die Adressdatenbank oder unser Terminkalender. Der Jugendbereich hat eine eigene Website (**www.jungschwuppe.de**) und ebenso Maneo (**www.maneo.de**). Darüber hinaus verwalten wir die Website der Berliner Testkampagne **www.hiv-schnell-test.de**. Im Berichtsjahr hatten wir auf allen Websites zusammen insgesamt **8.881.767** (in 2013: 7.126.185) **pageviews**, die sich auf die einzelnen Monate wie folgt verteilten:

Die Zahlen in ( ) sind die Vorjahreswerte

| Jan.           | Feb.           | März           | April          | Mai            | Juni           | Juli           | Aug.           | Sep.           | Okt.           | Nov.           | Dez.           |
|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| <b>626.564</b> | <b>656.244</b> | <b>674.412</b> | <b>707.601</b> | <b>759.097</b> | <b>693.190</b> | <b>712.532</b> | <b>798.453</b> | <b>756.190</b> | <b>772.294</b> | <b>798.640</b> | <b>926.550</b> |
| (466.171)      | (493.256)      | (562.905)      | (545.274)      | (622.581)      | (540.913)      | (619.205)      | (717.766)      | (623.850)      | (640.795)      | (658.525)      | (634.944)      |

Wie viele pageviews monatlich die Websites jeweils einzeln hatten zeigt die folgende Grafik:

Pageviews 2014



**Besuche** auf den Websites gab es in 2014 **insgesamt 761.276** (in 2013: 681.277), die sich auf die einzelnen Websites und Monate wie folgt verteilten:

|                     | Jan.   | Feb.   | März   | April  | Mai    | Juni   | Juli   | Aug.   | Sep.   | Okt.   | Nov.   | Dez.   | Summen  |
|---------------------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|---------|
| mann-o-meter.de     | 31.039 | 27.594 | 31.725 | 29.290 | 30.770 | 29.486 | 32.439 | 31.839 | 32.261 | 29.671 | 34.197 | 36.826 | 377.136 |
| maneo.de            | 25.751 | 22.893 | 26.320 | 24.300 | 25.528 | 24.463 | 26.912 | 26.415 | 26.765 | 24.616 | 28.371 | 30.552 | 312.884 |
| hiv-schnell-test.de | 3.809  | 3.387  | 3.894  | 3.595  | 3.776  | 3.619  | 3.981  | 3.908  | 3.959  | 3.641  | 4.197  | 4.520  | 46.286  |
| jungschwuppen.de    | 2.055  | 1.827  | 2.100  | 1.939  | 2.037  | 1.952  | 2.148  | 2.108  | 2.136  | 1.964  | 2.264  | 2.438  | 24.970  |
| insgesamt           |        |        |        |        |        |        |        |        |        |        |        |        | 761.276 |

**Sachbericht für 2014 von Marcus Behrens**  
**Hauptamtlicher Mitarbeiter im Arbeitsbereich**  
**Psychologische Beratung / Ehrenamtler-Management**  
**Beratung und Betreuung von Strafgefangenen**  
**Aktion Schnelltest / Qualitätsmanagement**  
**Fachaufsicht / stellvertretende Geschäftsführung**

## **Einleitung**

Das Jahr 2014 war geprägt von großen Veränderungen im Bereich der HIV-Prävention. Genauer gesagt haben sich die Instrumente der Primärprävention erweitert. War es früher nur das Kondom, das zuverlässig vor einer HIV-Infektion beim Sex schützen konnte, wissen wir heute: Eine Weitergabe von HIV unter einer verlässlichen antiretroviralen Therapie ist so gut wie ausgeschlossen und auch die sog. Pre-Expositions-Prophylaxe scheint zu funktionieren, also die vorsorgliche Einnahme antiretroviraler Medikamente zum Schutz vor einer Infektion beim Sex. So erfreulich diese Entwicklungen sind, sie lösen durchaus Kontroversen in der schwulen Gemeinschaft aus, die an und für sich genommen eben auch keineswegs wirklich eine Gemeinschaft ist, sondern ausgesprochen heterogen daherkommt. Insofern ist das Mann-O-Meter als Primärpräventionsprojekt besonders gehalten, diese durchaus intensiven und des Öfteren auch sehr moralischen Diskussionen zu begleiten und aktiv zu gestalten. Hinzu kommt selbstverständlich auch, dass wir diese neuen Botschaften angemessen fachlich in das breite Beratungsangebot, das wir vorhalten, integrieren müssen. Insofern haben wir bspw. unsere alljährliche Klausurfahrt genutzt, um die neuen Möglichkeiten ausführlich zu diskutieren und die Fachinformation weiterzugeben.

Zudem wird durch aktuelle Forschungsergebnisse mehr und mehr deutlich, dass schwule Männer eine besonders vulnerable Gruppe bezüglich unterschiedlicher psychischer Erkrankungen (vor allem affektive Störungen und Suchterkrankungen) sind und dies auch in einem Zusammenhang mit einer möglichen HIV-Infektion stehen kann. Insofern bestätigt sich das Beharren von Mann-O-Meter, vor allem im Bereich des Testangebotes mit Psychologen bzw. Therapeuten zu arbeiten, aber auch in der alltäglichen Arbeit vor allem auf (psychologische!) Beratung zu setzen. Es kann nicht oft genug erwähnt werden, dass die Zielgruppe der schwulen Männer in der Regel gut informiert ist über mögliche HIV-Übertragungswege und die Safer-Sex-Regel kennen, diese aber im Sexleben nicht immer einfach umzusetzen sind, vor allem auch dann nicht, wenn psychologische Problemlagen vorliegen.

## **Psychologische Beratung**

Wie schon in den vergangenen Jahren ist die psychologische Beratung als eines der Kernangebote des Mann-O-Meters gut ausgelastet und wird rege nachgefragt. Schwule Männer nutzen sie als ersten Anlaufpunkt in sehr unterschiedlichen Lebenslagen. Von leichten bis schweren persönlichen Krisen bis hin zu psychopathologischen Veränderungen reichen die Themen, an denen hier im Sinne einer Erstintervention gearbeitet wird. Nicht selten geht es dabei auch um die homosexuelle Identität an sich, denn allen gesellschaftlichen Veränderungen zum Trotz war es auch im Jahr 2014 immer noch so, dass ein selbstverständliches Annehmen der eigenen homosexuellen Orientierung viel von einem Mann fordert. Aber auch eine große Verunsicherung in Bezug auf eine mögliche HIV-Infektion ist immer wieder ein Thema, das die Männer in die Beratung führt. Insofern ist dieses niedrighschwellige Angebot, welches nach einer telefonischen oder persönlichen Anmeldung bis zu dreimal kostenfrei genutzt werden kann, für die Zielgruppe von immenser Wichtigkeit. Nicht selten verkürzen die Beratungsstunden auch die Wartezeit auf den Beginn einer Psychotherapie.

Hinzu kommt, dass neuere Befunde zur psychischen Gesundheit sehr klar machen, dass es in dieser Zielgruppe einen großen Bedarf gibt, der gerade auch im Hinblick auf die HIV-Prävention ernst zu nehmen ist. Der Zusammenhang zwischen bspw. depressiven Symptomen, Drogenkonsum und riskantem Sexualverhalten ist evident und muss in der Praxis bearbeitet werden.

Die Beratungsstunden in 2014 werden aus den Leistungen von Marcus Behrens, Stefan Müller und Nils Svensson errechnet.

|                  | 1999 | 2000 | 2001 | 2002 | 2003 | 2004 | 2005 | 2006 | 2007 | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 |
|------------------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|
| pers. Beratungen | 573  | 564  | 470  | 568  | 583  | 617  | 623  | 569  | 469  | 428  | 399  | 424  | 428  | 325  | 421  | 532  |
| Brief/e-Mail     |      |      |      |      | 86   | 103  | 89   | 99   | 92   | 90   | 97   | 115  | 105  | 88   | 112  | 246  |

Nicht dokumentiert werden Telefonberatungen, sowie weitere kürzere ad-hoc-Beratungen, die sowohl Mitarbeiter als auch Gäste in Anspruch nehmen. Hierfür fehlen bei den verdichteten Arbeitsabläufen die zeitlichen Ressourcen.

## **Ehrenamtler-Management**

Ohne ehrenamtliches Engagement ist die Arbeit des Mann-O-Meters nicht denk- oder leistbar. Die Öffnung eines Beratungszentrum an 7 Tagen in der Woche, die Arbeit in den unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern wie Opferberatung, Jugendarbeit, Begleitungen in Haft, die Laienberatung oder auch im Testprojekt könnte auf diesem Niveau keinesfalls geleistet werden, würden schwule Männer nicht einen oftmals erheblichen Teil ihrer Freizeit opfern, um anderen schwulen Männern zu helfen. Damit ist das Mann-O-Meter auch ein Vorzeigeprojekt im Sinne einer best-practice, wenn es um die Frage eines community-buildings geht. Solidarität und damit eingeschlossen gegenseitige Unterstützung wird bei uns groß geschrieben. Die typisch männliche Konkurrenz, die es mitunter sogar unter schwulen Projekten gibt, hat bei uns keinen Platz und ist einem freundlichen, konstruktiven Umgang miteinander gewichen. Daher auch an dieser Stelle noch einmal meinen ausdrücklichen Dank an alle Mitarbeiter, die sich so engagiert bei uns einbringen, sei es mit ihrer Lebenszeit, mit ihren Themen und ihrer Aufmerksamkeit.

Erfreulicherweise hat sich die Anzahl der Mitarbeiter, die sich in unserem Zentrum ehrenamtlich engagieren, erneut erhöht: Ende 2014 waren dies insgesamt 64 Männer. Somit konnte auch das Zentrum seine Öffnungszeiten wieder auf 7 Tage ausdehnen und die in 2013 eingeführte Schließung am Montag zurückgenommen werden.

Ein besonderes Angebot für ehrenamtliche Mitarbeiter ist unsere alljährliche Klausurfahrt, die in diesem Jahr vom 25.10. – 27.10. stattgefunden hat.

## **MOM- Klausurfahrt 2014**

An der traditionellen Klausurtagung des Mann-O-Meters haben insgesamt 11 Personen inklusive der Leitung teilgenommen. Tagungsort war wie in den Jahren zuvor auch das Wannseeforum in Berlin.

Das Wochenende drehte sich thematisch um unterschiedliche Aspekte zum Thema „HIV-Prävention“. Im Fokus stand dabei insbesondere die Frage, wie mit Ängsten vor einer HIV-Infektion umgegangen werden kann und wie die Laienberater des Mann-O-Meter angemessen darauf reagieren können, wenn es in Beratungen um solche Ängste geht.

Zudem wurden aktuelle Entwicklungen in der Prävention betrachtet und auf die Frage hin analysiert, was dies für die Arbeit des MOM bedeuten kann. Ebenso wurde ein Blick auf die aktuelle Rechtsprechung zum Thema HIV und Transmission geworfen, denn auch dies hat in



der Beratungsarbeit eine große Bedeutung, z.B., wenn es um die Empfehlung zum HIV- Test geht.

Nachfolgend eingefügt der Tagesplan zur Tagung mit einigen Erläuterungen und Ergebnissen.

### **Tagungsablauf**

#### **Freitag, 24.10.2014**

|            |                                               |
|------------|-----------------------------------------------|
| Eintreffen | ab 16 Uhr                                     |
| 18.00 Uhr: | Vorstellung/ Organisatorisches/ Ablaufplanung |
| 18.30 Uhr: | Abendbrot                                     |
| 19.30 Uhr: | Film „Jeffrey – It’s just Sex! “              |

Anschließend Zeit zur freien Verfügung

#### **Samstag, 25.10.2014**

|             |                                                                                                    |
|-------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Ab 8.00 Uhr | Frühstück (bis maximal 9.30 Uhr)                                                                   |
| 10.30 Uhr   | Die vierte Säule der Prävention: Safer Sex ohne Kondom: Fakten, Mythen und Folgen für die Beratung |
| 12.30 Uhr   | Mittagessen                                                                                        |
| 14.30 Uhr   | Umgehen mit Ängsten vor einer HIV-Infektion in der Beratung: Möglichkeiten und Grenzen             |
| 16.00 Uhr   | Kaffeetrinken                                                                                      |
| 16.30 Uhr   | HIV, Infektion und Verantwortung                                                                   |
| 18.00 Uhr   | Abendessen                                                                                         |

Anschließend Zeit zur freien Verfügung

#### **Sonntag, 26.10.2014**

|             |                                                        |
|-------------|--------------------------------------------------------|
| Ab 8.00 Uhr | Frühstück                                              |
| 10.00 Uhr   | Frag den Vorstand – Weiterentwicklung von Mann-O-Meter |
| 12.00 Uhr   | Abschlussrunde                                         |
| 12.30 Uhr   | Mittagessen                                            |

Hier einige Ergebnisse zu den einzelnen Tagesordnungspunkten.

#### **TOP: „Die vierte Säule der Prävention: Safer Sex ohne Kondom: Fakten, Mythen Und Folgen für die Beratung“**

Unter diesem Tagesordnungspunkt wurden zwei neue Möglichkeiten in der Prävention vor einer HIV-Infektion via Power-Point-Präsentation vorgestellt und erläutert. Zum einen ging es dabei um die Nicht-Infektiosität eines HIV-positiven Menschen unter einer antiretroviralen Therapie, sofern bestimmte Bedingungen erfüllt sind, zum anderen um die Möglichkeit, eine sog. Pre-Expositionsprophylaxe zu betreiben, was konkret meint, vor dem Sex antiretrovirale Medikamente einzunehmen, um eine HIV-Infektion zu verhindern. Insbesondere die zweite Möglichkeit lässt noch einiges an Fragen offen, scheint aber unter bestimmten Umständen ebenfalls eine weitere zuverlässige Option im Köcher der Prävention zu sein.

Im Anschluss an die Power-Point-Präsentation konnten die Teilnehmer an drei verschiedenen Stationen, die vorab im Haus aufgebaut worden waren, aus drei verschiedenen Perspektiven die neuen Präventionsbotschaften reflektieren.

Hier die Ergebnisse:

Als HIV-positiver Mann denke, glaube, fühle ich, dass

- Ich durch die Therapie andere nicht mehr gefährde
- Die Verantwortung für meine Infizierbarkeit übernehmen kann
- Dass ich durch Resistenzentwicklung bei anderen gefährdet bin – ich bin auf die Medis angewiesen (Anmerkung: Wenn ein nicht getesteter Mann bspw. eine PrEP einnimmt, aber schon infiziert ist, dann behandelt er quasi seine HIV-Infektion, ohne davon zu wissen und erzeugt durch die mangelhafte Behandlung evtl. mutierte und resistente Viren)
- Ich weniger Angst und Schuldgefühle haben muss
- Ich mich jetzt auch noch um die Anderen kümmern soll
- Ich weniger als Virenschleuder stigmatisiert werde
- Ich mich unbeschwerter in eine Beziehung begeben kann, ohne Angst haben zu müssen, meinen Partner anzustecken
- Sich das Bild, das andere von mir (bzw. von „Positiven“) haben, positiv verändern wird
- Eine PrEP hätte mir früher auch geholfen
- Fühle mich wieder freier – wie vor der AIDS-Krise
- Ich bin nicht mehr Opfer der Krankheit, kann selbstverantwortlicher damit umgehen
- Erweitert meine Möglichkeiten
- Atme ich auf- Göttin sei Dank ist das vorbei
- Endlich wieder geiler Sex
- Ich endlich wieder frei bin mit Medikamenten, ich kann niemanden gefährden, ich kann alles machen
- Bin ich einerseits erleichtert, andererseits: Was ist, wenn es doch schiefgeht? Kann ich meinem Partner das zumuten? Mache ich mich ggf. sogar strafbar?
- Muss ich jetzt Pillen nehmen, damit sich mein Partner nicht infiziert, obwohl es medizinisch noch nicht angezeigt ist?
- Ich als schlechter Positiver gelte, wenn ich meine Medis nicht nehme

Als Präventionist glaube, denke, fühle ich, dass

- Für machen, die man nicht erreicht mit „Kondom-Prävention“ das eine Hilfe sein kann
- Erweitert die Möglichkeiten
- Wünsche mir klare Beratungsregeln
- Verfestigte Gedankenmauern müssen aufgelöst werden
- Prävention komplizierter und „fehleranfälliger“ wird
- Ich Entlastung vermitteln kann
- Dass ich einschätzen muss, ob mein Klient das versteht
- Pillen einfacher als Kondome sein können
- Negative weniger abhängig/ mehr Eigenverantwortung übernehmen können
- Man sich vermehrt anderen Infektionsquellen aussetzt – erweiterter Beratungsauftrag in Bezug auf STI's
- Prävention wird weiter medikalisiert – Mhm!!!
- Es mal wieder komplizierter wird
- Der „Rechtfertigungsdruck“ hinsichtlich „Sex ohne Kondom“ geringer wird
- Berücksichtigt werden sollte nicht zu werten oder zu unterscheiden im Hinblick auf die Art für sich selbst Safer Sex zu definieren und zu betreiben
- Dass es einfacher wird, anderen die Angst vor HIV zu nehmen bzw. mehr Freude am Sex zurück zu geben
- Die Mentalität „Pille rein und alles wird gut“ bei der PrEP kritisch zu sehen ist
- Tue ich dem Klienten damit wirklich einen Gefallen – Stichwort Adhärenz bei der PrEP
- Man sehr gut informiert sein muss, um bei der Beratung keine Fehler zu machen
- Ich bin unsicher, ob Empfehlungen für jeden geeignet sind (würde ich eher offen lassen)

Als HIV-negativer bzw. ungetesteter Mann denke, glaube, fühle ich, dass

- Es eine Möglichkeit wäre, unter bestimmten Umständen auf Safer Sex zu verzichten – aber eine recht große Unsicherheit bleibt
  - Bei der PrEP wegen Nebenwirkungen und Kosten für die Pillen (?)
  - Beim Sex mit HIV-Positiven, ob diese die Voraussetzungen beachten
- „Jetzt kriegen die, die rumhuren, ja auch noch einen Freifahrtschein – Fickfreischein“
- PrEP: Das ist doch asozial auf Kosten der Allgemeinheit, nur, weil die sich nicht zusammen reißen können.
- Ob das alles wirklich so stimmt, ist ja alles noch neu
- Leben mit einem positiven Partner einfacher werden kann
- HIV „normaler“ und weniger stigmatisiert werden kann
- Serosorting und Seroguëssing entfällt
- Mir fehlen noch Daten (PrEP, Ipergay- geht das wirklich?)
- Ändert das was? Was denn?
- Vielleicht ist es mit Kondom doch einfacher?
- Habe ich Angst vor den Nebenwirkungen der PrEP
- Habe ich Zweifel daran, dass mein positiver Sexpartner unter ART wirklich immer unterhalb der Nachweisgrenze ist (Co-Faktoren)
- Empfinde ich die neuen Entwicklungen als entlastend und wichtiger Bestandteil im Risikomanagement
- Fühle ich mich verunsichert, weil ich Kontrolle abgeben würde
- Weitere Entlastung, auch wenn ich mit „Gummi“ ficke
- Ich mich auf etwas verlassen muss, was ich nicht kontrollieren kann
- EKAF: Die Angst ja trotzdem nicht weg ist
- Jetzt kann ich mir ja einen Positiven, der Medikamente nimmt, suchen und mich richtig gehen lassen
- Statistisch gesehen: Höhere Sicherheit mich nicht anzustecken (diskordante Partnerschaft)
- Bin ich verunsichert, weil die Infos zu kompliziert sind
- Ich mich hemmungslos und ohne mir Gedanken über eine Infektion machen zu müssen, mich meiner Lust hingeben kann

### **TOP: Umgehen mit Ängsten vor einer HIV-Infektion in der Beratung: Möglichkeiten und Grenzen**

Die Teilnehmer wurden für die Bearbeitung des Themenkomplexes in drei Kleingruppen aufgeteilt und sollten anhand eigener Erfahrungen folgende Fragen beantworten:

1. Was war hilfreich in der Bewältigung von Ängsten?
2. Was war weniger hilfreich?
3. Wie hätte die perfekte Unterstützung ausgesehen?

Die Ergebnisse aus den einzelnen Gruppen waren:

#### **Gruppe 1**

Frage 1:

- Agieren
- Fakten-Check
- Selbstberuhigung
- Sachliche Informationen im Gespräch mit Anderen
- Worst-Case-Analyse
- Flucht
- Risikoabschätzung/ Wahrscheinlichkeit

Frage 2:

- Geheim halten
- Erstarren
- Direktiven (Du musst jetzt....)

Frage 3:

- Anwesenheit von anderen
- Verständnis
- Mitgefühl
- Erzählen können
- Gehört werden
- Ernst genommen werden
- Wertfrei angenommen werden
- Information / Antworten bekommen

## **Gruppe 2**

Frage 1:

- Sachliche Information zu Übertragungswegen
- Wissen um die Ansprechpartner, die die Problematik kennen und Verständnis aufbringen
- Wege aufzeigen, wie und wann man Sicherheit über den Status erhält (Auskunft zum z.B. HIV-Test)

Frage 2:

- Beschwichtigungsversuche
- Zu wenig Eingehen auf die Ursache der starken Ängste
- Keine klare Aussage, dass kein Risiko bestand
- Gleichzeitige Empfehlung, möglichst viel Sex mit verschiedenen Männern zu haben, um die Ängste abzubauen (Öl auf's Feuer)

Frage 3:

- Nachfragen nach Ursachen der Angst
- Verständnis äußern, Ernsthaftigkeit

## **Gruppe 3:**

Frage 1:

- Positive Erfahrungen in Angstsituationen suchen und darauf zurückgreifen
- Erfolgserlebnis als Motivation
- Vertrauenspersonen mit einbeziehen
- Rationalisieren der Angst – wo kommt sie genau her
- Distanz schaffen – raus aus der Situation
- Konfrontation mit der Angst und dabei einen positiven Ausstieg finden
- Professionelle Hilfe bei Angststörungen

Frage2:

- In ein negatives Gedankenkarussell geraten
- Für mich nicht anwendbare Tipps von Dritten
- Von anderen in der Angst nicht ernst genommen werden
- Fehlende Gesprächsbereitschaft von Personen, die ins Vertrauen gezogen werden
- Eigenes Verdrängen der Angst
- Wenn die Angst durch andere Personen noch bestärkt wird
- Falsche Konfrontation – keine positiven Erlebnisse, kein Ausstieg finden , kann in einem Teufelskreis münden

Frage 3:

- Die Angst selbst offen kommunizieren können und einen „Empfänger“ dafür haben
- Einen guten Freund als Gesprächspartner haben und passende individuelle Lösungen erarbeiten
- Lob/ Bestärkungen für überwundene Ängste durch mein Umfeld

### **TOP: HIV, Infektion und Verantwortung**

Es wurde im Sinne einer Quintessenz ein Gesprächsleitfaden zusammengestellt, der eine qualitativ hochwertige Beratungsarbeit bei einem Klienten mit Ängsten vor einer HIV-Infektion sicherstellen soll.

1. Setting schaffen (Rahmen, Getränk, Stuhl anbieten, ansprechen, Stimmlage, Sprechgeschwindigkeit, Störungen ausschließen)
2. Arbeiten mit dem Nicht-Wissen (Fragen stellen, zuhören, ordnen, durcharbeiten, verarbeiten im Sinne einer Karthasis bzw. eines Containment)

In der Abschlussrunde der Tagung wurde sehr deutlich, wie positiv die Kollegen die Durchführung, die Inhalte und den Tagungsort als solchen bewerteten. Insofern wurde umgehend die Planung für das nächste Jahr erstellt und wir freuen uns, die Mitarbeiter des Mann-O-Meters auch in 2015 zur Klausurfahrt einladen zu können.

### **Beratung und Betreuung von Strafgefangenen / AG Haft**

*unter der Schirmherrschaft der Bundesjustizministerin a.D. B. Zypries*

Durch die Aufstockung der personellen Ausstattung in 2013 (zur Erinnerung: Aus einer viertel Stelle für den Bereich Haft wurde eine halbe Stelle) konnte der Beratungsstau nach und nach abgebaut werden, so dass in 2014 die meisten inhaftierten schwulen Männer, die um einen Beratungstermin nachgefragt haben, umgehend aufgesucht werden konnten. Besonders erfreulich ist dabei die Entwicklung in der JVA Heidering. Aber auch in der Jugendstrafanstalt konnten wir unser Angebot gut verankern. Dort waren neben mir als Berater auch zwei ehrenamtliche Kollegen tätig, was ein absolutes Novum ist.

Trotz dieser erfreulichen Entwicklung bleibt es auch in 2014 eine ernsthafte Herausforderung, geeignete ehrenamtliche Mitarbeiter für die Tätigkeit in Haft zu finden. Insgesamt haben sich 2014 zwar 16 Mitarbeiter engagiert (immerhin 5 mehr als 2013), aber es war ein großer Wechsel in der Zusammensetzung der AG Haft zu erkennen. Letztlich haben sich Ende des Jahres insgesamt 10 Mitarbeiter im Bereich Haft konkret engagiert. Da wir in 2015 das 25jährige Jubiläum der Haftarbeit des Mann-O-Meters feiern können, werden wir diese Gelegenheit auch für die Möglichkeit nutzen können, um neue ehrenamtliche Mitarbeiter an prominenter Stelle werben zu können.

Erneut möchte ich mich an dieser Stelle bei allen Mitarbeitern bedanken, die mit viel Einsatz und couragiert schwule und bisexuelle Männer im Berliner Vollzug begleiten. Die Arbeit in diesem Umfeld ist nicht einfach und verlangt viel Entwicklungsbereitschaft und Frustrationstoleranz.

Alle zwei Wochen kommen die Mitarbeiter des Bereichs Haft in ihrem Plenum zusammen. Dort besprechen sie zum einen ihre laufenden Betreuungen und anstehende organisatorische Fragen, zum anderen wird die Zeit genutzt, um sich fortzubilden. In 2014 haben insgesamt 20 Sitzungen im Plenum stattgefunden, von denen 4 auch für Fortbildungen genutzt worden sind.

Die Themen der Fortbildungen waren:

1. Konzepte der Schematherapie: Was lässt sich hieraus für unsere Beratungsarbeit übernehmen?
2. Schwule Männer und ihre Drogen
3. Schwule Männer und Männlichkeit
4. Coming-Out – immer noch?

Außerdem haben wir einen Termin genutzt, um ein Konzept für einen Blog der AG Haft zu besprechen, da wir vorhaben, im nächsten Jahr mit einem solchen im Internet für mehr Präsenz zu sorgen. Dies soll der kontinuierlichen Anwerbung ehrenamtlicher Mitarbeiter dienen, aber auch weit darüber hinaus für schwule Männer, die in Haft oder von Haft bedroht sind, nützlich sein. Sie werden hier allerlei Informationen rund um den Strafvollzug finden können, die sowohl in der Vorbereitung auf eine Haftzeit also auch während der Haft sowie für die in der Regel eher schwierige Phase nach der Haft nützlich sein können.

Wie üblich haben wir den ersten Termin im Plenum zu Beginn des Jahres genutzt, um die Qualität der 14tägigen Treffen als solcher zu bewerten. Hierfür wurden Fragebögen verteilt, auf dem die Mitarbeiter ein Feedback zu unterschiedlichen Bereichen des Plenums als solchem angeben können. Wie in den Jahren zuvor auch zeigte sich, dass die Mitarbeiter hoch zufrieden mit der Organisation und der Durchführung des Plenums sind. Für die Mitarbeiter ist es klar, dass ihre Arbeit in den Haftanstalten ohne ein solches Treffen für sie nicht denkbar ist.

In 2014 haben wir konkret 51 Männer im Berliner Vollzug erreicht. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter leisteten erneut rund 400 Betreuungsstunden in den Haftanstalten. Damit haben sie die gleiche Arbeitsleistung wie in 2013 erbracht.

Neben den inhaftierten Männern aus Berlin schreiben uns immer auch einige aus dem ganzen Bundesgebiet und bringen ihr Bedauern zum Ausdruck, dass es ein solches Betreuungsangebot in ihrem Bundesland bzw. im Umkreis der Haftanstalt, in der sie untergebracht sind, nicht gibt. Seit mehreren Jahren versuchen wir nun, auch diese Männer zumindest insoweit partiell zu unterstützen, indem wir ihnen Informationsmaterial bei Bedarf zukommen lassen.

Eine besondere Herausforderung ist und bleibt die gezielte Zusammenarbeit mit Schlüsselpersonen des Strafvollzuges, die mögliche Interessenten auf unser Angebot aufmerksam machen könnten. Es zeigt sich von Jahr zu Jahr, dass Inhaftierte in der Regel aus eigenem Antrieb zu uns finden und lediglich vereinzelt Mitarbeiter\_innen der Haftanstalten an uns verweisen. Von den 51 Männer, die wir in Haft betreuten, sind lediglich 6 über den AVD bzw. die Gruppenleiter\_innen oder die Gruppenbetreuer\_innen an uns vermittelt worden, 10 über den psychologischen Dienst und 31 haben sich aufgrund von Eigeninitiative an uns gewandt. 2 kannten das MOM aus einer vorhergehenden Beratung, bei einem ist unklar, wie er zu uns gefunden hat.

Mann-O-Meter kooperiert in vielfältiger Art und Weise mit anderen Projekten und so habe ich im vergangenen Jahr an einem Come-together aller Projekte teilgenommen, die als Freie Träger in der Berliner Jugendstrafanstalt tätig sind. Außerdem habe ich einen Workshop mit Mitarbeiter\_innen des Sozialdiensts der Jugendstrafanstalt zum Thema „Mann-männlicher Sex“ geleitet, der sehr positiv aufgenommen wurde.

Die Vermittlungsstelle für externe Psychotherapie im Berliner Strafvollzug macht es möglich, dass wir Inhaftierte auch längerfristig (bis zu max. 40 Stunden) beraten können. Die Kooperation mit dieser Stelle läuft hervorragend, und es gibt immer wieder einen fachlich fundierten und regen Austausch. Hierfür möchten wir uns an dieser Stelle herzlich bedanken, ohne diese Kooperation hätte der eine oder andere schwule Mann in Haft nicht die Unterstützung, die er für seine Resozialisierung dringend braucht.

Im Rahmen unserer Zusammenarbeit mit dem Paritätischen Berlin habe ich, soweit es mir möglich war, an den Sitzungen des Arbeitskreises für Straffälligen- und Opferhilfe teilgenommen. In 2013 wurde hier die Idee entwickelt, einen Fachtag zum Thema „Gesundheit in Haft“ zu veranstalten. Die Resonanz im Sinne der Teilnahme war hervorragend. Im Nachgang zu der Veranstaltung habe ich zusammen mit Kolleg\_innen im Frühjahr 2014 ein Buch mit dem Titel „Gesundheit in Haft“ herausgebracht. Die Mitherausgeber\_innen heißen Heike Drees, Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband (DPW) Berlin, Referatsleiterin Gesundheitsförderung – Suchthilfe – Aids und Dr. Marc Lehman, Leiter des Justizvollzugskrankenhauses Berlin. Im Nachgang zur Veröffentlichung haben wir einige Pressetermine wahrgenommen, um auf das Buch und die darin angesprochene Thematik aufmerksam zu machen.

Im März 2014 habe ich als Referent an der siebten Europäischen Konferenz zur Gesundheitsförderung in Haft in Bonn teilgenommen. Zusammen mit Dr. Thomas Barth habe ich einen Workshop zum Thema „Sexualität in Haft“ und mit Kollegen der AIDS-Hilfe Duisburg/Kreis Wesel, namentlich Rüdiger Wächter und Boris Merkelbach, einen Workshop zum Thema Männergesundheit in Haft geleitet. Insbesondere der Workshop zum Thema Sexualität in Haft war überaus gut besucht, so dass der Raum für die Veranstaltung überfüllt war. Es zeigte sich ein dringender und ausgesprochen differenzierter Bedarf der Teilnehmer\_innen, sich mit der Thematik zu beschäftigen. Somit ist für Dezember 2015 ein Extra-Workshop der Deutschen AIDS-Hilfe geplant, an dem ich als Trainer mitwirken werde und der Raum für eine weitere Bearbeitung der Fragestellungen geben wird.

Unser großer Dank gilt allen unseren Kooperationspartner\_innen in den Berliner Haftanstalten, die es möglich machen, dass Inhaftierte zu uns finden. Auch wenn sich immer wieder Berührungängste mit dem Mann-O-Meter als offen schwulem Projekt zeigen, gibt es doch eine Tendenz hin zu mehr Entspannung und zur angemessenen fachlichen Zusammenarbeit. Dies zeigt nicht zuletzt, dass Workshops zur Thematik Homosexualität in Haft in der Regel gut besucht sind und überwiegend als sehr positiv bewertet werden.

### **Andere Tätigkeiten**

Teilnahme an Supervision, Teambesprechungen, Dienstbesprechungen, PR-Aufgaben (Interviews, z.B. für die „Ich weiß, was ich tu“-Kampagne der Deutschen AIDS-Hilfe bzw. deren Website.), Vorstandsberatungen, schwul-lesbisches Straßenfest, Teilnahme am Neujahrsempfang, Bewerbungsgespräche, interne weitere Fortbildungen für die Mitarbeiter, Informationsveranstaltungen für Externe über die Arbeit des MOM's, Teilnahme an Zuwendungsgesprächen, Vorbereitung und Leitung der Treffen der AG Schnelltest, Teilnahme an den Treffen zur Berliner Testkampagne (Entwicklung der Evaluation und fachliche Abstimmung), Teilnahme an Treffen der Fachgruppe HIV/ AIDS, Hepatitiden des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Berlin, Vertretungsleitung der AG Theke, Fachlektüre und andere laufende, alltägliche Aufgaben.





## **Sachbericht 2014 für den Arbeitsbereich Ältere schwule Männer**

**Autoren: Bernd Kraft / Marcus Behrens**

**Freizeitgruppe 45+, Kieztreff Café Doppelherz, Spieleabend – Angebote für ältere schwule Männer.**

### **Freizeit- und Ausgehgruppe 45+**

Wie in den Jahren zuvor war die Freizeit- und Ausgehgruppe 45+ auch in 2014 sehr gut besucht. Über das Jahr verteilt haben über 300 Männer die unterschiedlichen Ausgeh-Angebote genutzt. Die Männer treffen sich an jedem 1. und 3. Samstag im Monat. Ausgangs- oder Endpunkt jedes Treffens ist das Café im Mann-O-Meter, außerdem steht der Gruppe der Seminarraum zur Verfügung.

Im Mittelpunkt stehen der Austausch darüber, was zwischen den Treffen erlebt wurde, die Planung der Aktivitäten der nächsten Zeit, sich gegenseitig Kennenzulernen und neue Interessenten in die Gruppe zu integrieren.

Die Teilnehmer sind schwule und bisexuelle Männer im Alter von Anfang 50 bis über 75 Jahren und kommen aus allen sozialen Schichten.

Ende 2014 wurde zusammen mit den Teilnehmern der Gruppe eine Dokumentation in Form eines Jahrbuches mit vielen Fotos ihrer Aktivitäten erstellt.

### **Die Aktivitäten 2014 im Einzelnen**

**Samstag, 04. Jan. 2014** (16 Männer)

Traditionelles „Katerfrühstück“ bei Mann-O-Meter.

**Samstag, 18. Januar 2014** (12 Männer)

Besuch der Ausstellung: „Helmut Newton: Paris Berlin“ und „Greg Gorman: Men“.

**Samstag, 01. Februar 2014** (19 Männer)

Besuch der Ausstellung „Alltag in der DDR“ in der Kulturbrauerei.

**Samstag, 15. Februar 2014** ( 11 Männer)

Bowling bei Berolina Bowling.

**Samstag, 01. März 2014** (10 Männer)

Besuch des Deutschen Verkehr- und Technikmuseums.

**Samstag, 15. März 2014** (16 Männer)

Besuch der Ausstellung im Tränenpalast:  
„GrenzErfahrungen. Alltag der deutschen Teilung“.

**Samstag, 29. März 2014** ( 8 Männer)

Ausflug nach Potsdam: Telegrafenberg, Pfingstberg und Holländisches Viertel.

**Samstag, 05. April 2014** (12 Männer)

Ostereier bemalen bei Mann-O-Meter.

**Samstag, 19. April 2014** (14 Männer)

Ostersamstag Eiersuchen auf dem Lützowplatz.

**Samstag, 03. Mai 2014** (15 Männer)

Besuch der Ausstellung „ Kurt am Wittenbergplatz“ im Haus am Kleistpark.

**Samstag, 17. Mai 2014** (12 Männer)

Besuch der 27. Oldtimertage Berlin in der Classic Remise Moabit.

**Samstag, 31 Mai 2014** (8 Männer)

Besuch der „Gärten der Welt“.

**Samstag, 07. Juni 2014** (8 Männer)

Minigolfen bei „Brachvogel“, danach Kaffee und Kuchen im Sommergarten.

**Samstag, 14. und 15. Juni 2014** (14 Männer)

Stand am Lesbisch-Schwulen Stadtfest.

**Samstag, 21. Juni 2014** (18 Männer)

Teilnahme beim CSD mit dem Motto: „Mit 50 plus ist noch lange nicht Schluss!“

**Samstag, 05. Juli 2014** (11 Männer)

Picknick auf dem Lützowplatz.

**Samstag, 19 Juli 2014** (8 Männer)

Kiezspaziergang

**Samstag, 02. August 2014** (20 Männer)

Grillen im Rosenduftgarten, Park Gleisdreieck.

**Samstag, 16. August 2014** (14 Männer)

Benefiz Sommerfest bei Mann-O-Meter.

**Samstag, 06. Sep. 2014** (8 Männer)

Architektonischer Stadtspaziergang durch die Waldsiedlung Krumme Lanke.

**Samstag, 20. Sep. 2014** (10 Männer)

Spielesachmittag auf dem Lützowplatz.

**Samstag, 04. Okt. 2014** (12 Männer)

Ausstellungsbesuch Topografie des Terrors: „Der Warschauer Aufstand 1944“.

**Samstag, 18. Okt. 2014** (10 Männer)

Kaffeeklatsch bei Mann-O-Meter, stöbern im Fotoalbum.

**Samstag, 01 .Nov. 2014** (9 Männer)

Museumsbesuch: „Museum für Naturkunde“.

**Samstag, 15. Nov. 2014** (10 Männer)

„Risiko Freiheit - Fluchthilfe für DDR-Bürger 1961–1989“.

Die Erinnerungsstätte Notaufnahmeflager Marienfelde.

**Samstag, 06. Dez. 2014** (10 Männer)

Videonachmittag bei Kaffee und Kuchen im Mann-O-Meter.

**Samstag, 20. Dez. 2014** (18 Männer)

Weihnachtsfeier bei Bernd.

## **Café Doppelherz**

2012 wurde als ein spezielles Angebot für schwule und bisexuelle Männer über 50 Jahre der „Kieztreff-Café Doppelherz“ gegründet. Seitdem ist dieser Treffpunkt eine feste Größe im schwul- lesbischen Kiez rund um den Nollendorfplatz geworden. Jeden Dienstag ab 17 Uhr treffen sich bis zu 20 Männer bei Kaffee und Kuchen, um sich auszutauschen, Tipps zu geben und über ihr Leben zu sprechen.

Die Besucher setzen sich zusammen aus Teilnehmern der Freizeit- und Ausgehgruppe, Besuchern, die nicht an dieser Gruppe teilnehmen können oder wollen, und Männer die im Berliner Strafvollzug untergebracht sind und sich im gelockerten oder im offenen Vollzug befinden.

Hier können sich die Männer in lockerer Atmosphäre treffen, neue Menschen kennenlernen, einen netten Plausch halten oder einfach nur Zeitung lesen.

## **Angebot für Männer aus dem Strafvollzug Berlin**

Eine wichtige Zielgruppe für das Café Doppelherz und die Freizeit- und Ausgehgruppe 45+ sind inhaftierte Männer, die entweder schon gelockert, im Freigang oder im Offenen Vollzug sind. Mittlerweile nehmen mehrere Personen aus unterschiedlichen Justizvollzugsanstalten des Landes Berlin an diesen Treffen teil.

Die Teilnahme an den Gruppen hilft den Männern bei ihren ersten Schritten in der Freiheit. Es stärkt ihre sexuelle Identität und ist für viele das erste Mal, dass sie in einem nicht-sexualisierten, aber doch explizit homosexuellen Kontext mit anderen Männern zusammentreffen. Hier sind insbesondere die Straftäter zu erwähnen, die aufgrund von Sexualstraftaten inhaftiert sind und so einen angemessenen Umgang mit anderen homosexuellen Männern lernen können. Damit leistet Mann-O-Meter einen unverzichtbaren Beitrag im Rahmen eines gelungenen Übergangsmanagement, wie es derzeit unter Fachleuten gefordert wird.

Die Arbeit mit diesem Klientel zeigt tatsächlich Erfolge: Nach anfänglichen Unsicherheiten schaffen es bisher alle, sich gut in die Gruppen zu integrieren. Einige von ihnen gestalten die Gruppentreffen mittlerweile von sich aus aktiv mit. Besonders erfreulich: Es arbeiten auch ehemals inhaftierte Männer nach ihrer Entlassung aus der JVA als ehrenamtliche Mitarbeiter bei Mann-O-Meter.

Als Fazit kann festgehalten, dass diese Maßnahme gerade für Männer, die sich nach einer Haftstrafe wieder in den normalen gesellschaftlichen Alltag integrieren wollen, außerordentlich wertvoll ist. Sie fühlen sich unterstützt, lernen die vielfältigen Angebote des Mann-O-Meter kennen, die sie dann auch nutzen (so z.B. die psychologische Beratung bei psychischen Problemlage) und haben damit einen leichteren Übergang aus der Haftzeit in die Gesellschaft.

## **Stand am lesbisch-schwulen Stadtfest.**

Bereits zum dritten Mal hat sich die „Altenarbeit“ am Stand von Mann-O-Meter beim Stadtfest vorgestellt und für sich geworben. An beiden Tagen haben engagierte ältere Männer aus den beiden 45+ Gruppen den Stand durchgehend besetzen können.

Es wurden Flyer verteilt, Gespräche geführt und auf die Belange von älteren schwulen und bisexuellen Männer aufmerksam gemacht.

## **Christopher Street Day**

Zum zweiten Mal in der Geschichte des CSD nahmen 50+ Gruppen unter dem Motto: „Mit 50+ ist noch lange nicht Schluss!“ an der Parade teil.

Vor einem Jahr zogen zum ersten Mal die 50+Gruppen von Mann-O-Meter gemeinsam mit älteren Männern von „Vorspiel“ und „Anders altern“ mit einem großen Transparent und drei geschmückten Rikschas über den Kurfürstendamm zur Siegessäule.

Dieses Jahr starteten diese Altengruppen zusammen mit älteren Lesben von „Rat und Tat“ mit sechs Rikschas an der Spitze der CSD Parade.

Viele Teilnehmer und Teilnehmerinnen der 50+ Gruppen fanden es wichtig, dass sich auch ältere schwule Männer und ältere lesbische Frauen bei der CSD Parade zeigen. Es geht vor allem auch darum, die Rechte, die sie sich in den vergangenen Jahren erkämpft haben, im Alter zu erhalten.

## **Weihnachtsfeier**

Durch einen Zuschuss von 800 Euro durch das Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg aus der Kreuzberg Stiftung konnte am 16. Dezember 2014 zum dritten Mal eine Weihnachtsfeier im Rahmen unseres Kieztreffs „Café Doppelherz“ realisiert werden.

So war das Mann-O-Meter, wie in den vergangenen zwei Jahren auch, in der Lage, den Besuchern ein kostenloses Kaffee- und Kuchenbuffet sowie alkoholfreie Getränke anzubieten.

An der Feier nahmen ca. 50 schwule und bisexuelle Männer im Alter von Mitte 50 bis über 70 Jahren teil. Der Sänger Andreas Holzmann vom Casanova Society Orchester gab eine Kostprobe aus seinem Weihnachtsprogramm „Süßer die Glocken nie Swingen“, Margot Schlönzke stimmte die Besucher mit einer von ihr gewohnt witzigen und temperamentvollen Bühnenshow auf das bevorstehende Weihnachtsfest ein.

## **Waldschlösschen**

Im Rahmen seiner Tätigkeit hat Bernd Kraft am vierten bundesweiten Treffen der Gruppen Schwule 40/50+ im Waldschlösschen in Göttingen vom 18.07 – 20.07.2014 „Wir haben noch Saft...“ teilgenommen. Es nahmen an diesem Wochenende 18 Personen aus Berlin, Köln, Frankfurt, Hamburg, München, Dresden und Wilhelmshaven teil.

Hauptthema an den drei Tagen war die Gründung eines Dachverbands/Bundesverbands für ältere schwule Männer und die Frage, was will/könnte dieser Dachverband erreichen und was wären seine Ziele?

Mögliche Aufgaben wurden erarbeitet:

- bessere Vernetzung der Altengruppen,
- Sichtbarkeit von älteren Schwulen in der Gesellschaft erhöhen,
- Einflussnahme auf Politik (Gesellschaft) Verwaltung (Träger, Kommunen, Länder),
- Angebote, besonders in der Pflege, schwulenfreundlicher zu machen.

Der Großteil der Teilnehmer sprach sich für die Gründung eines Dachverbandes aus. Im Frühjahr 2015 sind zwei Folgeveranstaltungen zu diesem Thema in Göttingen und in Köln geplant.

## **BALSAM**

Der Berliner Arbeitskreis Lesbische & Schwule Alte Menschen (BALSAM) setzt sich aus Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen von Lesben- und Schwulenprojekten sowie verschiedener Bezirksämtern zusammen. An diesem Fachkreis, der alle zwei Monate tagt, arbeitet Mann-O-Meter seit nunmehr vier Jahren aktiv mit. BALSAM sammelt und bündelt Informationen über Angebote zur Freizeitgestaltung, Beratung, Wohnen und Pflege für ältere und alte Lesben und Schwule und setzt sich für deren Belange ein.

## **Sachbericht 2014 zum Beratungs- und Testangebot zu HIV/Aids, Syphilis und Hepatitis C („Aktion Schnelltest“)**

**Autoren: Wolfgang Osswald / Marcus Behrens**

### **Entwicklung des Angebotes und Struktur**

2014 war das 8. Jahr unseres Beratungs- und Testangebotes. Seit Mai 2007 bieten wir in unserem Zentrum einen HIV-Schnelltest nach vorheriger qualifizierter Beratung an. Im September 2009 kam der Schnelltest auf Syphilis dazu. Ab April 2013 erweiterten wir das Angebot um Abstrichuntersuchungen auf Gonokokken und Chlamydien. Aktuell bieten wir nun zweimal wöchentlich (mittwochs 18.00-22.00 Uhr und donnerstags 17.00-21.00 Uhr) neben dem HIV- und Syphilis-Schnelltest auch einen HIV-PCR-Labortest, einen Syphilis-Labortest sowie einen HCV-Schnelltest (Hepatitis C) an.

Für das im September 2011 gestartete Kooperationsprojekt von Berliner Aids-Hilfe, Fixpunkt, Mann-O-Meter und Pluspunkt, der sogenannten „Berliner Testkampagne“, lief die Finanzierung aus Mitteln der Deutschen Klassenlotterie Ende Januar 2014 aus. Die Bemühungen, im Anschluss in die Regelfinanzierung des Landes Berlin zu kommen, waren letztendlich nach vielerlei Interventionen erfolgreich. Seit Februar 2014 erhält jeder der vorgenannten Partner der „Berliner Testkampagne“ eigene Zuwendungsmittel der Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales im Rahmen des „Aktionsprogramms Gesundheit“. Im Zuge dessen wurde erneut eine Kooperationsvereinbarung mit denselben Partnern und der Senatsverwaltung geschlossen. Diese gewährleistet einen fachlichen Austausch und die Einhaltung der Qualitätsstandards. Darüber hinaus wird auch weiterhin eine gemeinsame Website ([www.hiv-schnell-test.de](http://www.hiv-schnell-test.de)) betrieben.

Die „Aktion Schnelltest“ wird hausintern getragen durch unsere AG Schnelltest, der im Jahr 2014 vier ehrenamtliche Mitarbeiter („Empfang“), zwei hauptamtliche Mitarbeiter (mit 2,564% und 5,128% Stellenanteil) und ein Mini-Jobber, vier Ärzte und vier Therapeuten/Psychologen angehören. Ärzte und Therapeuten bzw. Psychologen arbeiten auf Honorarbasis.

Von der Erklärung des Ablaufs und der Ausgabe des Fragebogens/Informationsblattes durch die ehrenamtlichen, für den Erstkontakt geschulten Mitarbeiter, über das Beratungsgespräch und den sich anschließenden Arztbesuch bis zur Mitteilung des Testergebnisses nach ca. 30 Minuten durch den Berater befindet sich der am Test teilnehmende Mann in einem verbindlichen und stets begleitenden, anonymen Setting.

Neben dem eigentlichen Testangebot an den jeweiligen Tagen (mittwochs 18.00-22.00 Uhr und donnerstags 17.00-21.00 Uhr) sind etliche koordinierende Arbeiten, Mitarbeitertreffen, Materialkontrolle, Kontrolle der Hygienemaßnahmen, Aktenarbeit sowie Kooperationen u. a. zu leisten.

So beteiligten wir uns bspw. Ende Oktober 2013 an der SMA-Studie (Studie Schwule Männer und AIDS). Bei dieser Studie geht es u.a. um die Verknüpfung von biologischen Daten mit Verhaltensdaten. Nach dem Ausfüllen eines Fragebogens im Internet haben die Teilnehmer die Möglichkeit, mittels eines Gutscheins alle angebotenen Tests kostenlos in Anspruch zu nehmen. Die Projektleitung hat das RKI. Die Studie lief bis Januar 2014.

Zudem haben wir in 2014 an einem bundesweiten Arbeitsreffen aller Projekte teilgenommen, die in einem niedrighschwelligen Setting für besondere Zielgruppe ein Testangebot vorhalten. Koordiniert wurde der Termin durch die Deutsche AIDS-Hilfe und das Robert Koch-Institut. Ziel war es, einen möglichst einheitlichen Fragebogen für alle Projekte zu entwerfen, der durch das RKI ausgewertet werden kann und somit entscheidende Hinweise auf Risikoverhalten und

epidemiologische Entwicklungen in den Hauptbetroffenengruppen der HIV-Pandemie abbilden zu können. So ist es möglich, die Prävention entscheidend zu verbessern. Zum Einsatz wird dieser Fragebogen im ersten Quartal 2015 kommen.

## **Zur Auslastung und Wahrnehmung des Angebots**

Auch im Jahr 2014 sind die Teilnehmerzahlen erneut angestiegen (von 1.301 auf 1.389 Teilnehmer) und belegen abermals die Wichtigkeit und Notwendigkeit eines Beratungs- und Test-Angebotes auf HIV und andere STI's für die Zielgruppe der schwulen und bisexuellen Männer.

Im Berichtsjahr fanden 98 Testtermine mit einer durchschnittlichen Teilnehmerzahl von 14,2 Männern statt (2013: 84 Testtermine; durchschnittliche Teilnehmerzahl: 15,5).

**Insgesamt haben 1.389 Männer teilgenommen** (plus 6,8% gegenüber 2013). 1.237 Teilnehmer haben sich auf HIV testen lassen, 1.081 auf Syphilis, 602 auf Gonokokken und Chlamydien.

Durch die Einführung des 2.Testtages (Mittwoch) konnte die Zahl derer, die aus Kapazitätsgründen jedenfalls am gewünschten Testtag nicht getestet werden konnten, reduziert werden. Im Jahr 2012 betrug die Anzahl derer, die wir aus Zeit-/Kapazitätsgründen abweisen mussten noch 121, 2013 waren es nur noch 48, im Jahr 2014 nur noch 37. Andere Abweisungsgründe waren: Nichteinhaltung des diagnostischen Fensters, Wunsch nach schriftlichem Ergebnis, Heterosexualität u.a. (insgesamt: 88).

Um die Qualität der Beratung zu sichern, ist für jeden Teilnehmer mindestens eine halbe Stunde vorgesehen, in der er qualifiziert und individuell beraten werden kann. In der Praxis wird die Beratungszeit flexibel gehandhabt, je nach Bedarf des Klienten.

Die meisten Teilnehmer haben über das Internet (56,5%) von der Möglichkeit erfahren, bei Mann-O-Meter einen Schnelltest machen zu lassen, gefolgt von der Empfehlung durch Mundpropaganda (26,9%) und Hinweisen in Magazinen wie der Siegesssäule (17,5%). (Weitere Informationsquellen und Mehrfachnennungen waren bei der Angabe möglich).

Als Begründung das Beratungs- und Testangebot bei Mann-O-Meter wahrzunehmen, wurde angegeben:

Weil es hier einen Schnelltest gibt (63,4%)

Weil Beratung und Test hier anonym sind (46,3%)

Weil die Öffnungszeiten gut sind (36,8%)

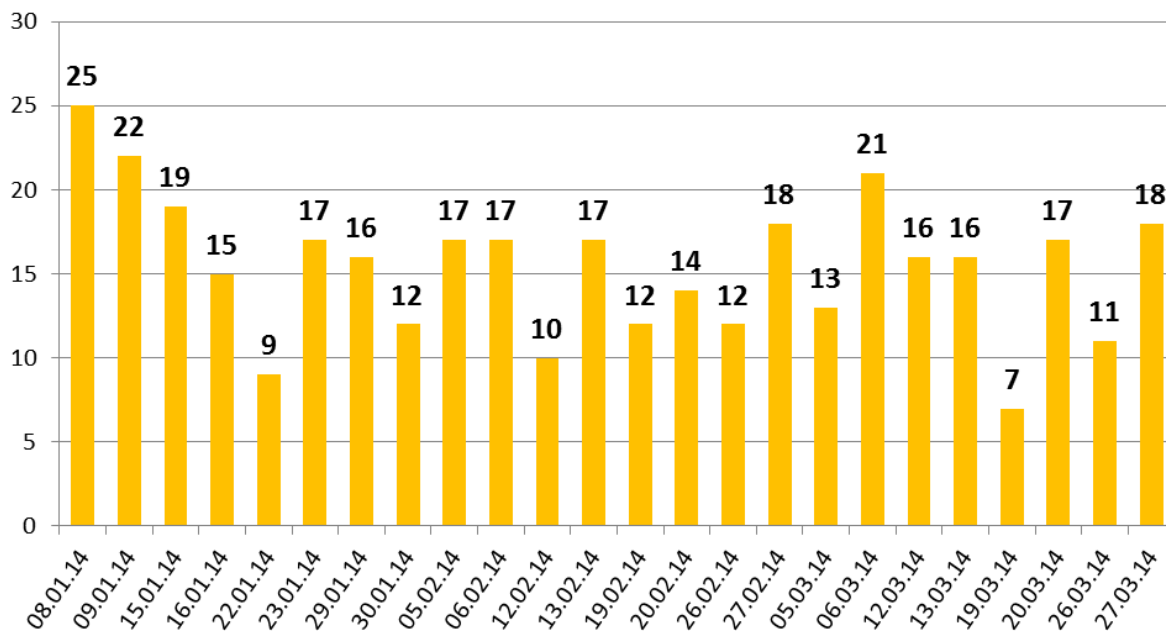
Weil der Teilnehmer sich hier bereits früher hat testen lassen (34,3%)

Weil die Erreichbarkeit gut ist (29,4%)

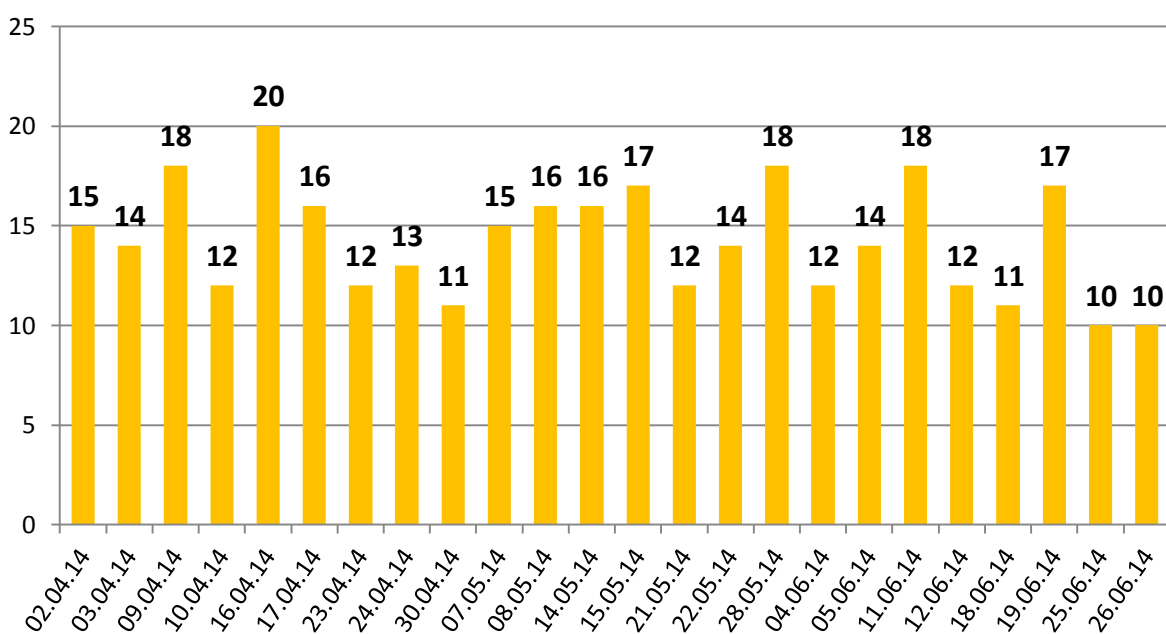
(Weitere Begründungen und Mehrfachnennungen waren bei der Angabe möglich).

## Teilnehmerzahlen 2014

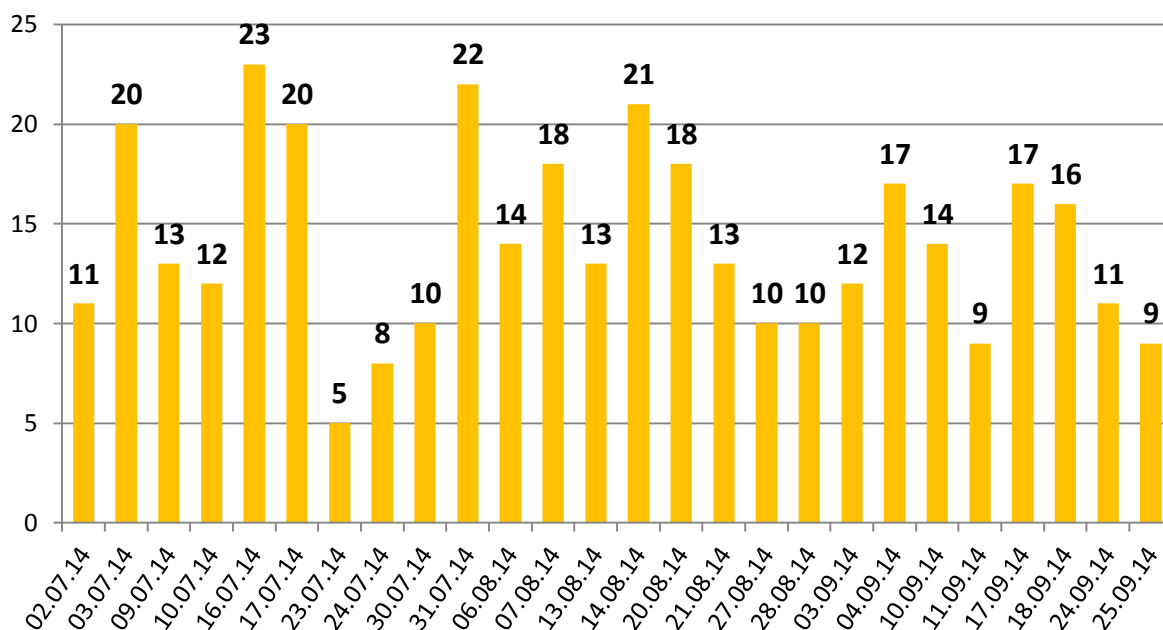
### 1.Quartal



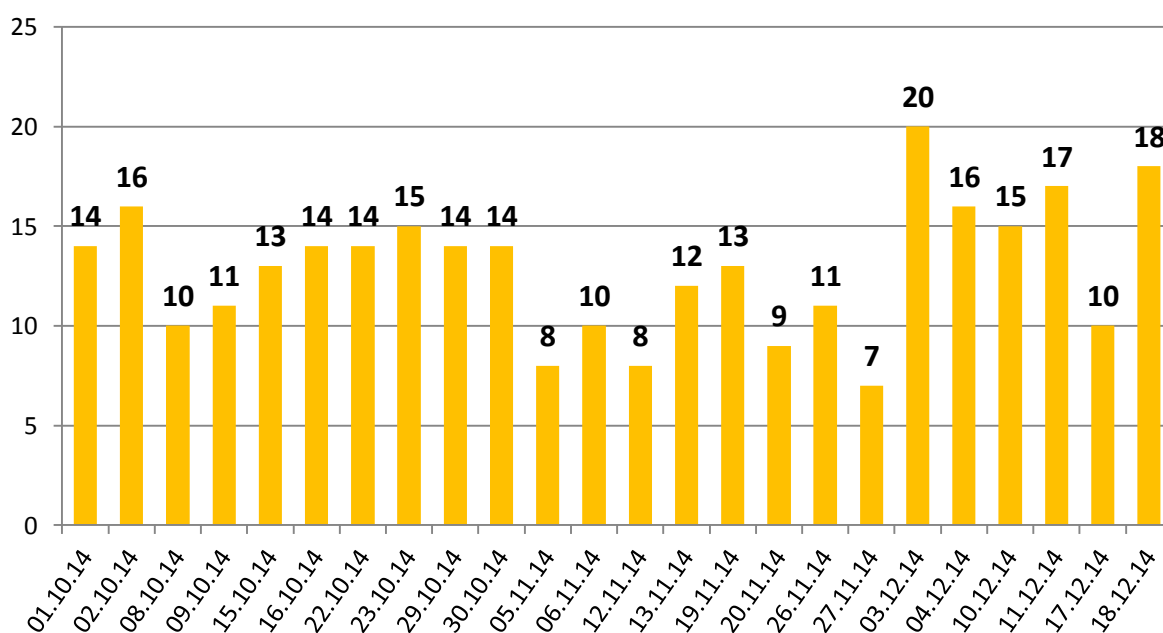
### 2.Quartal



### 3. Quartal

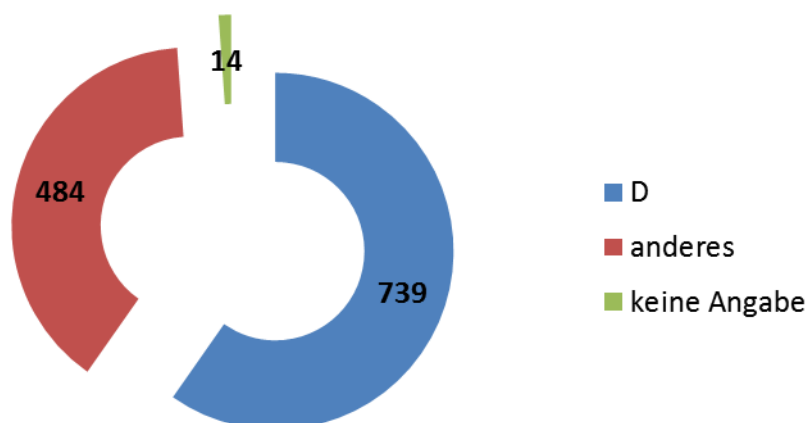


### 4. Quartal





## Geburtsland

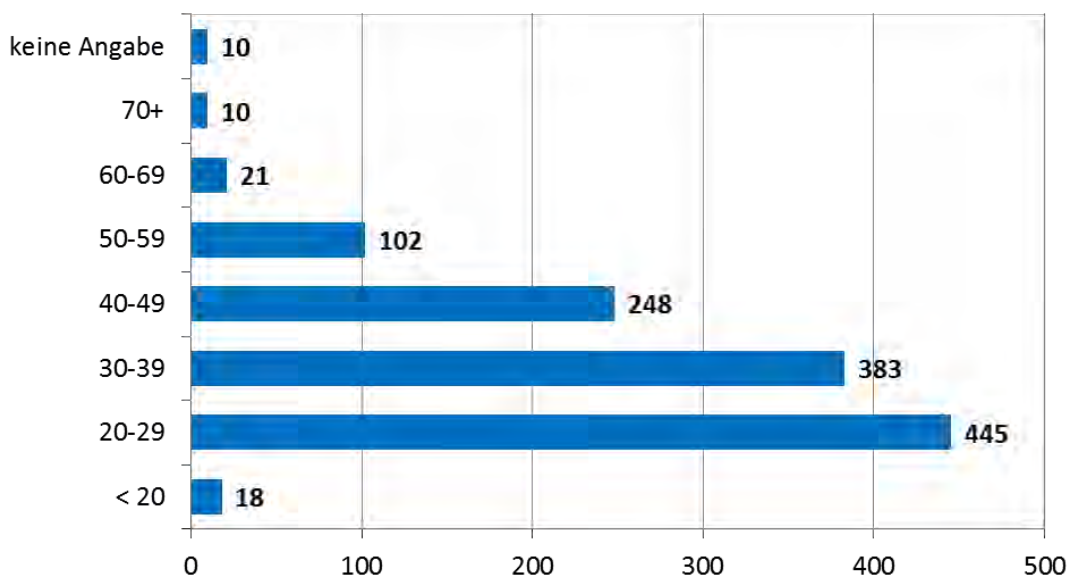


Die Teilnehmerzahl von Männern mit Migrationshintergrund nahm auch im Jahr 2014 wieder leicht zu und betrug 484. Das entspricht einem Anteil von 39,1% (2013: 36,6%).

Die Darlegungen im Jahresbericht 2009 bezüglich Vulnerabilität und Risikoverhalten wurden bestätigt. Es gibt keine erkennbare Differenz zwischen Männern mit oder ohne Migrationshintergrund. Das heißt: Zumindest in der von uns getesteten Population ist ein Migrationshintergrund kein Faktor, der auf eine erhöhte Vulnerabilität schließen lässt.

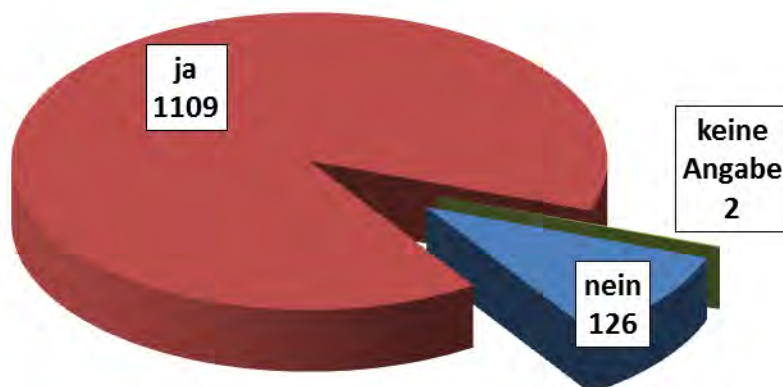
Die Teilnehmer mit Migrationshintergrund aus 75 Nationen geben folgende Geburtsländer an (aufgeführt sind nur Länder mit mehr als 15 Nennungen): USA (52), Italien (42), Frankreich (29), Spanien (27), Polen (24), England (24), Brasilien (19), Irland (18), Kanada (17), China (16).

## Alter der Teilnehmer



Vergleicht man diese Daten mit den epidemiologischen Daten des RKI, dann zeigt sich, dass die Teilnehmer der Aktion auch die sind, die am häufigsten von HIV betroffen sind. Wichtige Erkenntnis für die Prävention: Die Zahl der Neuinfektionen und der nicht diagnostizierten HIV-Infektionen bei MSM ist in der Altersklasse 25-29 Jahre am höchsten, gefolgt von der Altersklasse 30-34 Jahre und 20-24 Jahre (vgl. entsprechende Veröffentlichungen des RKI, z. B. Epidemiologisches Bulletin Nr.44 vom November 2014). Somit beraten wir also sehr zielgenau die Gruppe oder die Gruppen am meisten, die am ehesten von HIV betroffen sind.

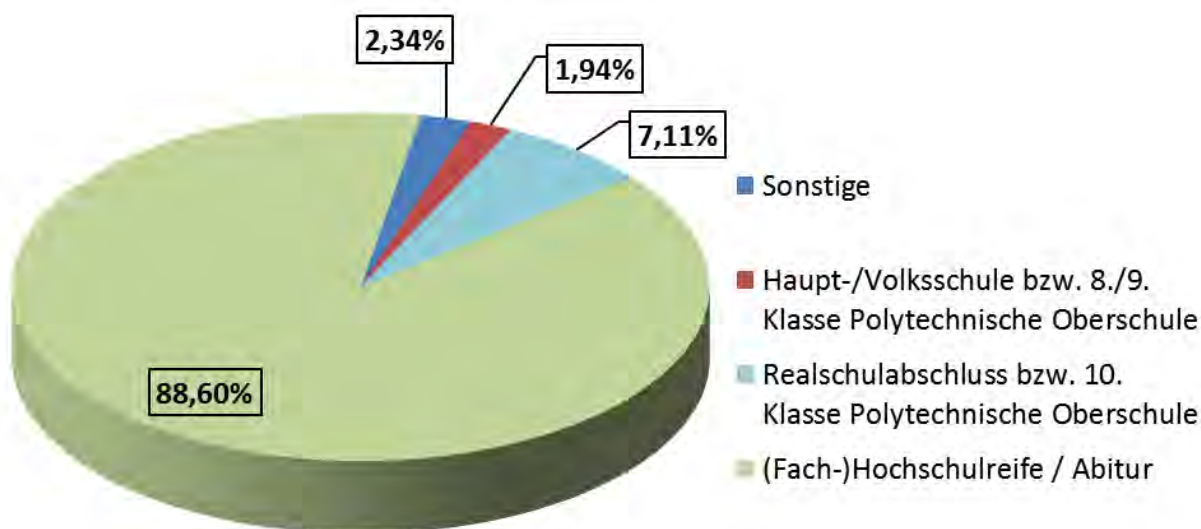
## Wiederholungstester



Ein Großteil der Teilnehmer hat zum wiederholten Mal ein bzw. unser Testangebot wahrgenommen. Prozentual gab es nur geringfügige Änderungen (ja 2014: 87,0%; ja 2013: 88,6% / nein 2014: 12,8%; nein 2013: 11,3%). Eine leichte Zunahme gab es bei der Zahl der „Ersttester“, nämlich eine Zunahme um 22 auf 159 Männer, die das erste Mal einen HIV-Test vornehmen ließen.

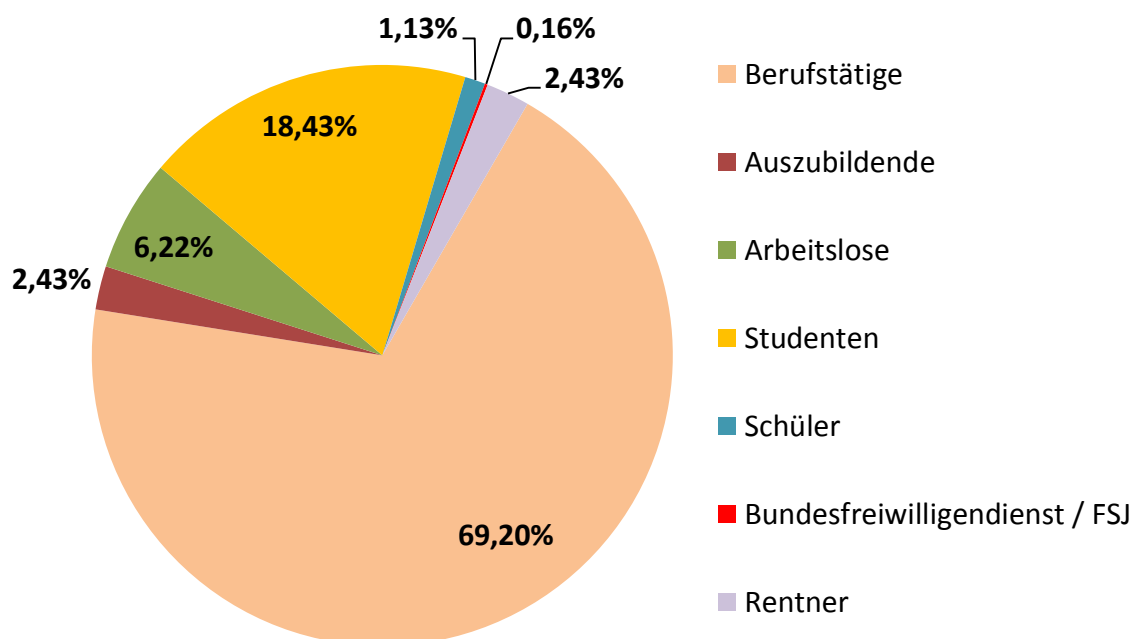
Auch die Mehrfachtester sind in unserem Zentrum herzlich willkommen, denn die subjektorientierte Beratung soll das stetige (und eben nicht einmalige) Safer-Sex-Management der Männer unterstützen. Wir koppeln hier am Bedürfnis der Männer nach einem HIV-Test an, um das psychologische Handlungswissen zur Prävention bei ihnen herzustellen, zu unterstützen und auszubauen. Wichtig ist in diesem Zusammenhang der Hinweis, dass es sich um ein Management von Wissen, Bedürfnissen und konkreter Handlung dreht, welches der Einzelne eben nicht nur einmalig einüben und durchhalten muss. Vielmehr wird der Einzelne in jeder sexuellen Situation erneut gefordert, sich zu orientieren und zu verhalten. Ein durchgängiges Safer-Sex-Verhalten ist also nicht selbstverständlich, sondern mit kontinuierlicher innerpsychischer Arbeit verbunden.

## Bildung



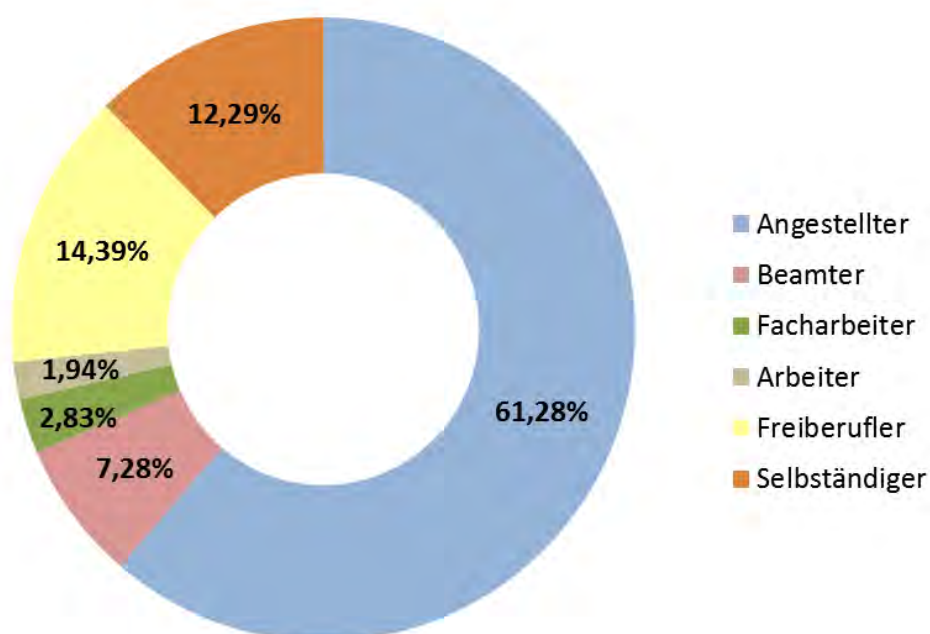
Auch in diesem Jahr zeigt sich, dass rund 88,60% (2013: 85,5%) über einen höheren Schulabschluss verfügen. Männer, die einen Realschulabschluss (7,11%; 2013: 9,5%) oder Hauptschulabschluss (1,94%; 2013: 2,2%) gemacht haben, sind somit deutlich unterrepräsentiert.

### Derzeitige Tätigkeit



Entsprechend der Schulabschlüsse war zu erwarten, dass die von uns getesteten Männer in der Mehrzahl berufstätig sind und eher nicht arbeitslos. Auch die hohe Zahl der Studenten verwundert nicht weiter. Es lässt sich zusammenfassend feststellen, dass wir eher den Mittelschichtsmann, der über eine gute Schulbildung und einen Job verfügt, testen.

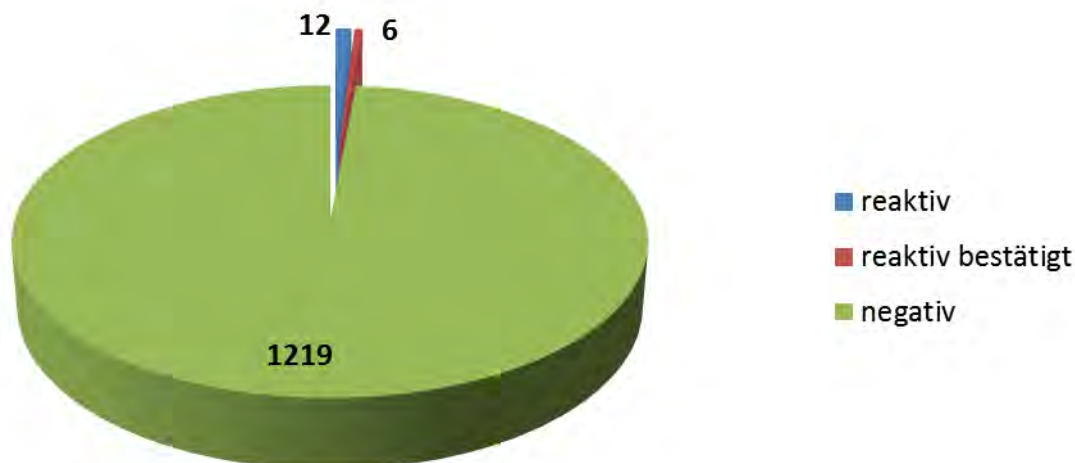
### Berufsstand



Entsprechend der Schulbildung und der Tätigkeit zeigt sich, dass überwiegend Angestellte, Freiberufler, Selbständige und Beamte die Aktion Schnelltest nutzen.

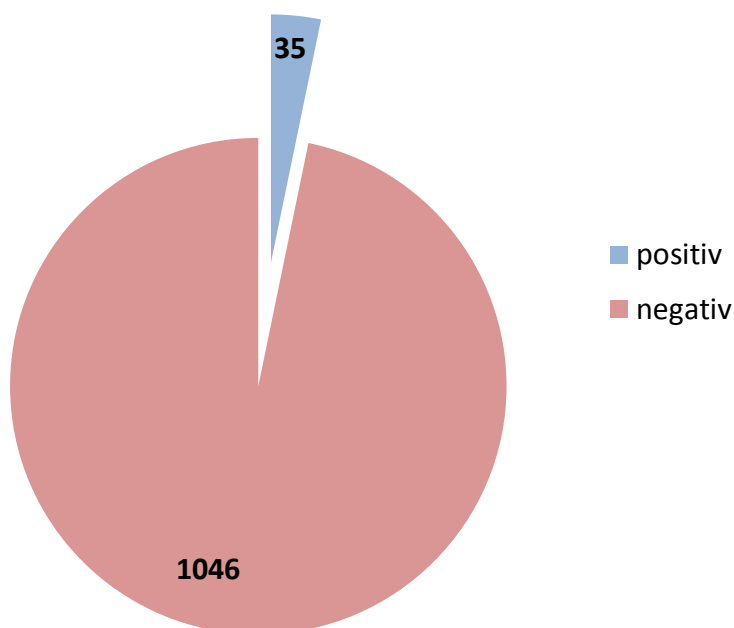
## Testergebnisse

### Verhältnis positive zu negative HIV-Testergebnisse



Das Verhältnis von positiven zu negativen Ergebnissen hat sich gegenüber 2013 stark verändert. Reaktiv war das Testergebnis bei 18 Männern. Dies entspricht 1,46% (2013: 2,72%). Von den 18 Männern haben 6 die Möglichkeit des Bestätigungstests in Anspruch genommen, 12 der Teilnehmer, die reaktiv getestet wurden, wollten den Bestätigungstest direkt in einer Arztpraxis durchführen lassen, da sie ohnehin von einem positiven Bestätigungsergebnis überzeugt waren.

### Verhältnis positive zu negative Syphilis-Testergebnisse



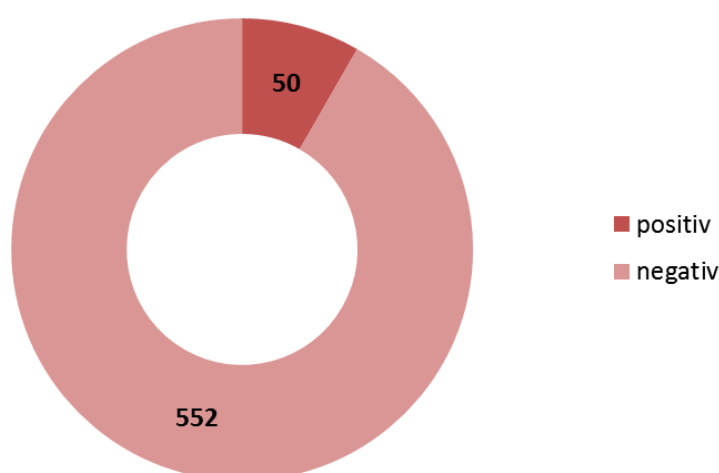
Bei 1046 Teilnehmern (entsprechend 96,76%) war das Ergebnis negativ, bei 35 Teilnehmern (entspr. 3,24%) positiv. Die Zahl der positiv getesteten Männer war leicht rückläufig (2013: 3,92%). Das Angebot eines Syphilis-Schnelltests wurde sehr gut angenommen und hat sich als äußerst wichtige Maßnahme erwiesen, da kaum einer der positiv getesteten Männer eines der möglichen Symptome einer Infektion wahrgenommen hatte.

## Abstrichuntersuchung auf Gonokokken und Chlamydien

Im Frühjahr 2013 haben wir zunächst im Rahmen der IWWIT-Testwochen rektale Abstrichuntersuchungen auf Gonokokken und Chlamydien angeboten. Dieses Angebot haben wir noch einige Wochen fortgesetzt und nach kurzer Unterbrechung seit Ende Juli 2013 wieder dauerhaft im Testangebot. Seit Ende Oktober 2013 bieten wir weiterhin den rektalen Abstrich als auch zusätzlich den pharyngealen Abstrich an. Hintergrund hierfür ist, dass insbesondere Gonokokken-Infektionen häufig im Rachenraum auftreten und unentdeckt bleiben.

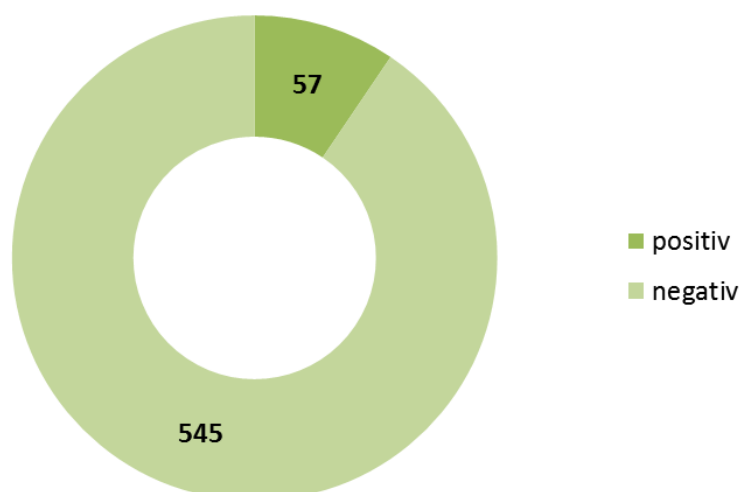
Die Abstrichuntersuchung bieten wir zusätzlich zum bestehenden Testangebot an. Sie ist nicht Bestandteil der Förderung durch Zuwendung. Die Kosten hierfür müssen daher vom Klienten selbst getragen werden.

### Verhältnis positiver zu negativen Testergebnissen (Gonokokken)



Bei 50 von 602 Männern war das Ergebnis positiv. Das entspricht einem Anteil von 8,31%.

### Verhältnis positiver zu negativen Testergebnissen (Chlamydien)



Bei 57 von 602 Männern war das Ergebnis positiv. Das entspricht einem Anteil von 9,47%.

## Resümee

Das anonyme Beratungs- und Testangebot auf HIV, Syphilis und andere sexuell übertragbare Erkrankungen im Mann-O-Meter ist für den Bereich unserer Zielgruppe in Berlin nicht mehr wegzudenken. Es wird weiterhin stark in Anspruch genommen. Die im letzten Jahr vorgenommene zeitliche Erweiterung um einen 2. Testtag hat sich bewährt. Nur so ist gesichert, dass eine qualifizierte Beratung im Sinne der Primärprävention überhaupt stattfinden kann, die auch für die teilnehmenden Männer von hohem Nutzen ist. Das zeigen die zahlreichen Rückmeldungen von Männern, die unser Angebot und die Atmosphäre schätzen und positiv bewerten. Erfreulich ist, dass die Zahl der Männer, die wir aus Kapazitätsgründen nicht testen konnten, dank des 2. Testtages deutlich abgenommen hat.

Wir danken ausdrücklich allen Mitarbeitern, die die hohe Qualität dieses Angebotes gewährleisten, indem sie umsichtig mit Klienten umgehen, eine hohe Aufmerksamkeit und ein großes Einfühlungsvermögen an den Tag legen. Auch das reibungslose Miteinander der unterschiedlichen Berufsgruppen sowie das hauptamtliche und ehrenamtliche Miteinander ist beispielhaft. Danke an Euch alle!!

**Sachbericht für 2014 von Stefan Müller**  
**Hauptamtlicher Mitarbeiter im Arbeitsbereich**  
**Betreuung ehrenamtlicher Mitarbeiter und Koordination der AG Theke**  
**Jugendarbeit / Psychologische Beratung**

### **Einleitung**

Man soll die Feste feiern, wie sie fallen. Dieses Motto haben sich die Mitarbeiter des Jugendbereichs von Mann-O-Meter 2014 zu Herzen genommen und begingen dessen 20-jähriges Jubiläum. Eine besondere und spannende in diesem Bereich ist die quasi vorgesehene Fluktuation der Mitarbeiter durch das Alter. Die Gestaltung des Jubiläums lag somit in den Händen der derzeit aktiven Mitarbeiter, die es geschafft haben, alte Fotos, Ankündigungen, Plakate und Texte herauszusuchen und ehemalige Mitarbeiter interviewt haben. Damit haben sie die 20 Jahre quasi wieder aufleben lassen und in ein abwechslungsreiches Jahr, in dem sich die Jugend im Mann-O-Meter auf vielseitige Weise präsentierte und auf ihre wichtige Arbeit aufmerksam machte, integriert.

Der Einsatz der ehrenamtlichen Mitarbeiter des Jugendbereichs ging 2014 an vielen Stellen über ihre eigentlichen Kernaufgaben hinaus. Dafür sei ihnen an dieser Stelle – genau wie den zahlreichen Mitarbeitern der AG Theke, die Mann-O-Meter auch 2014 immer wieder tatkräftig zur Seite standen – herzlich gedankt!

### **AG Theke**

Auch 2014 ist die Arbeit in der AG Theke vielseitig und anspruchsvoll geblieben. Der Planetromeo-Health-Support war weiterhin stark frequentiert und auch in der persönlichen Beratung sind die Nachfrage und die Komplexität der Themen gewachsen. Das Test-Angebot im Mann-O-Meter ist nach wie vor beliebt. Die AG Theke ist hier weiterhin für die Mitteilung der STI-Testergebnisse zuständig. Darüber hinaus haben wir seit April auch am Montag geöffnet und sind damit an sieben Tagen in der Woche erreichbar.

#### *Mitarbeiterstand und -entwicklung*

Zum Ende des Jahres 2014 waren 24 Mitarbeiter in der AG Theke beschäftigt. Das waren genauso viele wie zum Ende des Vorjahres. Allerdings gab es 2014 keine neuen MAE-Kräfte mehr. Ein Mitarbeiter auf MAE-Basis hat das Mann-O-Meter verlassen, ein anderer ist nun ehrenamtlich in der AG Theke tätig. Ein Interessent hat am Ende seiner Hospitanzzeit beschlossen, nicht in der AG weiter arbeiten zu wollen.

Der relativ stabile Mitarbeiterstand hat es uns erlaubt, das Mann-O-Meter nun wieder täglich zu öffnen. Auch mussten wir seltener als im Vorjahr kurzfristige Einschränkungen der Öffnungszeiten hinnehmen.

Einige Mitarbeiter der AG Theke sind auch in anderen Bereichen im Mann-O-Meter tätig. Drei übernehmen Dienste der AG Schnelltest, jeweils ein Mitarbeiter ist in der AG PR, in der AG Haft und als Jugendgruppenleiter in der AG Jugend tätig. Zudem arbeiten drei Vorstände von Mann-O-Meter in der AG Theke mit.

#### *Plenum*

Einmal monatlich trifft sich das Plenum der AG Theke. Im Plenum werden allgemeine Themen rund um die schwule Lebenswelt und Aktuelles aus dem Mann-O-Meter besprochen. Intervention, insbesondere Fallbesprechungen zum Health-Support, haben auch 2014 viel Raum eingenommen. Zudem gab es im Rahmen des Plenums immer wieder Fortbildungen. Die Themen und Schwerpunkte des Plenums im Einzelnen:

- 27.01.: Jahresplanung

- 10.02.: Empathie in der Beratung
- 10.03.: Maneo
- 14.04.: HIV-Tests
- 26.05.: Schwule Männer und Männlichkeit
- 14.07.: Schwule Männer und Drogen
- 11.09./23.09.: Besuch in der Immunologischen Tagessklinik des Auguste-Viktoria-Krankenhauses
- 13.10.: Health-Support
- 10.11.: Ladenbegehung
- 08.12.: Weihnachtsfeier

Die Teilnehmerzahlen am Plenum waren 2014 stabil. Es waren jeweils zwischen sieben und zehn Ehrenamtler anwesend.

#### *Mitarbeitergespräche*

2014 habe ich insgesamt 12 Mitarbeitergespräche mit Mitarbeitern der AG Theke geführt. Darin ging es bei neuen Mitarbeitern um die Arbeit der AG allgemein und den Stand ihrer Einarbeitung. Darüber hinaus boten die Gespräche die Möglichkeit, Kritik und Anregungen zu äußern, Konflikte zu besprechen oder die Belegung von Schichten zu planen. Zudem waren Rücksprachen sowohl zu Anfragen im Health-Support als auch zu Beratungen im Mann-O-Meter Anlass für Mitarbeitergespräche, viel häufiger allerdings für kurze Abstimmungsgespräche zwischen Tür und Angel.

#### *Klausurwochenende der AG Theke*

Das Klausurwochenende fand am 17./18. Mai im Mann-O-Meter statt und stand an beiden Tagen im Zeichen der Interkulturellen Kommunikation. Dafür hatten wir Tanja Gangarova und Daniela Stegemann, Diversity-Trainerinnen der Deutschen AIDS-Hilfe, zu Gast.

Das Klausurwochenende bot die Möglichkeit, sich selbst und eigene, zum Teil liebgewonnene, Ansichten und Positionen zu hinterfragen und zu korrigieren. Neben der Feststellung, dass es überall kulturelle Unterschiede gibt, die sich bei den meisten allein aus ihrer Biografie ergeben, konnten wir spielerisch erleben, was es heißt, in einer Gruppe anders zu sein als die anderen. Anhand des vorgestellten Modells zu Interkultureller Kommunikation haben wir eigene Fälle bearbeitet. Am zweiten Tag lag der Schwerpunkt auf Grund eines vorgestellten Fallbeispiels auf Rassismus und Critical Whiteness.

#### *Weitere Fortbildungen*

Über die AG-internen Fortbildungsangebote hinaus haben einige Thekenmitarbeiter an der Klausurfahrt zum Wannseeforum teilgenommen (hierzu der Bericht von Marcus Behrens). Einige Mitarbeiter haben zudem den Erfahrungsaustausch der Health-Supporter sowie die Health-Supporter-Schulung zum Thema „Nähe und Grenzen in der Online-Beratung“ besucht und ihre Erfahrungen in die AG eingebracht.

#### *Health-Support Planetromeo*

Der Health-Support bei Planetromeo hat sich 2014 weiterhin als ein zentrales Tätigkeitsfeld der Arbeit der AG Theke etabliert. Insgesamt haben wir 1.421 Anfragen beantwortet. Zentrale Themen waren HIV-Übertragungsrisiken, andere STI und schwule Gesundheit allgemein. Zahlreiche Anfragen im Health-Support mit offenkundiger Safer-Sex- und STI-Thematik lassen einen psychosozialen Beratungsbedarf erkennen. Es gab es aber auch viele Anfragen, die ganz offen eher Beratungs- als Informationsanfragen waren. Das Wahrnehmen der eigenen Möglichkeiten und der Umgang mit den Möglichkeiten, die ein Chatportal wie Planetromeo bietet, war immer wieder Thema der Intervisionsrunden im Rahmen des Plenums.



Von Seiten der Deutschen AIDS-Hilfe wurde 2014 ein neu entwickeltes Beratungs-Tool eingeführt, dass Chat-Anfragen auch denjenigen ermöglichen soll, die nicht über einen Account bei einer Chat- und Datingplattform wie Planetromeo verfügen. Die Anwendung war jedoch fehlerhaft, so dass wir uns nach einer kurzen Testphase entschieden haben, unser Health-Support-Angebot zunächst wie gehabt auf Planetromeo zu beschränken und eine verbesserte Version des DAH-Tools abzuwarten.

### *Lesbisch-schwules Stadtfest*

Das Stadtfest rund um den Nollendorfplatz fand 2014 am 14. und 15. Juni statt. Wie in den vergangenen Jahren auch haben die Mitarbeiter der AG Theke wieder zahlreiche Schichten am Infostand von Mann-O-Meter übernommen sowie die Schichten im Mann-O-Meter besetzt. Außerdem halfen sie tatkräftig beim Auf- und Abbau des Stands mit.

### *Handbuch AG Theke*

Das 2013 neu zusammengestellte Handbuch der AG Theke ist von den Mitarbeitern gut angenommen worden. Insbesondere die für die Beratung und den Health-Support wichtigen Informationen werden häufig genutzt. Bewährt hat sich, das Handbuch sowohl digital auf den Theken-Computern, als auch in Papierform zur Verfügung zu stellen.

2014 habe ich das Handbuch zwei Mal auf den aktuellen Stand gebracht. Dazu zählten die Aktualisierung der Termine, die Korrektur der Beschreibungen von Arbeitsabläufen an der Theke sowie der Austausch und die Ergänzung von Broschüren und Informationsmaterial.

## **Jugendbereich**

### **AG Jugend**

#### *Mitarbeiterstand und -entwicklung*

In der AG Jugend waren Ende 2014 vier Mitarbeiter tätig, wobei einer davon seine Mitarbeit mit Ende des Jahres beendet hat und ein weiterer Mitarbeiter ein Semester im Ausland studiert und damit für die AG bis einschließlich 1. Quartal 2015 nicht zur Verfügung steht.

Ein Besucher der Jugendgruppen konnte 2014 neu als ehrenamtlicher Mitarbeiter der AG Jugend gewonnen werden. Ein langjähriger Mitarbeiter hat die AG 2014 verlassen. Zum Ende des Jahres habe ich mit einem weiteren Besucher der Jugendgruppe vereinbart, dass er ab Beginn des neuen Jahres in der AG Jugend hospitiert, um anschließend als Gruppenleiter tätig zu werden und mitzuhelfen, die Arbeit der AG insgesamt zu entzerren und die Arbeitsbelastung einzelner Mitarbeiter zu verringern.

Die Mitglieder der AG Jugend sind zum Teil auch in anderen AGs im Mann-O-Meter vertreten. Ein Mitarbeiter ist ehrenamtlich in der AG Theke, ein weiterer in der AG Schnelltest tätig.

#### *Mitarbeitergespräche*

Mit den ehrenamtlichen Mitarbeitern in der AG Jugend habe ich 2013 insgesamt 16 ausführliche Mitarbeitergespräche geführt. Dabei ging es neben der Aufnahme oder Beendigung der Tätigkeit im Jugendbereich vor allem um Probleme, die im Zusammenhang mit der Arbeit in den Jugendgruppen auftraten sowie um die Vereinbarkeit von ehrenamtlicher Tätigkeit mit Studium und Beruf.

#### *Plenum*

Bis auf Ausnahmen hat sich das Plenum der AG Jugend auch 2014 wieder am 1. und 3. Montag im Monat getroffen, um aktuelle Entwicklungen zu besprechen, die Arbeit der AG zu planen und die Termine der Jugendgruppe vorzubereiten. Darüber hinaus ist das Plenum der Ort, an dem intervisorische Gespräche geführt und Fortbildungen durchgeführt werden. Hier eine Auswahl von Themen, die Schwerpunkt im Plenum der AG Jugend waren:

- 20.01.: Jahresplanung / Regeln für Mitarbeiter der AG Jugend
- 03.02.: HIV und andere STI
- 03.03.: Planung Sommerfest
- 19.05: Treffen mit anderen Jugendgruppenleitern bei Lambda
- 02.06.: Planung Straßenfest
- 07.07.: Schwule und Männlichkeit
- 21.07.: Aktuelle Zahlen HIV
- 01.09.: PrEP
- 06.10.: Adultismus
- 17.11.: Planung Goldene Jungschwuppe
- 01.12.: Wertschätzung
- 18.12.: Weihnachtsfeier

Die Vorbereitungen für das Stadtfest, das Sommerfest vor dem Mann-O-Meter und die Goldene Jungschwuppe haben wegen des 20-jährigen Jubiläums mehr Zeit in Anspruch genommen als zunächst gedacht. Die Arbeit der AG hat sich dabei vielfach aus dem Plenum heraus verlagert. Dies hat einerseits mehr Koordination und Absprachen notwendig gemacht und damit den Aufwand für mich erhöht, andererseits konnten durch interessante Recherchen spannende Informationen, Bilder und Interviews zur Geschichte des Jugendbereichs gesammelt werden, die zu einem lesenswerten Heftchen zum Sommerfest und zur Goldenen Jungschwuppe zusammengefasst wurden.

### *Fortbildungen*

Auf dem Klausurtag der AG am 05.04. ging es zunächst um die Arbeit im Jugendbereich und die Frage, wie sich die Mitarbeiter selbst, gegenseitig und in ihrer Arbeit im Mann-O-Meter sehen. Im zweiten Block stand das Thema Suizidalität bei jungen Schwulen auf dem Programm.

Darüber hinaus haben einige Mitglieder der AG Jugend an der Klausurfahrt von Mann-O-Meter teilgenommen.

## **Jugendgruppen**

Die Zahl der Besucher der Jugend- und Freizeitgruppen im Mann-O-Meter ist 2014 stabil gewesen. Sowohl zum "Jungschwuppen Mittwochclub", der wöchentlichen thematisch offenen Runde, als auch zu "Romeo & Julius" am Freitag kamen regelmäßig zwischen acht und über 20 Besucher. Neue Jugendgruppenbesucher begrüße ich in der Regel am Rande der Gruppe noch einmal extra und stelle ihnen kurz die auf Jugendliche und junge Erwachsene abzielenden Angebote von Mann-O-Meter vor. Auch 2014 haben viele Besucher der Jugendgruppen die Möglichkeit einer persönlichen Beratung bei mir genutzt. Umgekehrt wird das Beratungsangebot auch genutzt, um den Jugendbereich von Mann-O-Meter und die Gruppen kennenzulernen. Zudem hat sich 2014 gezeigt, dass auch andere Träger oder Einrichtungen unser Angebot nachfragen. So gab es zwei Anfragen für junge Inhaftierte in Justizvollzugsanstalten sowie Abstimmungen mit anderen Trägern der Jugendhilfe und des Betreuten Wohnens, um Jugendlichen und jungen Erwachsenen den Zugang zu einer unserer Gruppen zu ermöglichen.

Bei "Romeo & Julius" am Freitag wurden wie gewohnt verschiedene Freizeitaktivitäten geboten, darunter Spiele-, Film- und Kochabende, aber auch Themenabende mit gesundheitlichen und psychosozialen Schwerpunkten mit Bezug zur schwulen Lebenswelt. Während der

Schulsommerferien hat die AG Jugend den Besuchern auch am Mittwoch, zeitlich meist im Anschluss an die offene Runde, ein Freizeitangebot gemacht, wie z. B. gemeinsame Biergarten- oder Kinobesuche oder Volleyballspielen. Ich bin weiterhin mittwochs während des gesamten Treffens und meistens freitags zumindest zur Vorstellungsrunde in der Jugendgruppe. Hier eine Auswahl der Mittwochs- und Freitagsthemen:

- 03.01.: Ein Blick zurück geht auch nach vorn – Angeschwuppt ins neue Jahr
- 17.01.: Gesangsworkshop
- 24.01.: Eifersucht
- 14.02.: Bullet for my Valentine – Speed Dating
- 21.02.: Quiz rund um sexuelle Gesundheit
- 21.03.: Willst du mit mir geh'n? Ja, nein, vielleicht: Nein sagen, Schluss machen, fair bleiben
- 16.05.: „Friss oder stirb“ – Themenabend rund um Ernährung
- 23.05.: Lachyoga
- 13.06.: Junge Schwule und Suizid
- 20.06.: Coming out in der Familie
- 02.07.: Vorstellung der aktuell laufenden Studie beim Deutschen Jugendinstitut zum Coming out
- 18.07.: Gemeinsamer Grillabend mit anderen Jugendgruppen bei Lambda
- 08.08.: A walk in the park, a step in the dark: Outdoor-Cruising
- 22.08.: Online-Dating
- 05.09.: Tuntentime – Auftrassen für Alle
- 19.09.: Themenabend Humor
- 01.10.: Besuch amerikanischer Student\_innen
- 03.10.: Einheiz-Tag: Schwules Schöneberg vor 90 Jahren
- 10.10.: Schnitzeljagd
- 07.11.: Gay Hip Hop
- 21.11.: Goldene Jungschwuppe
- 05.12.: Schwule Lebensentwürfe heute
- 17.12.: Austausch über die Situation für LGBT in Belarus mit einer Belarussischen Gruppe
- 19.12.: Weihnachtsfeier (gemeinsam mit der Belarussischen Gruppe)

Die Themen wurden von den Mitgliedern der AG Jugend und mir vorbereitet und sind von den Teilnehmern sehr gut angenommen worden. Der Lachyoga-Abend wurde von einem Besucher der Gruppe organisiert und durchgeführt.

Ein besonders heiß diskutiertes Thema, das die Gruppe beschäftigt hat, war die Altersgrenze. Ein Teilnehmer, der bereits Ende letzten Jahres 30 geworden war, wollte weiterhin an der Gruppe teilnehmen. Er war in der Gruppe gut verankert, so dass mehrere Teilnehmer eine Sonderregelung für ihn forderten. Deshalb gab es am 22.01. im Anschluss an den Mittwochsclub eine Diskussionsrunde, in der wir mit interessierten Gruppenmitgliedern über den Sinn der Altersgrenze und deren Umsetzbarkeit diskutierten. Wichtig war aus unserer Sicht, dass die Teilnehmer verstehen, dass wir niemanden bevorzugen wollen und welchen Sinn die

Altersgrenze insbesondere im Interesse sehr junger Besucher hat. Auch über verschiedene Möglichkeiten, altersbedingt aus der Gruppe auszusteigen, haben wir diskutiert.

### *Internet und E-Mail-Verteiler*

Auch 2014 haben wir die Nutzung von Facebook und unseres E-Mail-Verteilers zur Verbreitung unseres Angebots weiter ausgebaut. Im E-Mail-Verteiler waren Ende des Jahres weit über 100 E-Mail-Adressen. Damit erreichten wir über diesen Weg noch einmal mehr Interessierte als im Jahr zuvor. Bei Facebook ist die Zahl der Likes für unsere Seite ebenfalls stark gewachsen. Dort konnten wir Ende Dezember über 100 Likes verzeichnen. Darüber hinaus werden die Ankündigungen zu den Jugendgruppentreffen und andere Informationen (z. B. zu HIV/STI oder Angeboten für LGBT-Jugendliche in Berlin) auf der Internetseite veröffentlicht. Auch im Chatportal DBNA verschicken wir regelmäßig die Einladungen zur Jugendgruppe an die mittlerweile über 100 Gruppenmitglieder. Befragungen von neuen Besuchern der Gruppe haben ergeben, dass wir sowohl über Suchmaschinen als auch bei DBNA und Facebook gefunden werden. Insofern scheint die breite Präsenz des Jugendbereichs sinnvoll zu sein.

## **Junxgruppe**

Seit November 2014 trifft sich samstags die „Junxgruppe“, ein Angebot für 14-19-Jährige im Mann-O-Meter. Die Gruppe war zuvor bei Lambda angesiedelt, hat aber beschlossen, sich neue Räumlichkeiten zu suchen. Ich habe Kontakt mit den Leitern aufgenommen. Ob und in welcher Form die Gruppe an den Jugendbereich von Mann-O-Meter angeschlossen wird oder ob sie sich weiter als freie Gruppe bei uns oder aber in einem anderen Rahmen trifft, wird noch geklärt.

## **Veranstaltungen und Aktivitäten Jugendbereich**

Die Veranstaltungen und Aktivitäten des Jugendbereichs standen 2014 im Zeichen des 20-jährigen Bestehens der Jugendarbeit im Mann-O-Meter. Begangen wurde das Jubiläum auf drei Ereignissen: beim lesbisch-schwulen Stadtfest, auf dem Mann-O-Meter-Sommerfest und bei der Goldenen Jungschwuppe.

### *Stadtfest*

Beim Lesbisch-schwulen Stadtfest am 14. und 15. Juni waren auch wieder Mitarbeiter der AG Jugend am Stand von Mann-O-Meter vertreten und haben Fragen beantwortet und über unsere Jugendarbeit informiert. Außerdem gab es eine Schnitzeljagd, bei der die Teilnehmer über das gesamte Stadtfest laufen und an den Ständen verschiedener Organisationen und Geschäfte Informationen sammeln mussten. Zu gewinnen gab es Stoffbeutel mit zuvor von der AG Jugend entworfenen und gemeinsam mit der Jugendgruppe aufgebügelten Logos. Wie immer diente der Stand auch als Treffpunkt für Teilnehmer der Jugendgruppe, die sich zu einem gemeinsamen Stadtfestbesuch verabredet hatten.

### *Mann-O-Meter-Sommerfest*

Das Sommerfest vor dem Mann-O-Meter wurde von der AG Jugend mitorganisiert. Die Arbeit des Jugendbereichs war auf dem Fest selber das zentrale Thema. Die AG hat sich bei der Auswahl der Künstler\_innen, beim Programm, der Flyer-Gestaltung und bei der Moderation eingebracht. Außerdem wurde nach langer Recherche ein Heft zur 20-jährigen Geschichte des Jugendbereichs aufgelegt, in dem u. a. ehemalige und aktuelle Jugendgruppenleiter zu Wort kommen.

### *Goldene Jungschwuppe*

Die Goldene Jungschwuppe fand am 21.11. wieder im Rauschgold statt. Sie bildete den Abschluss des Jubiläumsjahres. Zum einen wurde das Heftchen mit Rückblick auf 20 Jahre

Jugendbereich überarbeitet und erneut gebracht. Zum anderen gab es eine bunte, chaotische, liebenswerte Show, die von Jurassica Parka mit Unterstützung unserer Gruppenleiter moderiert wurde. Die Stimmung war super, der Laden war voll – was will man mehr?

## **Sexualpädagogik**

Zur Arbeit des Jugendbereichs gehört in begrenztem Umfang auch das sexualpädagogische Angebot. In diesem Rahmen wurde 2014 das gemeinsam mit der Berliner Aids-Hilfe, pro familia und dem LSVD konzipierte Geocaching-Projekt "Sex in the City" fortgeführt. Insgesamt fanden neun Durchgänge mit Schulklassen und anderen Jugendgruppen statt. Die Rückmeldungen von Teilnehmer\_innen und Lehrkräften waren insgesamt sehr positiv. Auch 2015 wird es wieder Geocaching-Durchläufe für interessierte Schulklassen und Jugendgruppen geben.

In Kooperation mit den anderen Trägern hat sich Mann-O-Meter mit dem Geocaching-Projekt um den Sirius 2015, den von BZgA und PKV vergebenen Bundespräventionspreis HIV/STI-Prävention, beworben. Wir hoffen auf einen Erfolg!

Zusätzlich zum Geocaching habe ich an drei Vormittagen an Schulen Workshops zu sexueller und geschlechtlicher Vielfalt sowie Homophobie durchgeführt und stand im Mann-O-Meter einzelnen Schüler\_innen, FSJler\_innen und anderen Interessierten für Gespräche und Informationen als Ansprechpartner zum Thema zur Verfügung.

## **Vernetzung**

Auch 2014 habe ich die vierteljährlichen Sitzungen des Arbeitskreises Sexualpädagogik besucht, bei dem sich verschiedene öffentliche und freie Träger mit sexualpädagogischem Angebot austauschen und fortbilden. Die Vernetzung im „Bündnis Aufgeklärt“ wurde über das gemeinsam betriebene Geocaching-Projekt aufrecht erhalten. In diesem Rahmen gab es zahlreiche Arbeitstreffen.

Außerdem habe ich an zwei Sitzungen des Arbeitskreises Queere Jugend-Hilfe teilgenommen. Darüber hinaus wurde die Vernetzung mit „Schule ohne Rassismus“ fortgesetzt, über die die Organisation der in den Schulen durchgeführten Workshops lief.

## **Psychologische Beratung**

Insgesamt habe ich 2014 109 etwa einstündige persönliche Beratungen durchgeführt. Hinzu kommen 34 Beratungen per E-Mail, vier ausführliche Telefonberatungen und die bereits aufgeführten 28 Mitarbeitergespräche. Nicht inbegriffen sind kurze, zum Teil beratende Gespräche mit Mitarbeitern und Gästen, die sich im Café oder in einem anderen eher informellen Rahmen ergaben.

## **Sonstiges**

### *EA-Schulungen*

Im Februar, März und April 2014 habe ich an drei Abenden Schulungen für neue Ehrenamtler durchgeführt, die sich zur Wissensauffrischung auch an dienstältere Mitarbeiter richteten. Themen waren Grundlagen der Arbeit von Mann-O-Meter und Strukturelle Prävention, HIV und andere STIs sowie Gesprächsführung.

### *1.-Hilfe-Kurs*

Nach Anfrage von ehrenamtlichen Mitarbeitern konnten wir Laura Vogel von der Johanniter-Unfallhilfe für einen Crash-Kurs in 1. Hilfe gewinnen. Sie führte am 16.04. gemeinsam mit einem Kollegen insgesamt neun Mitarbeiter von Mann-O-Meter in die Grundlagen der 1. Hilfe ein: Hilferufen, Zustand klären, Reanimation.

### *Klausurfahrt*

Die Klausurfahrt im Oktober haben mein Kollege Marcus Behrens und ich vorbereitet und durchgeführt. Ausführlich dazu der Bericht von Marcus Behrens.

### *Regelmäßige Tätigkeiten*

Zusätzlich zu den beschriebenen Tätigkeiten habe ich an wöchentlichen Dienstbesprechungen, zweiwöchentlichen Teamtreffen, monatlichen Vorstandsberatungen und Vorstellungsgesprächen teilgenommen, bei Bedarf Schichten an der Infotheke absolviert, den Blog [www.jungschwuppen.de](http://www.jungschwuppen.de) betreut, Presseerklärungen verfasst sowie Vertreter\_innen von Medien, Forschungseinrichtungen oder anderen Organisationen telefonisch oder persönlich mit Auskünften zur Verfügung gestanden. Alle zwei Wochen haben mein Kollege Marcus Behrens und ich, später gemeinsam mit Nils Svensson, die Supervision besucht.

### **Fortbildung**

Ich bin weiterhin bei der Impulse Schule für freie Gesundheitsberufe im Studiengang „Psychologische/r Berater/in (Personal-Coach)“ eingeschrieben. Außerdem habe ich am dreitägigen Rechtskolleg der Deutschen AIDS-Hilfe in der Akademie Waldschlösschen sowie am Fachtag Adultismus von ABqueer teilgenommen.

# MANEO Jahresbericht 2014

von Bastian Finke  
und Moritz Konradi

 **MANEO**  
DAS SCHWULE ANTI-GEWALT-PROJEKT IN BERLIN

**CALL 030-216 33 36**  
**WWW.MANEO.DE**



## Für Toleranz und Vielfalt. Gegen Homophobie und Hassgewalt.

### Vorwort

*MANEO – Das schwule Anti-Gewalt Projekt in Berlin* ist ein eigenständiges Projekt von Mann-O-Meter e.V. und besteht jetzt seit fast 25 Jahren. Es ist das älteste und bekannteste schwule Anti-Gewalt-Projekt in Deutschland. MANEO ist von der Berliner Senatsverwaltung teilgefördert.

Die Tätigkeitsfelder von MANEO umfassen insgesamt vier Kernbereiche. Dazu zählen:

- die psychosoziale **Opferhilfeberatung**: schwule und bisexuelle Jugendliche und erwachsene Männer, die Opfer von Gewalt und Diskriminierung wurden, werden beraten und unterstützt. Zu den Gewalttaten zählen sowohl vorurteilsmotivierte homophobe Gewalttaten als auch andere Formen von Gewalt wie häusliche Gewalt, sexuelle Übergriffe, Raub und Diebstahl etc. MANEO kooperiert mit erfahrenen Opferhilfeeinrichtungen in Deutschland und Europa.
- die **Erfassung von Gewalttaten**: insbesondere vorurteilsmotivierte, schwulenfeindliche Gewalttaten werden in Berlin erfasst und ausgewertet.
- die **Gewaltprävention**: die Öffentlichkeit wird über Homophobie und Hassgewalt informiert, die Szenen auf Gefahren hingewiesen, Menschen mit Informationen und Gesprächen vernetzt und mobilisiert. MANEO führt Gespräche mit Polizei und Staatsanwaltschaft, setzt sich für eine verbesserte Zusammenarbeit und ein besseres „Community Policing“ ein.
- die **Mitarbeit** und das **Engagement**: bürgerschaftliches Engagement wird bestärkt und mobilisiert (Empowerment), ehrenamtliche Mitarbeit bei MANEO gefördert und organisiert, Vernetzung und Austausch bestärkt.

MANEO kann diese Arbeit leisten, weil dafür **Ressourcen** zur Verfügung stehen und weil sich das Projekt um die Qualität seiner Arbeit und um Ressourcen kümmert. Zur Aufrechterhaltung seiner Projektarbeit musste MANEO im letzten Jahr einen Eigenanteil von etwa 3.000 Euro erbringen.

Unsere vielen Erfolge im Jahr 2014 verdanken wir nicht zuletzt unseren Mitarbeitern sowie unseren vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, Unterstützerinnen und Unterstützern, Spendern und Sponsoren und Fürsprecherinnen und Fürsprechern sowie Partnerinnen und Partnern im Berliner Toleranzbündnis. Hierzu zählt auch unser derzeit aus 21 Personen zählender Beirat.

Ihnen allen gilt mein Dank.

Bastian Finke, Leiter von MANEO



## MANEO-Arbeitsbericht

### 1. Überblick<sup>1</sup>

Wir blicken mit MANEO auf eine erfolgreiche, 25-jährige Projektarbeit zurück. Das alles verdanken wir nicht zuletzt dem Einsatz unserer ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter sowie den vielen Helferinnen und Helfern. Sie haben mit ihrem Engagement dazu beigetragen, dass wir unsere Projektarbeit im Berichtsjahr in Kontinuität fortsetzen und weiterentwickeln konnten.

Unsere Beratungsarbeit und Fallbearbeitung rangieren weiter auf hohem Niveau. Die Anzahl der Beratungen haben sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert. Die von uns zusammengetragenen Fallzahlen für den Berichtszeitraum 2014 weisen einen Rückgang gemeldeter vorurteilsmotivierter Gewalttaten gegenüber LSBT\* in Berlin auf. Dieser Rückgang erklärt sich daraus, dass uns von der Berliner Polizei deutlich weniger Fälle übermittelt worden sind als im Vorjahr. Gründe dafür wurden uns nicht erläutert. Aus diesem Rückgang können wir nicht schließen, dass es in Berlin objektiv weniger vorurteilsmotivierte Gewaltstraftaten gegenüber LSBT\* gegeben hat. Demgegenüber weist allein der hohe, von uns ausgewiesene Anteil an Hinweisen auf Taten, die wir aus Kapazitätsgründen nicht in unsere statistische Auswertung einfließen lassen konnten, auf ein hohes Dunkelfeld hin.

Dank des großen ehrenamtlichen Einsatzes konnten wir aus den Vorjahren begonnene Initiativen und Aktionen 2014 fortsetzen. Hierzu zählt unsere gewaltpräventive, nächtliche Vorort-Arbeit mit den „Nachtflugbegleitern“, unser Engagement an Berliner Szenehotspots, regelmäßige Gesprächsrunden mit Polizei und Staatsanwaltschaft, der Ausbau unseres „Berliner Toleranzbündnisses“, das mittlerweile über 130 Mitglieder, eben auch aus dem Schöneberger Regenbogenkiez zählt. Ein besonderes Highlight war die neuerliche Kuppelbeleuchtung des U-Bahnhofes Nollendorfplatz im regenbogenfarbenen Licht Ende 2014, eine Aktion, an der wir mit beteiligt gewesen waren. Die Kuppelbeleuchtung bleibt uns vorerst bis 2019 erhalten. Ein weiterer Höhepunkt war „Kiss Kiss Berlin“, eine Kampagne mit über 30 Aktionen, die wir zwischen dem 21.03. (Internationaler Tag gegen Rassismus) und dem 17.05. (Internationaler Tag gegen Homophobie und Trans\*phobie) organisiert hatten. Weiterhin zählt dazu unser internationales Netzwerk „Building Bridges“, mit dem wir unsere Kontakte nach Israel und unsere Zusammenarbeit mit Organisationen in Frankreich und Polen fortsetzen.

Für MANEO arbeiten mittlerweile zwei hauptamtliche Mitarbeiter mit Vollzeitstellen. Dank neuer Mittelzuwendungen aus dem Aktionsplan Sexuelle Vielfalt arbeitet unser Mitarbeiter für den Bereich Gewaltprävention auf einer ganzen Stelle. Wir werden uns weiter bei der Berliner Senatsverwaltung dafür eingesetzt, dass wir aufgrund der hohen Nachfrage unsere psychosoziale Opferhilfearbeit um eine zusätzliche Stelle ausweisen müssen. Die Dringlichkeit nachzubessern hatten wir wiederholt dargelegt.

Der Austausch und unsere Zusammenarbeit mit Organisationen auf europäischer und internationaler Ebene, die unsere fachlich-qualitative Arbeit befördern, werden fortgesetzt. Der Erfolg unserer Arbeit sowie die zahlreichen Wertschätzungen, die MANEO weiterhin aus dem In- und Ausland erhält, bestärken uns.

<sup>1</sup> Im vorliegenden Bericht beschränke ich mich auf wesentliche Entwicklungsprozesse und Ergebnisse unserer Projektarbeit im Berichtszeitraum. Strukturen, Voraussetzungen und Merkmale unserer Projektarbeit wurden von mir in meinen letzten Jahresberichten ausführlich beschrieben: Siehe auch: MANEO-Report 2003, S.4 ff., MANEO-Report 2004 S. 6ff, und MANEO-Report 2005 S.5 unter: [www.maneo.de](http://www.maneo.de). Siehe auch: [www.maneo.de/pdf/Maneo-Infopaket.pdf](http://www.maneo.de/pdf/Maneo-Infopaket.pdf)

## **2. Allgemeines**

### **Ausstattung und Erreichbarkeit**

Unser ‚Schwules Überfalltelefon‘, über das Betroffene von Gewalttaten mit uns telefonisch in Verbindung treten können, ist weiterhin täglich in der Zeit zwischen 17-19 Uhr erreichbar.<sup>2</sup> In der übrigen Zeit steht ein Anrufbeantworter zur Verfügung, auf dem uns Betroffene Nachrichten hinterlassen können. Darüber hinaus sind die hauptamtlichen MANEO-Mitarbeiter Bastian Finke und Moritz Konradi montags bis freitags zu den bekannten Sprechzeiten im Büro erreichbar. Außerhalb ihrer Sprechzeiten, auch bei Krankheit und Urlaub, sorgt ein Anrufbeantworter dafür, dass zeitnah zurückgerufen werden kann.

Die Adresse von MANEO und die Beratungszeiten des Überfalltelefons sind bekannt und werden regelmäßig öffentlich beworben. Entsprechende Angaben sind in allen wesentlichen Notrufverzeichnissen der Stadt, in allgemeinen Zeitschriften sowie Zeitschriften der schwulen Szenen als auch im Internet zu finden. Regelmäßig bewerben wir unser Projekt und unsere Erreichbarkeit über unsere Homepage, durch eigene Pressemitteilungen und Kurznachrichten, Faltblätter, Flyer und Plakate im Rahmen unserer gewaltpräventiven Öffentlichkeitsarbeit. Zusätzlich wird in den allgemeinen Angebotsdarstellungen und Veröffentlichungen von Mann-O-Meter auf unser Projektangebot hingewiesen.

### **3. Zielgruppen und Zielerreichung der einzelnen Arbeitsbereiche**

Wir richten uns mit unserem Angebot an Menschen, die Opfer von Gewalt und schwulenfeindlicher Diskriminierung geworden sind:

- schwule und männliche bisexuelle Jugendliche und erwachsene Männer;
- männliche Betroffene, die hin und wieder gleichgeschlechtlichen Sex suchen;
- Betroffene, die für schwul / homosexuell gehalten werden, und die im Einzugsbereich Berlin wohnen oder Berlin für kürzere oder längere Zeit besuchen.

Dabei unterscheiden wir:

- sie sind unmittelbar von Gewalt betroffen;
- sie sind Zeugen gewalttätiger Ereignisse;
- sie sind Lebenspartner und Angehörige der Betroffenen.

Wir richten uns mit unserer gewaltpräventiven Öffentlichkeitsarbeit an die vielfältigen Berliner Szenen und die allgemeine Öffentlichkeit.

Anfragen und Informationen erreichen uns entweder telefonisch, per E-Mail, über unseren online Meldebogen, als Fax, über Briefpost oder indem uns Betroffene direkt und persönlich im Büro aufsuchen.

Darüber hinaus werden unsere Mitarbeiter – ehrenamtliche wie hauptamtliche Mitarbeiter – zusätzlich außerhalb unserer Büroräume bzw. in anderen Arbeitszusammenhängen kontaktiert, um Rat gebeten oder auf Vorfälle angesprochen. Es handelt sich dabei um Kontaktaufnahmen und Gespräche beispielsweise auf Arbeitstreffen, auf Veranstaltungen oder während unserer gewaltpräventiven Vorort-Arbeit, die wir in der Regel auf Szeneevents oder nachts in den unterschiedlichen Szenen der Stadt durchführen. Auf diesen Wegen berichten uns Menschen über Vorfälle oder bitten uns um Adressen von Polizeidienststellen, Rechtsanwälten, medizinischen und psychotherapeutischen Beratungsstellen und anderen Versorgungseinrichtungen. In der Regel sind wir nicht in der Lage, diese Menge an Hinweisen als Fälle aufzunehmen. Wir verweisen deshalb an unser Büro und unsere Sprechzeiten, sehen jedoch auch, dass sich die Menschen, die uns angesprochen haben, nur in wenigen Ausnahmen wieder bei uns melden. Ziel unserer gewaltpräventiven Vor-Ort Arbeit ist es, das breite und diverse Spektrum der Szeneangebote in der Stadt zu erreichen.

---

<sup>2</sup> Bedingt durch unsere knappen Ressourcen im Bereich Opferhilfe hatten wir 2008 unsere persönliche Erreichbarkeit am Überfalltelefon an Wochenend- und an Feiertagen nur auf eine telefonische Erreichbarkeit eingeschränkt. Siehe: MANEO-Jahresbericht für 2008.

## 4. Projektziele und Maßnahmen

### 4.1. Quantitative und qualitative Ergebnisse

MANEO hat gemäß seiner Struktur Ziele und Aufgaben erklärt sowie Maßnahmen zu deren Umsetzung und Verwirklichung beschrieben. Nachfolgend die Ergebnisse.

#### 4.1.1. Ziel 1 und 2: psychosoziale Opferhilfe – Beratungen

In der Regel führen ehrenamtliche Mitarbeiter Erstgespräche, die hauptamtlichen Mitarbeiter die fortgesetzte ambulante Opferberatung durch. Erstgespräche finden in der Regel während der täglichen Sprechzeiten (Überfalltelefon), das heißt an 365 Tagen im Jahr täglich zwischen 17-19 Uhr, außerdem im Rahmen unserer Vor-Ort-Arbeit außerhalb unserer Dienststelle statt.

Die ehrenamtlichen Mitarbeiter besetzen das Überfalltelefon in der Regel an Wochenenden und an Feiertagen, hin und wieder auch bei Urlaub und Krankheit von hauptamtlichen Mitarbeitern, falls die gegenseitige Vertretung der hauptamtlichen Mitarbeiter hier nicht möglich ist. Die hauptamtlichen Mitarbeiter übernehmen die Sprechzeiten an Werktagen.

Während der täglichen Sprechzeiten finden Erstgespräche sowie Kontaktaufnahmen mit MANEO statt, beispielsweise zwecks Übermittlung von Informationen im Rahmen der fortgesetzten ambulanten psychosozialen Opferhilfeberatung (Sachstandsmeldungen, Terminmanagement usw.)

Insgesamt kontaktierten uns durch unser Büro **380** betroffene **Personen** (2013: 364)<sup>3</sup>, die wir anschließend beraten und unterstützt haben.

Anhand von Aufzeichnungen (Strichliste) können wir feststellen, dass wir zusätzlich vor Ort mit etwa **362** Personen (2013: 414) einmalige Gespräche geführt haben.

Addieren wir die **380** Personen mit den **362** Personen, mit denen wir einmalige Gespräche geführt haben (siehe Zeile b in der nachfolgenden Grafik), so ergibt sich eine Gesamtpersonenzahl von **742** Personen (2013: 778), mit denen wir Beratungsgespräche geführt haben.

Bezogen auf die **380** betroffenen Personen variiert die Anzahl an Beratungen. Insgesamt wurden **1.499** Beratungen über unser Büro durchgeführt, d.h. **866** Beratungen mit betroffenen Personen und **633** Beratungen mit Institutionen (Rechtsanwälten, Ärzten, Polizei etc.). Beratungen mit der Polizei fanden auch anlassbezogen zu Fällen ohne Betroffenenkontakt statt.

Addieren wir die **1.499** Beratungsgespräche (2013: 1.498), die wir im Rahmen von Erstgesprächen und fortgesetzter ambulanter psychosozialer Opferhilfearbeit (Casemanagement) bei MANEO geführt haben (siehe Zeile a in der Grafik), mit den **362** Beratungen vor Ort (siehe Zeile b in der Grafik), haben wir insgesamt **1.861** Beratungsgespräche geführt.

#### Anzahl Beratungen 2014.\*

\*Tabellenvorlage der LADS 2013

|         |                  | Beratungen: |              |                              |                       |                                                          |                                                               |                                                                           |
|---------|------------------|-------------|--------------|------------------------------|-----------------------|----------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------|
|         |                  | persönlich: | telefonisch: | EMail, Online<br>und Briefe: | Beratungen<br>gesamt: | mit Betroffenen<br>im Rahmen des<br>Case-<br>managements | mit RA, Polizei<br>etc. im Rahmen<br>des Case-<br>managements | Besuchsdienste<br>(z.B. Gericht) im<br>Rahmen des<br>Case-<br>managements |
| absolut | Zahl der Nutzer: |             |              |                              |                       |                                                          |                                                               |                                                                           |
|         | a)               | 513         | 336          | 650                          | 1.499                 | 866                                                      | 633                                                           | 7                                                                         |
|         | b)               |             |              |                              | 362                   |                                                          |                                                               |                                                                           |
| absolut | davon:           |             |              |                              | <u>1.861</u>          |                                                          |                                                               |                                                                           |
|         | - männlich       | 463         | 282          | 627                          | 1372                  |                                                          |                                                               |                                                                           |
|         | - weiblich:      | 18          | 26           | 5                            | 49                    |                                                          |                                                               |                                                                           |
|         | - trans*         | 32          | 28           | 18                           | 78                    |                                                          |                                                               |                                                                           |

<sup>3</sup> Vgl. Beiblatt: Zahlenmäßige Übersicht

Bezogen auf die von unserem Büro aus geführten 1.499 Beratungen wurden etwa 474 Beratungen im Rahmen unserer täglichen Sprechzeiten bei MANEO durchgeführt. Etwa 1025 Beratungen wurden im Rahmen der weiteren ambulanten Opferhilfe-/Beratung durchgeführt.

Weitere Tätigkeiten im Rahmen des die Opferhilfearbeit begleitenden Casemanagements sind hier nicht berücksichtigt (z.B. Vorbereitung, Nachbereitung, Recherchetätigkeiten, Planungen, Ausfüllen von Anträgen, Zeitmanagement/Zeitdokumentation usw.). Diese Tätigkeiten nehmen als Arbeitsleistung einen erheblichen Zeitumfang in Anspruch.

Der Anteil an Touristen unter den beratenen Personen beträgt etwa 11%.

Hinsichtlich unserer ambulanten, psychosozialen Opferhilfearbeit verzeichnen wir unter ‚Besuchsdienste‘ 2 Begleitungen zu Gericht und 5 Begleitungen zur Polizei. In 55 Fällen haben wir im Auftrag von Betroffenen ihre Interessen gegenüber Institutionen vertreten (2013: 40; 2012: 53; 2011: 46), in 11 Fällen haben wir Anträge auf finanzielle Unterstützung gestellt und die Anträge begleitet (z.B. Opferfonds, Opferentschädigung, Versorgungsamt).

#### **4.1.2. Ziel 3: Erfassung und Dokumentation**

Gewalttaten, die sich in Berlin und seinem Einzugsgebiet ereignet haben und sich gegen Schwule, Bisexuelle und Menschen, die für schwul gehalten wurden, richteten, wurden für Berlin erfasst und ausgewertet.

Neben der Anzahl der beratenen und unterstützten Personen zählen wir auch die Anzahl der Fälle, die uns gemeldet wurden. Nicht in jedem gemeldeten Fall kommt es zu einer Beratung, nicht mit jeder Meldung kommt es zu einer Erfassung für unsere statistische Auswertung.

Im Jahr 2014 haben wir insgesamt 502 (2013: 526; 2012: 474) Fälle und Hinweise erfasst und bearbeitet. Diese unterscheiden wir in 474 neue Fallmeldungen und Hinweise (2013: 499; 2012: 439) und 28 Fälle aus den zurückliegenden Jahren (2013: 27).

Von den 474 neuen Fallmeldungen und Hinweisen, die an uns heran getragen wurden, haben wir 295 Fallmeldungen auswerten können (2013: 353; 2012: 294; 2011: 288). Dazu eine statistische Übersicht in der Anlage.

Bei den verbliebenen 179 Meldungen handelte es sich um Hinweise auf Gewalttaten, die Hinweisgeber uns gegenüber nicht weiter konkretisierten, die wir deshalb statistisch nicht erfassen und auswerten konnten. Die Anzahl der Hinweise ist hoch. Wir weisen stets darauf hin, dass uns die Ressourcen fehlen, um jedem Hinweis nachzugehen, geschweige denn recherchieren zu können. Wir sind auf die Kooperation der Melder angewiesen. Ein erheblicher Anteil der Hinweise enthält Anhaltspunkte auf homophobe Übergriffe. Hinzu kommen weitere Formen von Gewalttaten zum Nachteil von schwulen und bisexuellen Männern.

Weitere Zahlen und Grafiken stehen in der Anlage.

#### **4.1.3. Ziel 4: Gewaltprävention und Öffentlichkeitsarbeit**

Mit verschiedenen öffentlichkeitswirksamen Maßnahmen unterstützen wir unsere Gewaltpräventionsarbeit, durch die MANEO in den vielfältigen Szenen wahrgenommen wird, und durch die wir unsere Netzwerke ausbauen, Zugänge zu unserer Projektarbeit schaffen, Betroffenen Wege zu Informationen, Beratung und Hilfe vermitteln können. Wir weisen auf die anhaltende Ausgrenzung und Gewalt gegenüber Schwulen und Bisexuellen sowie LSBT\* allgemein in unserer Gesellschaft hin.

Nicht alle hier genannten öffentlichkeitswirksamen Aktionen sind senatsfinanziert. Wir können diese Aktionen nur Dank zusätzlicher Spenden und durch ausschließlich ehrenamtlichen Einsatz durchführen. Wir weisen durch den Hinweis „nsf“ (nicht senatsfinanziert) auf diese Aktionen hin.

#### 4.1.3.1. Gruppen, offene Angebote, Schulungen, Veranstaltungen

Veranstaltungen und Gruppen, vor denen wir Vorträge gehalten haben, die von uns angeleitet, organisiert und durchgeführt wurden, lassen sich dem von der Senatsverwaltung vorgegebenem Raster nicht vollständig zuordnen. Deshalb erläutern wir hier noch einmal die Zahlen und Zuordnungen.

##### 2014: Gruppen und offene Angebote.\*

\*Tabellenvorlage der LADS 2013

|            |                    | Gruppen und offene Angebote                                        |                                                       |                                                 |                                                                           |                                                              |                                                                       |                                               |                                                                             |                                                  |
|------------|--------------------|--------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------|-------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------|
|            |                    | Spalte 1)<br>professionell<br>angeleitete<br>Gruppen,<br>Workshops | Spalte 2)<br>(angeleitete)<br>Selbsthilfe-<br>gruppen | Spalte 3)<br>Netzwerke/<br>Netzwerktrif-<br>fen | Spalte 4)<br>niedrig-<br>schwellige<br>Angebote<br>(außer<br>Straßenfeste | Spalte 5)<br>niedrig-<br>schwellige<br>aufsuchende<br>Arbeit | Spalte 6)<br>Schulungen,<br>Fortbildungen,<br>Trainings,<br>Workshops | Spalte 7)<br>Infogespräche,<br>Präsentationen | Spalte 8)<br>eigene<br>Veranstal-<br>tungen/<br>Studienreisen<br>(in Tagen) | Spalte 9)<br>Nutzer/<br>Nutzerinnen<br>insgesamt |
|            |                    |                                                                    |                                                       |                                                 |                                                                           |                                                              |                                                                       |                                               |                                                                             |                                                  |
| absolut    | Anzahl Angebote:   | 29                                                                 | 0                                                     | 38                                              | 0                                                                         | 39                                                           | 30                                                                    | 73                                            | 26                                                                          | 235                                              |
|            | Nutzer             | 119                                                                | 0                                                     | 364                                             | 0                                                                         | 1.717                                                        | 637                                                                   | 495                                           | 1.194                                                                       | 4.526                                            |
| Schätzwert | Geschlecht Nutzer: |                                                                    |                                                       |                                                 |                                                                           |                                                              |                                                                       |                                               |                                                                             |                                                  |
|            | - männlich         | 80%                                                                | 0%                                                    | 46%                                             | 0%                                                                        | 70%                                                          | 65%                                                                   | 68%                                           | 50%                                                                         |                                                  |
|            | - weiblich         | 15%                                                                | 0%                                                    | 52%                                             | 0%                                                                        | 25%                                                          | 33%                                                                   | 30%                                           | 45%                                                                         |                                                  |
|            | - trans*           | 5%                                                                 | 0%                                                    | 2%                                              | 0%                                                                        | 5%                                                           | 2%                                                                    | 2%                                            | 5%                                                                          |                                                  |

Wir schätzen, dass wir im Jahr 2014 mit 4.526 Menschen unmittelbar ins Gespräch gekommen sind. Wir liegen damit, was unser Engagement hinsichtlich der Durchführung von Schulungen und Workshops, Veranstaltungen und unserer Vorort-Präsenz anbetrifft, auf einem anhaltend sehr hohen Niveau. Wir erläutern nachfolgend die Zahlen im Einzelnen:

##### 4.1.3.1.a Professionell angeleitete Gruppen und Sitzungen (Spalte 1):

Hierzu zählen wir insgesamt 29 von uns angeleitete Gruppentreffen. Darunter fassen wir:

- 9 Gruppentreffen des ‚Forum Sicherheit im Schöneberger Regenbogenkiez‘, ‚Forum Sicherheit im Kiez Mehringdamm‘ und ‚Forum Sicherheit im Kiez Oberbaumbrücke‘;
- 7 Arbeitstreffen von „Building Bridges“, zu der die „Regenbogenbrücke“ mit Israel und unser Bündnis „Berlin Alliance Against Homophobia and Hate Violence“ mit Paris und Warschau zählen (nsf);
- 9 Sitzungen mit den LSBT-Ansprechpersonen von Polizei und Staatsanwaltschaft, die wir im Rahmen einer Veranstaltungsreihe zu verschiedenen Themen der Gewaltprävention durchführen;
- 4 weitere Gruppensitzungen zu Projekten, die wir angeleitet haben, z.B. Jury-Sitzungen zu den Socialspots mit Hertha BSC (nsf).

##### 4.1.3.1.b Netzwerke und Netzwerktreffen (Spalte 3)

Wir zählen hierzu 38 Arbeitssitzungen und Treffen:

- 10 Treffen von Arbeitsgruppen mit Mitgliedern unseres ‚Berliner Toleranzbündnisses‘(nsf);
- 4 Fachgruppensitzungen des Paritätischen;
- 3 Treffen des Arbeitskreises der Opferhilfen in Deutschland (ado);
- 1 Treffen im Rahmen unseres Projektes „Building Bridges“ (nsf);
- 1 Kooperationstreffen mit Schule ohne Rassismus
- 16 Empfänge und Veranstaltungen, die wir besucht haben;
- 1 öffentliches Netzwerktreffen mit den queer-politischen Sprechern der Regierungskoalition im Abgeordnetenhaus;
- 2 Runder Tisch SenAIF.



#### 4.1.3.1.c. niedrigschwellige aufsuchende Arbeit in Berlin (Spalte 5)

Insgesamt haben wir **39** Vorort-Aktionen durchgeführt. Wir haben vor allem nachts Szeneeinrichtungen aufgesucht und zahlreiche Kontakte zu Nutzern und Nutzerinnen hergestellt, Gespräche geführt und Informationsmaterial verteilt. Zu den Vorort-Aktionen zählen wir:

- 16 Vorort-Aktionen anlässlich der Aktion „Kiss Kiss Berlin“;
- 2 Promotion-Touren als „Nachtflugbegleiter“ durch Szeneveranstaltungen und Szenelocations (*nsf*);
- 9 nächtliche Infostände an Szeneorten, teilweise in Zusammenarbeit mit der Polizei;
- 2 Szenetouren, um Material zu verteilen und Gespräche mit Nutzern und Veranstaltern zu führen;
- 1 Kochen für Morus 14;
- 9 Großveranstaltungen (in Tagen), die wir mit Infotischen bzw. Material oder mit einer öffentlichen Reden begleitet haben: Respect-Games (6 Std.), das Lesbisch-Schwule Straßenfest im Regenbogenkiez (2 Tage á 12 Std.), Präsenz auf allen 3 CSD-Veranstaltungen (12 Std.), Parkfest Friedrichshain (6 Std.), Tag der offenen Tür bei der Berliner Polizei (8 Std.), Folsom Straßenfest (6 Std.), Hustlaball (6 Std.), Teilnahme an der „Rainbow-Flame“ am Potsdamer Platz (3 Std.).

Sichtbare Präsenz auf großen LGBT\*-Veranstaltungen ist für eine szenenahe und nachhaltige Präventionsarbeit wichtig. Unsere Präsenz eröffnet neue Kontakte und führt zu Erkenntnisgewinn über Entwicklungen in den Szenen. Wir haben die Gespräche mit Nutzern mitgezählt, auch wenn wir deutlich erklären müssen, dass wir diese konservativ berechnet haben<sup>4</sup>.

#### 4.1.3.1.d. Schulungen, Trainings, Workshops, Fachvorträge, Konferenzen (Spalte 6):

Darunter fassen wir unsere Teilnahme und Mitwirkung an insgesamt **30** Veranstaltungen. Hierzu zählen:

- 26 Schulungsveranstaltungen an der Landespolizeischule (LPS), an der Hochschule für Wirtschaft und Recht (HWR) und Multiplikatoren-Fortbildungen in den sechs Berliner Polizeidirektionen; über 650 Polizeischülerinnen und –Schüler sowie Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte haben wir erreicht;
- 1 Veranstaltungen bzw. Workshops (in Tagen), die wir für den LSVD Sachsenanhalt in Berlin organisiert haben;
- 3 weitere Besuche von Fachvorträgen und Fachveranstaltungen.

#### 4.1.3.1.e. Fachgruppen, Infogespräche und Präsentationen (Spalte 7)

Wir haben **73** Termine, d.h. Gespräche mit Vertretern externer Teams, Organisationen und Institutionen sowie Präsentationen unserer Arbeit auf Veranstaltungen, wahrgenommen. Hierzu zählen wir:

- 2 von uns veranstaltete Pressegespräche zu: Präsentation des Socialspots „Gegen Homophobie im Fußball“ mit Hertha BSC, und zum MANEO-Report 2014 (*nsf*);
- 6 Präsentationen unserer Arbeit, z.B. vor Besucherinnen und Besuchern von Studiengruppen aus dem In- und Ausland, zu denen zwei Besuchergruppen aus Nordirland und eine Gruppe der Heinrich-Böll-Stiftung zählte, vor einer Fachgruppe des Bezirksamts Tempelhof-Schöneberg, vor dem queer-politischen Ratschlag der Regierungsparteien; Fachkonferenz des „Arbeitskreises der Opferhilfen in Deutschland“;
- 64 Fachgespräche und Fachrunden, z.B. mit Vertreterinnen und Vertretern der Polizei, mit Senatsverwaltungen, Bezirksamtern, Organisationen, Einrichtungen, dem Auswärtigen Amt und Beiratsmitglieder;

---

<sup>4</sup> Wenn wir beispielsweise im Rahmen unserer zweitägigen Präsenz (mit 12 Stunden am Tag) auf dem Lesbisch-Schwulen Straßenfest in Schöneberg 100 Gespräche pro Tag zählen – dies bei einer Präsenz von zehn Mitarbeitern – so bedeutet das, dass jeder Mitarbeiter am Tag 10 Gespräche führt, was deutlich machen dürfte, dass diese Zahl nur einen Bruchteil der tatsächlich geführten Kontaktgespräche widerspiegelt.

- 1 Anhörung im Ausschuss für Arbeit und Soziales des Landtages von Sachsen-Anhalt am 23.04.2014.

#### 4.1.3.1.f Eigene Veranstaltungen (Spalte 8)

Wir haben **26** öffentliche Veranstaltungen durchgeführt. Hierzu zählen:

- 1 Gedenkveranstaltung in Kooperation mit Schule ohne Rassismus anlässlich des Holocaust-Gedenktages am 27.02.2014;
- 1 Präsentation des MANEO-Social-Spots im Olympiastadion am 16.02.2014 (nsf);
- 13 Veranstaltungen anlässlich von ‚Kiss Kiss Berlin‘ (Regenbogenkuchenanschnitte und 2 Kiss-Ins vor dem Rathaus Neukölln und am Nollendorfplatz (nsf);
- 1 Feierstunde in Würdigung des ehrenamtlichen Engagements im Rathaus Schöneberg;
- 1 die Verleihung des Tolerantia-Awards mit unseren Partnerorganisationen aus Warschau und Paris in Paris (nsf);
- 1 MANEO-Charity-Dinner im Quatsch Comedy Club (nsf);
- 1 Auftaktveranstaltung zur Beleuchtungsaktion der Kuppel des U-Bahnhofes Nollendorfplatz in regenbogenfarbenem Licht am 18.12.2014 (nsf);
- 7 Gespräche und Begegnungen im Rahmen unserer Studienreisen nach Paris und Tel Aviv (nsf).

#### 4.1.3.2. Werbung und Werbematerialien

Im Rahmen unserer Öffentlichkeitsarbeit informieren wir über unsere Angebote und entwickeln spezielles Werbematerial zu besonderen Themen unserer Arbeit. Vor dem Hintergrund unserer vielschichtigen Nutzer, unter denen sich auch Touristen befinden, sind wir in der Vergangenheit dazu übergegangen, Basisinformationen zu unserer Arbeit in mehreren Sprachen zu übersetzen (siehe Homepage) und einfaches Informationsmaterial fortlaufend auch auf Englisch zu übersetzen.

##### 4.1.3.2.a Werbung mit Mann-O-Meter

- Leuchtanzeige an der Außenfassade des Informationszentrum Mann-O-Meter.
- Werbung im eigenen Haus durch Aushänge und Auslagen (auf Englisch und Deutsch).
- Im Durchschnitt wurden ca. 1.078 monatliche Nutzer von Mann-O-Meter erfasst.<sup>5</sup>
- Verlinkung unserer Webseite [www.maneo.de](http://www.maneo.de) mit [www.mann-o-meter.de](http://www.mann-o-meter.de)<sup>6</sup>;
- Hauseigenes Infoheft „Gaynow“, Auflage monatlich à 2.500 Stück, die an über 80 Orten in den Szenen verteilt werden.

##### 4.1.3.2.b MANEO-Websites

MANEO ist über die Website [www.maneo.de](http://www.maneo.de) erreichbar.

- Im Durchschnitt registrierte MANEO monatlich 268.673 Pageviews auf den Seiten von [www.maneo.de](http://www.maneo.de). 2014 waren das insgesamt 3.224.081, damit konnte die Zahl der Zugriffe zum wiederholten Mal gesteigert werden (2013: 2.137.860; 2012: 1.779.539; 2011: 1.562.090; 2010: 654.051).
- Außerdem wurden 312.884 Besuche der MANEO-Seiten registriert, das sind im Monat durchschnittlich 26.074.

2014 wurde unsere Homepage [www.maneo.de](http://www.maneo.de) inhaltlich fortlaufend von einem ehrenamtlich tätigen Mitarbeiter aktualisiert, in einzelnen Bereichen auch erweitert. Die ehrenamtliche und unbezahlte Arbeit, die durchaus zeitintensiv sein kann, hat zur Folge, dass Arbeiten an der Website nur in begrenztem Umfang und nicht immer zeitnah umgesetzt werden können.

<sup>5</sup> Nutzerzahl des Informations- und Beratungszentrum Mann-O-Meter ohne Nutzerzahl von MANEO. Siehe Mann-O-Meter Jahresbericht 2013, S. 12.

<sup>6</sup> Siehe aktuellen Jahresbericht von Mann-O-Meter e.V.

Fast alle unsere MANEO-News und Pressemeldungen konnten wir so kostenlos einpflegen lassen, mit denen wir über fortlaufende Projektaktivitäten berichten. Die Website ist um ein Termin-Tool ergänzt worden, auf dem wir nun ständig tagesaktuell über Veranstaltungen und Aktivitäten aus unserer Projektarbeit informieren. Das Tool ist gut sichtbar auf der Startseite verlinkt und kann so schnell angesteuert werden. Weiterhin wurden viele Bereiche unserer Website um neue Inhalte ergänzt – so finden sich u.a. in den Bereichen „Aktionen“ und „Kampagne“ sowie im „Infopool“ neue Informationen und Dokumentationen unserer Projektarbeit aus dem vergangenen Jahr.

Die Website bietet weiterhin ein breites Informationsangebot auf Englisch sowie Grundinformationen in zehn weiteren Sprachen. Nur vereinzelte MANEO-News wurden auf Englisch übersetzt. Übersetzungen wurden von ehrenamtlichen Helfern geleistet.

www.maneo.de wird auch hinsichtlich neuester technischer Anforderungen gewartet.

#### 4.1.3.2.c Soziale Netzwerk ‚Facebook‘

Zusätzlich betreiben wir ein Facebook-Profil, das Ende 2014 ca. 1.350 User abonniert haben.

#### 4.1.3.2.d MANEO-News/ Newsletter

MANEO hat in 2014 per E-Mail 22 Pressemeldungen über einen Verteiler mit ca. 470 Adressen.

#### 4.1.3.2.e Nicht-senatsfinanzierte MANEO-Werbung

- 14 kostenpflichtige Kleinanzeigen (Stopper) in den Stadtmagazinen Siegessäule und blu im Vorfeld des Internationalen Tages gegen Homophobie und Transphobie.
- DIN-A2-Plakat „Kiss Kiss Berlin“ (Auflage: 500 Stück), DIN-A6-Flyer „Kiss Kiss Berlin / Internationaler Tag gegen Homo- und Transphobie“ (Auflage: 2.500 Stück).
- DIN-A2-Plakat (Auflage: 1.000) und Aufkleber (Auflage: 2.500) „Lichter im Regenbogenkiez“
- Anzeigen: eine ganzseitige Anzeige im Magazin des Lesbisch-Schwulen Stadtfestes (Aufl. 65.000 Exemplare).
- DIN-A4-Faltblatt für den polizeilichen Dienst: „Notdienste, Beratung, Hilfen“ (Neuaufgabe September 2014).
- Bedruckte Tütchen mit Blumensamen „Mit bunten Blumen für ein buntes Berlin (Auflage: 500 Stück)

#### 4.1.3.2.f Senatsfinanzierte MANEO-Werbung

- DIN-A8-Flyer „Cruising-Notfallkarte“ (Auflage: 10.000 Stück)
- DIN-lang-Flyer „Wir bieten Hilfe (Auflage: 10.000 Stück)
- DIN-A6-Flyer „Nachtflugbegleiter – Welcome to Berlin“ (Auflage: 10.000 Stück)
- Aufkleber „I kiss Kiss Berlin“ (Auflage: 2.000 Stück)

#### 4.1.3.2.g Restbestände

- MANEO-Vorstellungsbroschüre, auf Deutsch, Englisch, Französisch und Polnisch (Restbestände aus 2007).
- MANEO-Vorstellungsbroschüre, auf Deutsch, Englisch, Spanisch und Türkisch (Restbestände aus 2009).
- DIN-lang-Faltblätter „Täuschender Flirt“ und „Blind Date“ (Restbestände aus 2007).
- MANEO-Jahres- und Fachzeitschrift IMPULS Nr. 1, Nr. 2 (Restbestände aus 2008) und IMPULS Nr.3 (Restbestände aus 2009).
- DIN-A2-Plakat „Welcome to Berlin“ mit den Nachtflugbegleitern (Restbestände aus 2011).
- DIN-A2-Plakate und Faltblätter in deutscher und englischer Sprache zu den Themen „K.O.-Tropfen/Knock Out Drugs“ und „Sexuelle Übergriffe/Sexual Assaults“ (Restbestände aus 2012).
- Mann-O-Meter Vorstellungsbroschüre, inkl. 6 Seiten MANEO-Projektvorstellung (Aufl. 5.000 Stück aus 2012).
- DIN-lang-Plakate „MANEO – Das schwule Anti-Gewalt-Projekt“ und „K.O.-Tropfen (Restbestände aus 2012)



#### 4.1.3.2.h Öffentlichkeitsarbeit zum CSD

Wie in den Jahren zuvor haben wir während des Berliner Christopher-Street Days (CSD) unsere telefonischen Erreichbarkeitszeiten erweitert. Während der CSD-Veranstaltungen, einschließlich Lesbisch-Schwules Stadtfest, erreichen uns vermehrt Anfragen; am Rande der Veranstaltungen kommt es bedauerlicherweise immer wieder zu Übergriffen und Gewalttaten.

#### 4.1.4.1. Ziel 5: Mitarbeitermanagement

Bürgerschaftliches Engagement ist ein unverzichtbarer Bestandteil und eine Ressource unserer Projektarbeit. Ehrenamtliches Engagement bildet diese tragende Säule. Wir alle sind froh darüber, dass sich seit 25 Jahren ehrenamtliche Mitarbeiter sowie Helfer und Helferinnen in so großartiger Weise für MANEO und seine Ziele einsetzen.

Voraussetzung dafür, dass Ehrenamtlichkeit und Engagement in unserem Projekt zum Tragen kommt, bildet ein effizientes Ehrenamtlermanagement. Je mehr ehrenamtliche Helfer und Helferinnen zum Einsatz kommen, desto umfangreicher wird jedoch auch das erforderliche Management. Wir müssen außerdem darauf achten, dass ehrenamtlich Mitarbeitende, die gerade in unseren Kernbereichen tätig sind, nicht mit zusätzlichen Aufgaben überlastet werden.<sup>7</sup> In unserem Projekt verbindet sich ehrenamtliches Engagement mit hauptamtlicher Beschäftigung. Die Zusammensetzung, Beziehung und Qualifikationen der Mitarbeiter wurden in vorherigen Berichten ausführlich beschrieben<sup>8</sup>.

#### MANEO-MITARBEITER:

| Jahr        | Festangestellte Mitarbeiter |           | Honorar-Mitarbeiter |         | Ehrenamtliche Mitarbeiter |         |
|-------------|-----------------------------|-----------|---------------------|---------|---------------------------|---------|
| <b>2014</b> | Anzahl                      | h/Woche   | Anzahl              | h/Woche | Anzahl                    | h/Woche |
|             | 1                           | 38,5 Std. | 0                   | 0       | 10                        | 4,5     |
|             | 1 x ab. 1.03.               | 38,5 Std. |                     |         |                           |         |
|             | 1                           | 4 Std.    |                     |         |                           |         |

#### Hauptamtliche Mitarbeiter/ Projektleitung:

Für MANEO sind zwei hauptamtliche Mitarbeiter beschäftigt. Bastian Finke ist 38,5 Std. pro Woche als hauptamtlicher Projektleiter tätig. Die Stelle von Moritz Konradi wurde ab dem 01.03.2014 von 28,75 Std. auf 38,5 Std. aufgestockt. Die Verwaltungsarbeit für MANEO wird von Andreas Sucka mit 4 Std. pro Woche unterstützt.

Bastian Finke ist für die Leitung und Außenvertretung des Projektes zuständig, außerdem für den Bereich Opferhilfe und -beratung, Erfassung, Gewaltprävention und Vernetzung. Ihm obliegt die Fachaufsicht über die mitarbeitenden Personen von MANEO, und er ist für das Mitarbeitermanagement zuständig. Hierzu gehört die Anleitung, Begleitung und Beratung, auch die Einarbeitung neuer ehrenamtlicher Personen. Er sichert die Ressourcen des Projektes. Im Rahmen seiner Leitungsfunktion setzt er den begonnenen Wirksamkeitsdialog bzw. das Qualitätsmanagement fort.

Moritz Konradi ist schwerpunktmäßig für die Gewalt- und Kriminalprävention, vor allem in der Organisation und Weiterentwicklung der Gewaltpräventionsarbeit von MANEO tätig. Er leitet Gruppen an sowie Schulungen, Trainings und Workshops. Darüber hinaus unterstützt er die Arbeit am Überfalltelefon sowie die Koordination und das Management ehrenamtlicher Mitarbeiter und Helfer.

<sup>7</sup> Dies hatte u.a. 2008/2009 zu Einschränkungen im Bereich des Überfalltelefons und in unserer gewaltpräventiven Vorort-Arbeit geführt. Vgl. unser Jahresbericht von 2008-2010, hier S.2.

<sup>8</sup> MANEO-Report 2004, S.17ff, und MANEO-Report 2005, S.15 ff, unter: [www.maneo.de](http://www.maneo.de), auch: [www.maneo.de/pdf/ehrenamtliche-Mitarbeit.pdf](http://www.maneo.de/pdf/ehrenamtliche-Mitarbeit.pdf) und [www.maneo.de/pdf/Maneo-Infopaket.pdf](http://www.maneo.de/pdf/Maneo-Infopaket.pdf)

Bastian Finke und Moritz Konradi nehmen regelmäßig an Dienstbesprechungen, Teamsitzungen und Vorstandsberatungen von Mann-O-Meter e.V. teil, Andreas Sucka an den Dienstbesprechungen und Vorstandberatungen. Im Jahr 2014 waren das im Durchschnitt:

- 40 Dienstbesprechungen (i.d.R. wöchentlich, je 1 Stunde);
- 19 Teamsitzungen (i.d.R. 14-tägig, 1 ½ Stunden);
- 9 Vorstandsberatungen (i.d.R. monatlich, 1 ½ Stunden).

#### Fortbildungen, Qualifizierungsmaßnahmen und Supervision für hauptamtliche Mitarbeiter

Unsere hauptamtlichen Mitarbeiter nehmen regelmäßig an einer Supervision teil, die von einem externen Supervisor durchgeführt wird. Sie haben außerdem an folgenden Fortbildungen und Qualifizierungsmaßnahmen teilgenommen:

Bastian Finke: Konferenz der European Gay Police Association, vom 18.-21. Juni 2014 (3 Tage) in Berlin. „Am Ziel? Stand und Probleme der Umsetzung der Europäischen Opferschutzrichtlinie in Deutschland“. Fachtagung des Arbeitskreises der Opferhilfen in Deutschland e.V., 2.-3. Dezember 2014 (2 Tage) in Höchst im Odenwald. Moritz Konradi: Deutscher Präventionstag 2014, vom 12.-13. Mai 2014 (2 Tage), in Karlsruhe; Berliner Präventionstag, am 24. September 2014 (1 Tag); LADS-Qualitätsfortbildung „Asyl und Flucht“, am 7. Oktober 2014, 3-stündig; LADS-Festveranstaltung „Regenbogenstadt Berlin“, am 10. Dezember, 3-stündig.

#### Ehrenamtliche Mitarbeit

Ehrenamtliche Mitarbeiter unterstützen MANEO vor allem in den Kernbereichen Opferhilfe, Erfassung, Gewaltprävention, Engagement und Empowerment und Vernetzung. Die Einbindung ehrenamtlicher Mitarbeiter in unsere Projektarbeit verlangt, dass verantwortungsvoll sowohl auf das Ehrenamt als auch auf qualitative Anforderungen unserer Projektarbeit eingegangen wird, beispielsweise auf die Erfordernisse qualitativer Opferhilfearbeit in der „Erstberatung“. Es verlangt außerdem ein professionelles Ehrenamtlermanagement.

Wir haben in Berichtszeitraum einen neuen ehrenamtlichen Mitarbeiter dazu gewonnen, der von uns gemäß unserer Standards eingearbeitet wird.

Im Jahr 2014 haben unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter unser Projekt erneut mit etwa 4,5 Stunden pro Woche unterstützt (d.h. insgesamt mit 2.340 Stunden). Insgesamt waren damit unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter erneut stark beansprucht.

#### EHRENAMTLER:

|      | Anzahl | Std./Woche | Arbeitsstunden |
|------|--------|------------|----------------|
| 2014 | 10     | 4,5        | 2.340          |

Erwähnt werden muss, dass wir regelmäßig durch ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiter von Mann-O-Meter unterstützt werden, die durch ihre Anwesenheit unserem Projekt zuarbeiten.

Ehrenamtliche wie hauptamtliche Mitarbeiter von MANEO nehmen regelmäßig an Arbeitstreffen, Klausurtage und Fortbildungsveranstaltungen von MANEO teil. Im Jahr 2014 waren das:

- 19 Arbeitsbesprechungen (Plenum) (i.d.R. 14-tägig, je 2 ½ Stunden);
- 4 Klausurtage, insgesamt 16 Stunden;
- 1 Schulungs- und Fortbildungstag mit einem externen Coach und Trainer (8 Stunden), zum Thema: „psychosoziale Opferberatung am Telefon“, außerdem Fortsetzung „Sozialer Status“.

Im Rahmen der Klausurtage finden mit den Mitarbeitern regelmäßig Reflexion und die fortlaufende Jahres-/Arbeitsplanung statt.

Zusätzliche Helfer:

Mit Initiativen und Aktionen, die wir regelmäßig organisieren, gelingt es uns, zusätzliche Helferinnen und Helfer sowie Unterstützerinnen und Unterstützer zu erreichen und zu gewinnen.<sup>9</sup> Sie unterstützen unsere Arbeit mit unterschiedlichen Hilfestellungen, z.B. bei technischen Fragen, unserer Homepage, beratend bei fachlichen Fragen, bei der „Regenbogenbrücke“, Einsätze unseres gewaltpräventiven Vor-Ort-Teams „Nachtflugbegleiter“, bei der Realisierung unserer jährlichen Kampagne „Kiss Kiss Berlin“, die wir in einem Zeitraum von etwa 7 Wochen zwischen dem 21. März und 17. Mai durchführen, usw. Die Anzahl der Helferinnen und Helfer, die uns dabei unterstützen, schwankt stets zwischen 50-80 Personen.

Beirat

Unser Projekt MANEO wird durch einen Beirat unterstützt, dessen Mitglieder uns in fachlichen oder auch in projektzielführenden Fragen und Angelegenheiten beraten oder auch nach außen hin vertreten. Derzeit gehören dem Beirat 21 Frauen und Männer an.

Würdigung

Unsere Projektarbeit stützt sich auf ehrenamtliches Engagement und Mitarbeiter. Um das Engagement unserer Mitarbeiter sowie Helferinnen und Helfer zu würdigen, haben wir am 30. Juni 2014 im Rahmen einer Feierstunde im Rathaus Schöneberg ihren Einsatz geehrt und mit einer Anerkennungsurkunde ausgezeichnet.

**4.1.4.2. Ziel 5: Qualitätssicherung**

Zur Aufrechterhaltung der Ziele und Angebote stellt MANEO ein regelmäßiges Qualitätsmanagement sicher. Zuständig dafür ist der Projektleiter Bastian Finke. In den regelmäßig stattfindenden Mitarbeiterbesprechungen und Klausurveranstaltungen werden mindestens einmal im Jahr die Arbeitsziele, Maßnahmen, Bemessungsgrößen, Zahlen, Rückmeldungen von Nutzern, auch die Rückmeldungen unserer Mitarbeiter, sowie Entwicklungen regelmäßig besprochen und evaluiert. Anlass dazu bieten unsere routinemäßigen Arbeitsbesprechungen und Klausurtag. Routinemäßig finden am Anfang eines jeden Jahres, d.h. begleitend zur Erstellung unseres Sachberichtes, Diskussionen über die Qualitätsentwicklung statt.<sup>10</sup>

Die Teilzielgruppe der schwulen und bisexuellen Jugendlichen und erwachsenden Männer aus der Gruppe der LSBT\* bilden eine diverse und heterogene Gruppe. Diese erleben wir stets im Kontext unserer Opferberatung, d.h. vor dem Hintergrund der Vielfalt unserer Kunden. Weitere Einblicke erhalten wir über unsere aktive und aufsuchende, gewaltpräventiven Vor-Ort- und Öffentlichkeitsarbeit. Vielfalt und Wandel waren immer schon Gegenstand von Betrachtung, Reflexion und dem Wunsch nach mehr Informationen. Wenn wir in unserer Arbeit Barrieren für Kunden feststellen, bemühen wir uns um einen lösungsorientierten Umgang. Die vorhandenen finanziellen Ressourcen engen jedoch oft angemessene Maßnahmen ein.

Im Jahr 2014 haben wir den begonnenen „Wirksamkeitsdialog/ Qualitätsmanagement“ mit der Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen fortgesetzt. Die von der LADS entwickelten Beratungsstandards haben wir zur Kenntnis genommen und setzten uns mit diesen anlassbezogen auseinander.

Wie von der LADS gewünscht, haben wir uns mit unseren Mitarbeitern erneut mit dem Thema „Soziale Zugehörigkeit – soziale Herkunft“ beschäftigt und hierzu eine Schulung durchgeführt.

<sup>9</sup> S. MANEO-Bericht 2009, S.9

<sup>10</sup> Erforderlich sind regelmäßige Verwaltungstätigkeiten, z.B. Ablagen, Abrechnungen, die jährliche Abfassung eines Jahresabschlussberichtes usw.

#### 4.1.5. Ziel 6: Vernetzungen

Der Vernetzungsgedanke ist MANEO wichtig, weil dieser den Erfahrungs- und Fachaustausch befördert, unser Projekt auch über den Tellerrand hinaus schauen lässt. Aus diesem Grund hat sich MANEO kurz nach seiner Gründung stets um Kontakte und Austausch auch außerhalb Berlins, also auf Bundesebene, in Europa und international bemüht. Vernetzung, Begegnungen und Austausch dieser Art sind nicht senatsgefördert und gehen stets mit zusätzlichem ehrenamtlichem Engagement unserer Mitarbeiter einher. Vernetzung und Austausch in Europa und international können von uns nur durchgeführt werden, wenn unsere Mitarbeiter die Reisekosten selbst bezahlen oder Kosten für Fahrt- und Unterkunft mit Hilfe von Spenden oder eingebrachten Drittmitteln finanziert werden können.

Die Qualität unserer Arbeit wird gestützt und verbessert durch unsere Vernetzung mit Organisationen und Gremien, die thematisch mit schwulenfeindlicher Gewalt, Opferhilfe und Gewaltprävention beschäftigt sind. So vertritt Bastian Finke unser Projekt im Arbeitskreis der Opferhilfen in der Bundesrepublik Deutschland (ado) und arbeitet hier in verschiedenen Arbeitsgruppen mit. Unser Fachwissen ist in diesen Kreisen geschätzt.

Zu unseren regelmäßigen Fachforen zählen:

- Arbeitskreis der Opferhilfen in der Bundesrepublik Deutschland e.V. (ado)
- Arbeitskreis Straffälligen- und Opferhilfe des DPWV-Berlin
- Arbeitsgruppe „Schwules Weimarer Dreieck“ und „Berlin Alliance against Homophobia and Hate Violence“
- Berliner Toleranzbündnis (BTB)

##### Berlin

Als eigenständiges Projekt von Mann-O-Meter e.V. ist MANEO weiterhin in die interne Gremienarbeiten von Mann-O-Meter eingebunden, wodurch ein regelmäßiger Austausch mit Mitarbeitern aus anderen Fachgebieten zustande kommt, z.B. zum Thema HIV und anderen sexuell übertragbare Krankheiten, Jugendarbeit, Altenarbeit und Arbeit mit Strafgefangenen.

MANEO ist in Berlin über den Arbeitskreis Straffälligen- und Opferhilfe des Paritätischen mit Projekten in Berlin vernetzt, die im Bereich der professionellen Opferhilfearbeit tätig sind. 2014 nahmen wir an drei Sitzungen teil.

MANEO organisiert in derzeit vier Berliner Regionen ein Forum ‚Sicherheit im Kiez‘. Mit Hilfe dieser Foren wird das Gespräch zwischen Unternehmen, gerade auch aus der Gastronomie und Gewerbe, und der Polizei gefördert, außerdem Informationen zur Gewaltprävention vermittelt. Insgesamt fanden 9 Gesprächsrunden im Schöneberger Regenbogenkiez, am Mehringdamm in Kreuzberg, in der Region Oberbaumbrücke in Kreuzberg und in Prenzlauer Berg statt.

Darüber hinaus organisiert MANEO das „Berliner Toleranzbündnis“, dem sich bereits über 130 Unternehmen und Events aus ganz Berlin angeschlossen haben. In diesem Kontext fanden mehrere Treffen von Arbeitsgruppen zu Themenschwerpunkten statt.

##### Bundesebene

Auf Bundesebene ist MANEO im Arbeitskreis der Opferhilfen in Deutschland e.V. (ado) Mitglied und nimmt hier regelmäßig an Tagungen und Konferenzen teil. Über diese Vernetzung findet ein intensiver Fachaustausch zu Fragen und Problemen der Opferhilfearbeit statt. MANEO hat an einer dreitägigen Konferenz und zusätzlich an zwei Fachsitzungen teilgenommen.

##### Europa, international: „Building Bridges“:

MANEO bemüht sich um internationale Vernetzung und Kooperationen. Dieses Engagement wird nicht öffentlich gefördert, so dass wir Begegnungen und Besuche selbst finanzieren, mit Hilfe von Spenden oder aus akquirierten Drittmitteln finanzieren müssen.

Auf europäischer Ebene ist MANEO sowohl mit ILGA-Europe sowie mit der in der „Berlin Alliance Against Homophobia and Hate Violence“ zusammengeschlossenen Partnerorganisationen aus Paris und Warschau vernetzt. Einmal im Jahr finden Treffen und Austausch mit den Partnerorganisationen statt. Vom 14.-16.11.2014 reisten wir mit zwei Mitarbeitern zu einem gemeinsamen Treffen nach Paris.

Mit seinem Projekt „Building Bridges“ pflegt MANEO außerdem Kontakte zu weiteren Organisationen in Europa und international. Hierzu zählt die Regenbogenbrücke mit Israel. In diesem Zusammenhang kam es zu fünf Besuchen von Vertretern aus Israel in Berlin und im Gegenzug dazu zu einem sechstägigen Aufenthalt von Bastian Finke in Israel, mit Gesprächen und Teilnahme am CSD in Tel Aviv.

In Unterstützung unserer internationalen Zusammenarbeit fanden zwei Studienreisen statt.

Wir haben 2014 an zwei Studienfahrten teilgenommen: Studienreise nach Tel Aviv anlässlich des CSDs in Tel Aviv, begleitet von Treffen und Gesprächen in der Deutschen Botschaft und mit unserer Partnerorganisation Agudah (6 Tage); Aufenthalt in Paris anlässlich der Vergabe des Tolerantia-Award 2014 (2 Tage), begleitet von Treffen und Gesprächen mit unseren Partnerorganisationen aus Warschau und Paris.

#### **4.1.6. Ziel 7: Sicherstellung der Ressourcen für Zielsetzung und Angebote**

Unser Projekt verfügt im Infoladen Mann-O-Meter über eine feste Anlauf- und Beratungsstelle<sup>11</sup>. An diesen Voraussetzungen hat sich gegenüber dem letzten Jahr nichts geändert.

Wie in den letzten Jahresberichten beschrieben, sind aufgrund unserer finanziellen Situation unsere zwei Büroräume kostengünstig ausgestattet; außerdem greifen wir stets auf kostengünstige Technik zurück. Wartung und Reparaturen an PCs, Netzwerk und Homepage können deshalb nicht immer sofort erledigt werden, so dass es bei technischen Störungen auch zu Verzögerungen bei der Bearbeitung und Erledigung von Aufgaben kommen kann.

Räume, die der Infoladen Mann-O-Meter zur Verfügung stellt, haben wir auch im letzten Jahr für unsere Zwecke mit benutzen können, beispielsweise für Mitarbeiter-Besprechungen, Diskussionsrunden, Einladungen von Besuchergruppen, Veranstaltungen, Treffen von Arbeitsgruppen wie das Forum „Sicherheit im Kiez“, usw. Für die Nutzung der Räume gibt es ein Raumbelegungsplan. Bei Belegung sind Absprachen mit Mitarbeitern und Gruppen erforderlich. Nicht immer ist Flexibilität gegeben, so dass MANEO für Treffen auch auf andere Orte und Räume außerhalb von Mann-O-Meter ausweichen muss.

Laufende Wartungsarbeiten, d.h. Reparaturen und Ersatzinvestitionen, die erforderlich sind, um den technischen Betrieb von MANEO in seinen Büros auf dem Laufenden zu halten, konnten soweit wie möglich geleistet werden.<sup>12</sup>

Um seine Arbeit fortzusetzen, ist MANEO auf Senatszuwendungen, zusätzlich auf Spenden angewiesen. Hierzu entwickelt MANEO einen Plan zur Akquise von Spenden. Mit Hilfe von Spenden kann MANEO seinen zu erwirtschaftenden Eigenmittelanteil abdecken, außerdem Tätigkeiten finanzieren, die nicht über die Senatsförderung abgedeckt sind (z.B. die internationale Zusammenarbeit, öffentliche Aktionen, den MANEO-Opferfonds usw.).

Der Förderbetrag, den wir jährlich von unserer zuständigen Senatsverwaltung erhalten, hat sich 2014 mit den bewilligten zusätzlichen Mitteln leicht erhöht. Er betrug 2014 € 115.000. Der zu erbringende Eigenmittelanteil konnte deshalb auf € 3.700 Euro reduziert werden.

<sup>11</sup> Die Art und die Einbindung in das Mann-O-Meter wurden von mir im MANEO-Report 2010 ausführlich beschrieben. Siehe auch MANEO-Report 2004, S. 6, unter [www.maneo.de](http://www.maneo.de), auch: [www.maneo.de/pdf/Maneo-Infopaket.pdf](http://www.maneo.de/pdf/Maneo-Infopaket.pdf)

<sup>12</sup> Erforderlich sind außerdem die Pflege rechtlicher Rahmenbedingungen, d.h. sowohl regelmäßige Anfragen als auch die Wartung laufender Verträge und Rechtsaspekte sowie die regelmäßige Überprüfung von Vorschriften und Verordnungen.

## 4.2. Reflexion und Perspektiven

(Ziel 1,2 und 3) Die hohen Beratungszahlen verdeutlichen die anhaltend hohe Arbeitsbelastung unserer Mitarbeiter im Kernbereich unserer psychosozialen Opferhilfearbeit. Wir bemühen uns daher um eine Reduzierung der Anzahl der sich einer Erstberatung anschließenden ambulanten Opferberatungen, die von unserem qualifizierten hauptamtlichen Mitarbeiter geleistet wird, bis sich unsere Stellensituation verbessert hat. In diesem Zusammenhang hatten wir in unseren letzten Berichten wiederholt auf einen Problemkreislauf hingewiesen, nämlich dass mit jeder Fallaufnahme standardisierte Tätigkeiten der Erfassung einhergehen, um Informationen einer statistischen Auswertung zuzuführen, beispielsweise die Erhebung von Arbeitszeit im Rahmen des Fallmanagements, das sich in der Regel einer Fallaufnahme anschließt, sowohl mit als auch ohne Opferberatungen.<sup>13</sup> Deshalb bleiben auch im letzten Jahr wieder zahlreiche Hinweise in unserer statistischen Jahresauswertung unberücksichtigt.

Die von uns zusammengetragenen Fallzahlen für den Berichtszeitraum 2014 weisen gegenüber 2013 weniger Fälle aus. Der Rückgang steht vor allem in Zusammenhang mit einem Rückgang der uns von der Polizei übermittelten Fälle. Die Zahl der bei der Berliner Polizei gemeldeten Fälle scheint danach rückläufig zu sein. Damit auf einen objektiven Rückgang auf vorurteils-motivierte Taten gegen LSBT\* zu schließen erscheint uns nicht schlüssig. Denn wir können allein mit der Menge der erhaltenen Hinweise, die wir jedoch aus Kapazitätsgründen für unsere statistische Auswertung nicht verarbeiten konnten, darauf schließen, dass die Anzahl der vorurteils-motivierten Gewalttaten gegenüber LSBT\* in Berlin weit höher liegt als von uns erfasst wurde (siehe S.8 ff). Ähnlich wie bei der Polizei müssen auch wir weiter daran arbeiten, dass Meldewege verbessert werden, auch interne Meldewege, d.h. dass Vorfälle, die gemeldet wurden, dann auch an die fachlich zuständige Stelle weiter gegeben werden.

Im Bereich der Opferberatungen haben wir einen spürbaren Anstieg von betroffenen Personen festgestellt, die sich als Asylsuchende in Zusammenhang mit erfahrener oder drohender Verfolgung in ihrem Heimatland und erfahrener oder drohender Bedrohung durch Familienangehörige an uns gewandt haben.

Im letzten Jahr haben wir einen MANEO-Opferfonds eingerichtet, für den wir erstmals im letzten Jahr Spenden gesammelt haben, u.a. über unsere Partybenefize im Rahmen unserer Kampagne „Kiss Kiss Berlin“ und über Charity-Veranstaltungen. Ziel ist es, kleine Soforthilfen an Opfer von Gewaltstraftaten auszahlen zu können, die aufgrund der Gewaltstraftat in eine akute Notlage geraten sind. Für die Verwaltung und Gewährung von Hilfen haben wir Regeln und Standards entwickelt. Bei den Hilfen handelt es sich um einmalige und freiwillige Spenden.

(Ziel 4) Wir haben unsere gewaltpräventive Öffentlichkeitsarbeit auf hohem Niveau fortgesetzt. Der Zuspruch in den Szenen für unseren Einsatz ist hoch. Wir bemühen uns um mehr Konzentration unserer Vorortpräsenz in Verbindung mit Veranstaltungen, die wir besuchen oder selbst durchführen.

Seit dem 01.03.2014 stehen uns wieder etwa € 3.000 für unsere Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung. Mit dem Geld konnten wir Flyer und Faltblätter neu auflegen, die seit 2013 vergriffen waren.

Mit der Spende, die wir 2013 von der Spielbank Berlin in Höhe von € 1.000 erhalten hatten, konnten wir unsere Vorort-Arbeit mit den ‚MANEO-Nachflugbegleitern‘ fortsetzen. Jeder Einsatz ist mit einem hohen Zeit- und Arbeitsaufwand für alle Mitarbeiter verbunden, die sich an den Aktionen beteiligen. Finanzieren konnten wir beispielsweise Material für den Einsatz und Transportkosten für Mitarbeiter und Material zu den nächtlichen Einsatzorten. In der Regel werden bis zu 6-8 Einsatzorte besucht, die teils auch über größere Strecken entfernt liegen.

Wir konnten im letzten Jahr unser Ziel nicht verwirklichen, unsere Homepage und unsere Facebook-Seite regelmäßig zu aktualisieren oder Termine rechtzeitig anzukündigen, nicht in vollem Umfang verwirklichen. Diese Arbeit wird überwiegend ehrenamtlich geleistet.

---

<sup>13</sup> Vgl. MANEO-Report 2012, S. 14 f.

Die Gespräche mit unterschiedlichen Dienststellen der Berliner Polizei, eben auch mit den LSBT-Ansprechpersonen, sowie den LSBT-Ansprechpersonen bei der Berliner Staatsanwaltschaft wurden fortgesetzt und intensiviert. Regelmäßige Treffen verbessern unseren fachlichen Austausch und die Zusammenarbeit. Dazu wurde von uns u.a. eine öffentlich angekündigte Veranstaltungsreihe zu relevanten gewaltpräventiven Themen entwickelt, die wir monatlich bis Juli 2014 gemeinsam mit den LSBT-Ansprechpartnern der Berliner Polizei und Staatsanwaltschaft in den Räumen von Mann-O-Meter durchgeführt hatten. Die Auswahl der Themen verdeutlichen, in welcher inhaltlichen Breite wir uns im Rahmen unserer Opferhilfearbeit bewegen. Ziel ist es, die Veranstaltungsreihe anlässlich der 2015 und 2016 geplanten Mikroprojekte fortzusetzen.

(Ziel 5) Ehrenamtlermanagement ist zeitintensiv. Damit das Interesse und die Freude an der Arbeit unter unseren ehrenamtlichen Mitarbeitern sowie Helferinnen und Helfern erhalten bleibt, ist ein umsichtiges Mitarbeitermanagement unerlässlich. Dazu zählen eben auch Anerkennung und Würdigung. Deshalb veranstalteten wir auch 2014 wieder eine ‚Feierstunde in Würdigung des ehrenamtlichen Engagements für MANEO‘, um unsere Ehrenamtlichen zu würdigen und ihnen Danke zu sagen. Die Feierstunde findet traditionell am Donnerstag vor Beginn des Straßenfestes im Regenbogenkiez statt, dies in Erinnerung daran, dass MANEO 1993 das Straßenfest gegründet und 6 Jahre lang koordiniert hat.

Weil langjährige ehrenamtliche Mitarbeiter sich neuen Interessensgebieten zuwenden, haben wir im letzten Jahr einen ehrenamtlichen Mitarbeiter verabschiedet und einen neuen ehrenamtlichen Mitarbeiter hinzugewonnen. Auch 2015 wollen wir mindestens einen neuen ehrenamtlichen Mitarbeiter anwerben und einarbeiten.

Unseren projektbegleitenden Fachbeirat haben wir zwischenzeitlich auf 20 Mitglieder – Frauen und Männer – erweitern können. Fachbeiräte und –beirätinnen stehen uns zu fachlichen Themen beratend zur Seite. Sie wurden bei einer Vielzahl von Fragen anlassbezogen konsultiert.

(Ziel 6) Wir haben im letzten Jahr das „Berliner Toleranzbündnis“ weiter ausbauen können. Mittlerweile zählen 125 Unternehmen und Events zu den Mitgliedern. Das Bündnis wächst stetig weiter. Mitglieder konnten wir für neue Initiativen und Ideen mobilisieren, u.a. für unsere „Kiss Kiss Berlin- Regenbogenkuchen“-Anschnitte.

Die vielfältigen und sich ständig verändernden Szenen machen es erforderlich, auch mit Szenemultiplikatoren wie Gastronomieeinrichtungen, Clubs, Events und Parties in Kontakt zu stehen. Mit dem Ausbau unserer Kontakte zu unterschiedlichen schwulen Szenen und Multiplikatoren verschaffen wir uns mehr Erkenntnisse über mögliche Gefahren- und Bedrohungssituationen.

Oft reichen unsere personellen Ressourcen nicht aus, um an Netzwerktreffen teilzunehmen, die uns aus thematischen Gründen sinnvoll erscheinen.

(Ziel 7) Anfang 2014 konnten wir mit den zusätzlich vom Berliner Senat für das Jahr 2014 beschlossenen Mitteln die hauptamtliche Stelle von Moritz Konradi auf eine ganze Stelle aufstocken, ebenso 4 Std. für die Verwaltungstätigkeiten für Andreas Sucka. Den zu erbringenden Eigenmittelanteil konnten wir damit auf € 3.700 reduzieren. So erfreut wir über diese Nachricht waren, reichen die bereitgestellten Mittel nicht aus, um unsere Opferhilfearbeit relevant zu optimieren<sup>14</sup>.

Wir werden uns weiterhin bei unserer Senatsverwaltung dafür einsetzen, dass unser Arbeitsbereich Opferhilfearbeit um eine Stelle aufgestockt wird.

Mit regelmäßigen Arbeitssitzungen, Klausurterminen und Fortbildungen gelingt es uns, auf Störungen von Arbeitsabläufen in unserer Projektarbeit zeitnah zu reagieren und diese einer Korrektur zuzuführen. Geschulte Mitarbeiter nehmen regelmäßig an Arbeitssitzungen und Fortbildungen teil. Sie betrachten unsere Projektentwicklung als dynamisch und erfolgreich. Sie identifizieren sich mit den Projektzielen und den Arbeitsergebnissen. Aufgrund ihrer Zufriedenheit besteht nach wie vor eine hohe Bereitschaft, sich fortgesetzt ehrenamtlich für MANEO zu engagieren. Ihr Arbeitseinsatz ist nach wie vor hoch.

<sup>14</sup> Auf diese Schwierigkeiten hatten wir in den letzten Jahresberichten wiederholt hingewiesen (u.a. MANEO-Report 2011, S. 5 und S. 14).